The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 58 — [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 407 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Dienstag, den 3. Mai 1910. — 5 Uhr-Ausgabe. — 22. Jahrgang—No. 104

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Vom Kongreß.

Taft erlebt wenig Freude an Eisenbahnvorlage!

Washington, D. K., 3. Mai. Die Empörung der republikanischen „Insurgenten" bezüglich der Eisenbahnvorlage der Regierung hat offenbar Erfolg gehabt, und in einer, gestern Abend abgehaltenen Sitzung der „regulären" republikanischen Senatoren wurde sogut wie vollständig kapitulirt, im Einverständniß mit Präsident Taft (welcher mit den Herren von Pittsburg aus in telephonischem Verkehr stand.)

Es wird so ziemlich keine der karakteristischen Bestimmungen der ursprünglichen Vorlage übrig bleiben, — ausgenommen die Bestimmungen betreffs der Schaffung eines Handelsgerichts. Und selbst dieses hat noch eine gefährliche Zeit im Abgeordnetenhause vor sich, und sein schließliches Schicksal ist noch ungewiß! Die Abschnitte betreffs Verkehrsvereinbarungen und Verschmelzungen, von Cummins und Anderen lebhaft angefochten, werden jedenfalls aufgegeben.

Das Abgeordnetenhaus nahm eine allgemeine Leuchtthurmvorlage an, welche die Bewilligung von über eine Million Dollars für diesen wichtigen Zweck fordert.

Abg. Burton Harrison (Dem.) von New York beantragte eine Resolution, deren Annahme den Bundesgeneralanwalt Wickersham nöthigen würde, die Schriftstücke bekannt zu geben, die sich auf das Resumé der Anklagen im Ballinger-Glavis- (und Pinchot) Streit beziehen, und um deren Beibringung durch den betr. Unterausschuß des Kongresses sich der Glavis'sche Anwalt Brandeis bisher vergeblich bemüht hat.

Dieses Resumé soll falsch datirt worden sein, um den Anschein zu erwecken, als ob erst das Resumé die Entlassung von Glavis veranlaßt habe!

Die Resolution wurde einstweilen an den Ausschuß für Geschäftsordnung verwiesen.

In amendirter Gestalt nahm der Senat die Vorlage an, welche ein Bergbau department im Ministerium des Innern schafft, besonders zur Untersuchung der Ursachen von Grubenexplosionen. Bisher waren alle, auf Bergbau bezügliche Angelegenheiten nur nebenbei vom Geologischen Vermessungsamt besorgt worden.

Washington, D. K., 3. Mai. Der Hardy'sche Zusatz zur Eisenbahnvorlage der Regierung, wonach die Bestimmung gestrichen werden sollte, welche der zwischenstaatlichen Verkehrskommission gestattet, angesichts des Wassermitbewerbes niedrige durchgehende Beförderungsgebühren festzusetzen, wurde vom Abgeordnetenhause mit 132 gegen 55 Stimmen geschlagen.

Im Senat protestirten mehrere Mitglieder gegen die verabredete Streichung des Abschnittes 7 der Eisenbahnvorlage, welcher den Hauptstreit verursacht hatte; aber sie fügten hinzu, sie seien machtlos, einen solchen Schritt zu verhindern.

Das Abgeordnetenhauskomite für den Distrikt Kolumbia, welches die hohen Lebenspreise und damit verwandte Fragen untersucht, hat bereits Beweismaterial dafür gefunden, daß auch die Besitzer von Tomateneinmachereien, Austerpökler und Geschäftsleute, welche sonstige präservirte Waaren hantiren, Verbindungen „für gesellige Zwecke" haben. Soviel gab auch Percival M. Brown zu, der Anwalt des Verbandes der Grocerygroßhändler in Washington. Ein Mitglied des Ausschusses bemerkte sarkastisch: „Ich würde nicht überrascht sein, wenn auch Spindensprenger und Verandakletterer solche „gesellige" Verbände hätten!"

Washington, D. K., 3. Mai. Das Abgeordnetenhaus nahm die Langstrecke- und Kurzestreckebestimmung der Eisenbahnvorlage im Sinne des Ausschußberichts an und lehnte mit 172 Stimmen gegen 48 Stimmen einen Antrag ab, diesen ganzen Abschnitt zu streichen.

Der Senat nahm wirklich den Antrag an, den ganzen Abschnitt 7 der Eisenbahnvorlage (Verkehrsabmachungen usw. betreffend) zu streichen.

Die sozialen Wirren.

Columbus, O., 3. Mai. Hervorragende Persönlichkeiten, darunter auch Präsident Thompson von der Ohio-Staatsuniversität, und der Präsident der hiesigen Straßenbahngesellschaft selber, traten heute zusammen und versuchen, eine Schlichtung des Straßenbahnerstreiks herbeizuführen. Die Straßenbahngesellschaft will aber unter keinen Umständen die Gewerkschaft anerkennen, während die Ausständigen auf einer solchen Anerkennung bestehen!

Ein Straßenbahnwagen, der von einem Nichtgewerkschaftler geführt wurde, fuhr krachend in einen Milchwagen hinein, und der Führer des letzteren, L. B. Irwin, wurde tödtlich verletzt. Der Straßenbahninspektor Gager behauptet, das Geleise sei mit Seife beschmiert gewesen.

Abermals die „Nachtreiter".

Augusta, Ky., 3. Mai. Die Tabakscheune von George A. McKibben, welche zwischen 5000 und 7000 Pfund Tabak enthielt und gerade am Rande der Stadtgrenze lag, wurde zu früher Morgenstunde niedergebrannt. Ohne Zweifel ist dies wieder eine That der „Nachtreiter". McKibben hatte Warnungsnotizen erhalten, weil er den Tabak nicht der Kontrolle des „Pool" übergab. Diese Notizen sind jetzt den Bundesbehörden zur Verfolgung der Sache übergeben worden.

Staatsprohibitionist geschlagen.

Montgomery, Ala., 3. Mai. Nach den bisher eingelaufenen Berichten ist es sicher, daß bei der gestrigen demokratischen Vorwahl für den Staat Alabama der Liberale, resp. Lokaloptionist, O'Neal, als Gouverneurskandidat mit einer Mehrheit von 10,000 bis 20,000 über den „staatsweiten" Prohibitionisten Mallory aufgestellt wurde.

Sen. Benkhead hat als Kandidat für den Bundessenat mehr Stimmen, als die beiden anderen Kandidaten zusammen.

Straßenzucht auch in Missouri?

Mexico, Mo., 3. Mai. Die Nationale Geflügelexperimentstation dahier kaufte 12 Straußeneier zu $1 das Stück. Dieselben dürften binnen einer Woche eintreffen und werden dann in eine Ausbrüitungsmaschine gelegt werden.

J. K. Swindler, der Direktor dieser Station, will die ausgebrüteten Strauße großziehen. Mehrere Missourier Farmer haben bereits Bewerbungen um lebende Strauße eingesandt.

Blitz schlägt in Petroleum!

Somerset, Ky., 3. Mai. Während eines heftigen Gewittersturms dahier wurde ein Oelbassin, das 30,000 Tonnen Petroleum enthielt, durch Blitzschlag in Brand gesetzt. Mehrere noch größere Oelbassins in der Nachbarschaft sind durch die Flammen bedroht! Der Schaden an dem ersteren beträgt schon über $50,000.

Dynamitexplosion.

Greensburg, Pa., 3. April. In einem unteren Zimmer eines von ausländischen Arbeitern bewohnten Kost- nud Logirhauses explodirte eine Quantität Dynamit, mit welcher sich wahrscheinlich ein Unerfahrener zu schaffen gemacht hatte. 2 russische Kohlengrubenarbeiter wurden augenblicklich getödtet, und 2 Landsleute derselben schlimm verletzt. Das Fachwerk des Hauses — ein Holzbau — wurde ganz in Fetzen gerissen.

Taft in Cincinnati.

Cincinnati, 3. Mai. Präsident Taft wurde bei dem Eintreffen in seiner „Heimathstadt" warm begrüßt. Viele Fabrik- und Ladenangestellte u. s. w. stellten für einige Augenblicke die Arbeit ein, um an der Begrüßung theilnehmen zu können.

Dies ist Herrn Taft's erster Besuch in Cincinnati seit seiner Inauguirung als Präsident.

Bryan's Tochter wiedervermählt.

Lincoln, Nebr., 3. Mai. Es wird mitgetheilt, daß die geschiedene Mrs. Ruth Bryan Leavitt, Tochter von Wm. J. Bryan, gestern Abend um 9 Uhr im Bryan'schen Heim „Fairview" in aller Stille mit dem britischen Leutnant Reginald Owen getraut wurde.

Ausland.

Weil sie Jüdin ist?

Wien, 3. Mai. Vor längerer Zeit wurde die bekannte hiesige Primadonna Selma Kurz für die Hofoper in St. Petersburg verpflichtet. Gestern sollte die Künstlerin ihr Engagement antreten, aber das ist ihr nun nicht möglich, da der russische Generalkonsul sich auf Instruktion seiner Regierung hin weigert, ihren Paß zu visiren. Das wird als Beweis dafür betrachtet, daß der Zar sich immer mehr auf die Seite der Judenhetzer stellt!

Das Urtheil nahe!

Venedig, 3. Mai. Der, vor mehr als drei Monaten begonnene Mordprozeß der Gräfin Tarnowska und ihrer Mitangeklagten wird voraussichtlich während der nächsten Stunde sein Ende erreichen. Der Staatsanwalt schloß sein Plädoyer, indem er für die Gräfin, den früheren Moskauer Advokaten Prilukow und Dr. Naumow, den eigentlichen Mörder des Grafen Kamarowska, lebenslängliche Kerkerhaft (die höchste unter dem italienischen Gesetze mögliche Strafe), beantragte, und für die Zofe Elise Perier 10 Jahre Zuchthaus. Die Gräfin und Naumow verriethen, als sie ihr Schicksal vernahmen, das ihnen aller Wahrscheinlichkeit nahe bevorsteht, keine Spur von Bewegung, aber Prilukow wurde leichenblaß und zitterte am ganzen Leibe wie Espenlaub. Das Urtheil mag noch heute gesprochen werden.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Genua: Barbarossa von New York.
Neapel: Cretic und Calabria von New York.
Glasgow: Furnessia von New York.
Liverpool: Megantic von Boston.
Cherbourg: President Lincoln, von New York nach Hamburg; Kronprinzessin Cäcilie, von New York nach Bremen.

Abgegangen:

New York: Kronprinz Wilhelm nach Bremen (Zweicents-Briefpost); Potsdam nach Rotterdam; Chicago nach Havre.
Boston: Canopic nach Mittelmeerhäfen.
Havre: La Gascogne nach New York.

Neues französ. Duell.

Paris, 3. Mai. Graf Ismael de Lesseps, Sohn des vielgenannten dahingeschiedenen Kanalbauers Ferdinand de Lesseps, hatte im Pone des Princes ein Pistolenduell mit dem Grafen Just de Poligny, anläßlich eines Streites im Zirkus, wobei es schließlich zu Schlägen kam.

6 Schüsse wurden gewechselt, aber keiner der Beiden wurde getroffen. Eine Aussöhnung erfolgte aber auch nicht.

Schnelles französ. Kriegsluftschiff.

Paris, 3. Mai. Es wurde heute bekannt gegeben, daß heimlich unter Leitung des französischen Kriegsdepartements ein lenkbarer Luftballon erbaut worden sei, welcher eine Flugschnelligkeit von annähernd 50 Meilen pro Stunde entwickeln könne!

Die Maschine wird für die Theilnahme an den Sommermanövern der französischen Armee vollständig gebrauchsfertig sein.

Bei den Roosevelt's.

Kopenhagen, 3. Mai. Die Roosevelts hatten einen entzückenden Tag in der dänischen Hauptstadt und auf dem umgebenden Lande.

Sie machten u. A. eine Automobilfahrt nach dem berühmten Schloß Fredericksburg und besuchten das Nationalmuseum, wobei die Studenten eine begeisterte Kundgebung Hrn. Roosevelt darbrachten, welcher eine kurze Ansprache hielt.

Lokalbericht.

Kampf um Uferländereien.

Legislaturausschuß dehnt seine Untersuchungen auf den Wolf- u. Hydesee aus.

Der Legislaturausschuß unter dem Vorsitz des Abgeordneten B. M. Chiperfield, der mit der Untersuchung der Uferländereien im Staate betraut ist, hielt heute im Countygebäude eine weitere Sitzung ab, in der Ländereien am Wolf- und Hydesee und am Michigansee zwischen der 54. und 56. Straße, die sich im Besitz von C. B. Shedd und der Knickerbocker Ice Co. befinden, untersucht wurden. Es handelt sich um 400 bis 500 Acres Land an den beiden Seen im äußersten Süden des städtischen Weichbildes, und um einen Komplex von 600 Fuß Länge und Tiefe am Michigansee. C. B. Shedd und sein Anwalt McCarthy behaupteten, daß sie zu jenen Ländereien auf Grund eines Patentes der Bundesregierung vom Jahre 1874 oder 1875 berechtigt seien, daß sie außerdem, was hundert Acres am Hydesee anlange, einen Besitztitel auch von den Indianern, den ursprünglich hier seßhaften Pottawattomies, erlangt hätten. Sie gaben zu, daß sie die durch Anschwemmung innerhalb der Uferlinie gebildeten Landstrecken in Besitz genommen hätten, behaupteten aber, das ihnen verliehene Patent der Bundesregierung gebe ihnen dazu ein Recht. Wie viel künstlich geschaffenes Land sie in Besitz genommen haben, konnten sie nicht angeben, versprachen aber, Flurkarten mit den nöthigen Eintragungen beizubringen. Der Ingenieur des Ausschusses, E. H. Heilbronn, hat die Uferländereien vermessen, ist aber mit seinen Arbeiten noch nicht fertig, so daß sich nicht feststellen läßt, wieviel Land Shedd im Besitz hat, das nach der Ansicht des Ausschusses als Staatsland anzusehen ist. Auf den Ländereien Shedds am Wolfsee hat die Knickerbocker Ice Co. eine Anzahl Eishäuser erbaut. Im Verlauf des Verhörs stellte sich heraus, daß die Eisgesellschaft das Land von Shedd gepachtet hat, der einer ihrer „Macher" ist. Die Frage des Vorsitzenden Chiperfield, ob die zwischen der 120. und 131. Straße am Nordende des Sees gelegenen Straßen, die auf den Flurkarten verzeichnet sind, geschlossen seien, erwiderte Shedds Anwalt McCarthy bejahend, mußte aber schließlich zugeben, daß die Schließung nicht durch die städtischen Behörden und den Stadtrath genehmigt sei. Er behauptete, dies sei nicht nöthig. Um diese Straßen ist vor längerer Zeit zwischen der Stadt und Shedd ein erbitterter Kampf entbrannt. Die Stadt erhebt Anspruch auf die Straßen.

Was den Landstrich am Michigan-See zwischen der 54. und 56. Straße anlangt, so gestand Shedd offen zu, daß er den See aufgefüllt und Land auf diese Weise geschaffen habe, behauptete aber, das Land sei ursprünglich vorhanden gewesen, aber vom See weggerissen worden. Gegen die Schaffung dieses Komplexes hat Frau Mary Miller eine energische Beschwerde beim Ausschuß eingereicht. Sie behauptet, daß das künstlich geschaffene Land einen Werth von mehreren hunderttausend Dollars habe.

Anwalt Levy Mayer, der sich als Vertreter des Chicago Beach Hotels eingefunden hatte, erklärte, daß die Hotelgesellschaft das Grundstück, auf dem das Hotel stehe, nicht selbst besitze, sondern nur gepachtet habe. Er erklärte sich bereit, dem Ausschuß in jeder Weise behilflich zu sein, um festzustellen, ob das Grundstück dem Morgan'schen Nachlaß oder dem Staat gehöre.

Der Sitzung wohnten außer dem Abgeordneten Chiperfield noch die Abgeordneten Shanahan, Wilson, Erickson und Riley und Senator Burton bei.

Streitige Zuständigkeit.

Vor welches Tribunal gehört der White-Lorimer-Fall?

Sonder-Grandjury rastet.

Staatsanwalt verhört zwei Zeugen in aller Heimlichkeit im Grand Pacific-Hotel. — Grandjury vernimmt Zeugen in der Fetzer-Angelegenheit.

Wie sich's erwarten ließ, ist der Staatsanwalt Burke in Springfield recht ungehalten darüber, daß sein Chicagoer Kollege, Herr Wayman, den Ruhm, der sich etwa im White-Lorimer-Fall holen läßt, für sich einzuheimsen sucht. Nach seiner Auffassung gehört dieser Fall vor das Gericht von Sangamon County. Er scheint denn auch durch Herrn Waymans Vorgehen sich nicht abhalten lassen zu wollen, die Sache der gestern in Springfield zusammengetretenen Grandjury vorzulegen. Auf sein Ersuchen hat der vorsitzende Richter die Großgeschworenen entsprechend verständigt, und der Generalanwalt Stead steht offenbar auf Seiten des Herrn Burke, denn er hat diesem in aller Form seine Unterstützung in Aussicht gestellt. Herr Burke benutzt die Gelegenheit zu einem Seitenhieb auf die Rechtspflege in Cook County. Deren Ruhm, sagt er, sei nicht fein; man bemerke an ihr keinen Heiligenschein, der sie als besonders geeignet erscheinen lasse zur Erledigung von solchen Fällen. Dem Abgeordneten White hat Staatsanwalt Burke bereits für nächsten Montag eine Zeugenvorladung zugehen lassen; Vorladungen für andere Personen, die man an der Sache für mehr oder minder betheiligt hält, dürften unterwegs sein.

War nicht verreist.

Es hieß heute Morgen anfänglich, Staatsanwalt Wayman habe gestern Abend in aller Heimlichkeit die Stadt verlassen, und obwohl man in seinem Büro erklärte, man wisse dort nichts über seinen Verbleib, ging doch mit großer Bestimmtheit das Gerücht, der Staatsanwalt sei nach Springfield gereist, um dort mit seinem Amtsbruder Burke zu berathschlagen.

Später hieß es, Herr Wayman befände sich in Indianapolis, wo er wichtige Zeugen im Fetzer-Fall vernähme — am Nachmittag aber wurde bekannt, daß er sich seit gestern Abend im Grand Pacific Hotel aufhielt, wo er mit zwei Männern, deren Persönlichkeit von ihm geheim gehalten wird, die ganze Nacht hindurch konferirt habe. Da der Staatsanwalt schon früher in wichtigen Fällen Hauptzeugen in einem Hotel, statt in seinem Büro im Kriminalgericht verhört hat, so schließt man, daß jene beiden Männer wichtige Aussagen im White-Fall zu machen haben. Uebrigens stand Herr Wayman den ganzen Vormittag hindurch mit seinem Büro in telephonischer Verbindung und war benachrichtigt worden, daß die Großgeschworenen heute keine Geschäfte erledigen würden.

Von der Sonder-Grandjury, die heute Vormittag um 9 Uhr wiederzusammentrat, hieß es erst, sie würde heute keine Geschäfte erledigen, sondern sich vertagen bis morgen Vormittag 11 Uhr. Aber an diesem Programm wurde nicht festgehalten. Man erfuhr, daß im Laufe des Vormittags der Grandjury auf Schleichwegen mindestens zwei Zeugen vorgeführt worden seien, wahrscheinlich die Herren J. G. Rawn und E. C. Field. Herr Rawn ist Präsident der Western Indiana-Bahn und als solcher an der Fetzer-Sache interessirt. Herr Field, der Vize-Präsident der Monon-Bahn ist, hat als Schiedsrichter zwischen der Western Indiana-Bahn einerseits und deren früherem Präidenten Thomas, Herrn Fetzer und Herrn Kappes andererseits gedient. Von ihm wurde die Entscheidung abgegeben, daß Thomas, Kappes und Fetzer die Bahn-Gesellschaft übervortheilt hätten und an diese große Summen zurückzahlen müssen, die sie von ihr erlangt haben.

Vize-Präsident J. W. Hendricks von der Santa Fe-Bahn, dem für heute in der Fetzer-Sache ebenfalls eine Vorladung zugegangen war, fand sich im Kriminalgerichtsgebäude ein, es wurde ihm aber mitgetheilt, daß er erst morgen vernommen werden könnte.

Vertagt und nicht vertagt.

Um halb 11 Uhr kamen zwei der Großgeschworenen aus dem Sitzungssaale. Vertretern der Presse erklärten sie, die Grandjury habe sich bis morgen vertagt. Damit verließen die Herren das Gebäude. Die anderen Geschworenen blieben aber noch in ihrem Zimmer beisammen. Ob sie sich nur in zwangloser Weise über die zur Untersuchung vorliegenden Angelegenheiten unterhalten, oder ob sie amtlich weiter untersucht haben, ließ sich nicht in Erfahrung bringen.

Irrthum richtig gestellt.

Kurz nach 11 Uhr vertagte die Grandjury sich dann aber wirklich. Es wurde dann bekannt gegeben, daß die beiden vernommenen Zeugen nicht die Herren Rawn und Field gewesen waren — obgleich auch diese sich zur Zeit im Gebäude befunden und eine längere Unterredung mit einem der Hilfs-Staatsanwälte gehabt hatten—, sondern M. J. Clark und Schatzmeister John E. Murphy von der Western Indiana-Bahn. Beide waren auch schon gestern vor der Grandjury gewesen, hatten aber heute wiederkommen müssen, weil sie verschiedene Dokumente nicht bei sich hatten, die als Belege für ihre Angaben gebraucht werden sollen. Auch heute zeigte es sich wieder, daß die Herren mehrere wichtige Papiere nicht mitgebracht hatten. Sie sollen diese nun morgen vorlegen.

Weiterer Drohbrief an Lorimer.

Ein weiterer Drohbrief des Abgeordneten Charles A. White an Senator Lorimer, dessen Vorhandensein der Empfänger völlig vergessen hatte, ist unter den Papieren gefunden worden, die des Senators Sekretär Ward am Sonntag aus Washington nach Chicago gebracht hat. Der „blonde Boß", der bisher stets nur auf das Schreiben Bezug genommen hat, in dem ihm White mittheilte, daß ihm für die Geschichte seiner Erlebnisse in der Legislatur $75,000 angeboten worden seien, erklärte heute Vormittag, daß er kurz vor diesem Schreiben ein anderes Schreiben von White erhalten habe, das in ähnlichem Tone gehalten war.

Er habe dies bisher völlig vergessen gehabt. Er wollte aber weder dieses noch das andere Schreiben, dessen Bekanntmachung er gestern in Aussicht gestellt hatte, veröffentlichen. Seine Freunde hätten ihm davon abgerathen. Von ihm nahestehender Seite wurde erklärt, daß die Bekanntmachung der Schriftstücke nicht rathsam scheine, da White wahrscheinlich den genauen Inhalt vergessen habe, und eine Bekanntmachung ihm ermögliche, für den Fall eines gerichtlichen Verfahrens sich vorzubereiten. Beide Schreiben seien ungefähr fünf Monate alt.

Freunde des Senators stellten heute die Einleitung eines strafrechtlichen Verfahrens gegen White und die „Chicago Tribune" auf Grund des Bundesgesetzes, das Angriffe, die eine Nationalbank schädigen, mit Freiheitsstrafen belegt, in Aussicht.

Sie erklärten, wie dies der Senator schon in seiner in der „Sonntagpost" veröffentlichten Erklärung gethan hatte, daß es sich nur um ein Manöver handle, die neu gegründete LaSalle Street Nationalbank zu schädigen, deren Haupt Lorimer ist. Auch die Ein- Bundesgesetzes in Aussicht, das Angriffe, die eine Nationalbank schädigen, mit Freiheitsstrafe belegt.

Der Senator wollte sich darüber nicht aussprechen, ließ aber durchblicken, daß ein derartiger Schritt nicht unmöglich sei.

Senator Lorimer wird sich morgen Vormittag nach Washington begeben, einen Tag früher, als er ursprünglich in Aussicht genommen hatte.

Ist nicht zufrieden.

Henry J. Krohn gefällt der letzte Wille seiner Mutter nicht.

Henry J. Krohn von San Bernardino, Kal., hat im Kreisgericht die Aufhebung des Testaments seiner vor einem Jahre gestorbenen Mutter beantragt, weil darin bestimmt ist, daß ein Drittel des $12,000 betragenden Nachlasses ihm in Monatsraten von $20 ausgezahlt werden soll. Er stößt sich auch an der ferneren Bestimmung, daß, sollte er sterben, ehe die $4000 abbezahlt sind, die Chicago Title & Trust Co. als Trustee seinen Kindern den Rest auszahlen soll, wenn diese 45 Jahre alt werden.

Ins Arbeitshaus geschickt.

Trotz seines Leugnens wurde heute James Gallagher von Richter Scanlan im Kriminalgericht zu einem Jahr Haft im Arbeitshaus verurtheilt. Frau Bessie Proger, 2731 Wabash Ave., die Anklägerin, behauptet, daß Gallagher am 30. Januar in ihre Wohnung eingedrungen sei, sie an den Haaren aus dem Bett gezerrt, ihr Bettzeug durchwühlt und sich ihre Geldbörse mit zwei Dollars und 21 silberne Löffel angeeignet habe.

Peary in London.

London, 3. Mai. Eine große Menge in den Straßen um das Hauptquartier der Königl. Geographischen Gesellschaft herum gab dem amerik. Polarforscher Peary, als er dort erschien, einen schmeichelhaften Empfang. Es wurde zunächst ein Mahl gegeben.

Am Mittwoch nimmt Peary die goldene Medaille entgegen, die ihm von dieser Gesellschaft zuerkannt wurde.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Finland von Antwerpen; Massilia von Marseille; Regina d'Italia von Neapel.
Baltimore: Bulgaria von Hamburg.
Triest: Pannonia von New York.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend und Frost; morgen klar bei langsam steigender Luftwärme; mäßiger Nordostwind.
Illinois: Klar heute Abend und kälter im Süden; heute Nacht Frost; morgen klar bei langsam steigender Luftwärme.
Indiana: Klar heute Abend und kühler im mittleren und südlichen Theile; heute Nacht Frost, im Norden starker Frost; morgen klar.
Nieder-Michigan: Klar heute Abend und starker Frost während der Nacht; morgen klar und etwas wärmer im Westen.
Wiskonsin: Klar heute Abend und starker Frost während der Nacht; morgen klar bei langsam steigender Luftwärme.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 40 Grad, Nachts 12 Uhr 40 Grad, Morgens 6 Uhr 39 Grad, Mittags 12 Uhr 43 Grad.

Fand ein Schlupfloch.

Strafverfahren gegen Wm. Dobbertin niedergeschlagen.

Ließ Milde walten.

Frau Charles Casper, der schwindelhaften Erlangung von Geld überführt, nur zu acht Tagen Gefängniß verurtheilt. — Muthmaßlich erschlagen.

Auf Antrag des Staatsanwaltsgehilfen John Fleming schlug heute Richter Barnes das wegen angeblicher Doppelehe gegen den 23jährigen Wm. Dobbertin, Nr. 1408 N. Western Ave., anhängig gemachte Strafverfahren nieder. Der Angeklagte wurde sofort in Freiheit gesetzt.

Fleming begründete seinen Antrag wie folgt: Dobbertin habe am 15. Januar 1906 Inga Jensen, Nr. 2032 Bingham Straße, geheirathet und mit ihr bis Anfang Februar dieses Jahres in anscheinend glücklicher Ehe gelebt. Am 26. Februar habe er, ohne von Inga geschieden zu sein, Catherine Williams, Nr. 2128 Churchill Straße, zum Altar geführt. Auf Grund dieses Thatbestandes sei er in Anklagezustand versetzt worden. Nach Einleitung des Strafverfahrens habe aber die Staatsanwaltschaft in Erfahrung gebracht, daß Inga zur Zeit, als sie ihn ehelichte, schon „anderweitig" verheirathet war. Sie habe zwar mit ihrem Manne Nr. 1 in Scheidung gelegen, sei aber thatsächlich erst 18 Tage nach dem Eingehen der zweiten Ehe vom ersten Mann geschieden worden. Zugegeben, daß sie, wie sie behaupte, sich der Strafbarkeit ihrer Handlungsweise nicht bewußt gewesen sei, so sei ihre mit Dobbertin eingegangene Ehe doch gesetzlich ungiltig gewesen. Dobbertin hätte sich also, als er Catherine heirathete, keiner strafbaren Handlung schuldig gemacht, da Catherine als seine allein rechtlich ihm angetraute Frau anzusehen sei.

Gnädig davongekommen.

Frau Charles Casper, die bekannter ist unter ihrem Bühnennamen Donna Seymour und als Gattin des professionellen Klopffechters „Kid" Burns, wurde gestern der Erlangung von Geldern unter falschen Vorspiegelungen überführt, aber von Richter Honore in Anbetracht des Umstandes, daß sie sich schon seit dem 7. März in Untersuchungshaft befand, nur zu acht Tagen Gefängniß verurtheilt.

Die Frau war am 7. März in St. Louis verhaftet und zwangsweise nach Chicago befördert worden. Sie wurde von W. J. Corbett, Nr. 2526 West Division Straße, und Frank Schanz, Ost 39. Straße und Langley Ave., des Betrugs und Erlangens von Geldern unter falschen Vorspiegelungen bezichtigt. Den Angaben der Kläger gemäß hatte sie durch die Zeitung einen Schatzmeister für eine angeblich von ihr gegründete Theatergesellschaft gesucht. Beide meldeten sich. Sie versprach beiden die Stellung, ließ sich von Corbett $350 Bürgschaft, von Schanz aber $50 zahlen und verduftete dann.

„Kid" Burns wurde mit ihr in St. Louis verhaftet, aber nach kurzem Verhör in Freiheit gesetzt.

Wittern ein Verbrechen.

Die Polizei und der Koroner haben eine Untersuchung eingeleitet in Verbindung mit dem gestern im County-Hospital erfolgten Tode des Arbeiters Thomas Carroll, Nr. 2009 W. 12. Straße. Der Polizist, der ihn Sonntag Abend in das Krankenhaus einlieferte, hatte angeblich gemeldet, daß der Mann an W. Van Buren Straße und Center Ave. angeblich von zwei Raubgesellen überfallen, niedergeschlagen und ausgeplündert worden sei. Carroll hatte einen Bruch der Kinnlade, tiefe Schädelwunden und Brauschen erlitten. Er war ohnmächtig und starb, ohne wieder zu sich gekommen zu sein.

Als Räuber entlarvt.

In James, alias „Blazes" Coleman, der Sonntag Nacht vom Polizisten Kneller niedergeknallt wurde, hat gestern im Provident-Hospital Frank Binz, Nr. 3816 Grand Ave., den Banditen wiedererkannt, der ihn vor drei Wochen um $2000 beraubt hat.

Coleman und drei Spießgesellen waren angeblich in einer Halsted Str.-Elektrischen mit der Plünderung der Fahrgäste beschäftigt, als Polizist Kneller dazwischen fuhr und einen der Langfinger, Morris Laffey, der den Spitznamen „Louisville Slim" führt, dingfest machte. Die Genossen des Häftlings sprangen ab. Der Häscher übergab den Häftling dem Polizisten Mackin, nahm die Verfolgung der Ausreißer auf und jagte Coleman eine Kugel in den Rücken und linken Arm.

Im Schatten des Todes.

In einem Zimmer des Fremont-Hotels an Clark und Lake Straße wurde heute Morgen der Handlungsreisende John Lalahan aus Galesburg, Ill., von Leuchtgas übermannt aufgefunden. Im County-Hospital, wo er Aufnahme fand, wird an seinem Aufkommen gezweifelt.

Er soll angesäuselt gewesen sein, als er gestern Nachmittag das Zimmer miethete.

Man muthmaßt, daß er vor dem Zubettgehen es unterlassen habe, das Gas sorgfältig abzudrehen.

Trau, schau, wem?

Von vier Zechgenossen mit denen er sich in der Wirthschaft Nr. 430 N. State Straße angefreundet hatte, wurde gestern Abend L. Rookman, Nr. 412 Caß Straße, an Michigan und N. State Straße überfallen und um seine goldene Uhr, sowie $4 in Baar beraubt. Die Thäter entkamen. Sie haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Aehnlich wie Rookman erging es einem gewissen Michael Marsh. Dieser ist fremd in Chicago. In einer Wirthschaft machte er die Bekanntschaft eines Mannes, der sich „Jack Stay" nannte und angab, zur Bemannung des Schlachtschiffes „Oregon" zu gehören. Er erbot sich, Marsh die „Untergrundbahn", Chicago's größte Sehenswürdigkeit, zu zeigen, schleppte den Landonkel, nachdem dieser mehrere Auflagen zum Besten gegeben und seine Moneten gezeigt hatte, nach 5. Ave. und Taylor Straße, schlug ihn dort nieder und erleichterte ihn um $10 und die Uhr. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, des Raubgesellen habhaft zu werden.

Wird vermißt.

Die hiesige Polizei ist ersucht worden, Nachforschungen anzustellen nach dem Verbleib des seit dem 15. April vermißten 39jährigen Kaufmanns Alfred Cahn, Nashville, Tenn. Seine Gattin und seine Freunde sind der Ansicht, daß er sich in einer Anwandlung von Gedächtnißschwäche auf Reisen begeben habe und nun ziellos im Lande herumstreife.

Begräbnißkosten.

Werden angeblich durch Grabschmethoden in die Höhe getrieben.

Die Gerichtsverhandlung in Sachen Ludlow gegen Wilcox, bei welcher sich ergab, in welcher Weise Leichenbestatter jeweils ihre Kundschaft systematisch übertheuern, hat dem „City Club" die Anregung zu einer Untersuchung geboten. Ein Ausschuß des genannten Vereins, mit Herrn Harry A. Smoot an der Spitze, wird genaue Erhebungen darüber anstellen, in welchem Maße die angeblichen Mißstände wirklich obwalten, und wie ihnen womöglich gesteuert werden kann. Wie der Ausschuß heute dem „City Club" informell berichtete, ist der Brauch eingerissen, daß Leichenbestatter nach rechts und links Kommissionen zahlen an Parteien, die ihnen „eine Leiche" verschaffen, und natürlich müssen die Hinterbliebenen auch diese Kommissionen nachher mitbegleichen. Fast jeder Posten auf den Rechnungen der Leichenbestatter ist höher, als er von Rechtswegen sein sollte. Wie es heißt, berechnen z. B. die Leichenbestatter, denen es überlassen wird, Todesanzeigen in die Zeitungen einzurücken, für diese Anzeigen sehr häufig mehr, als sie selber dafür zahlen.

In Schwulitäten.

Der frühere Friedensrichter Alfred Hartmann, ein 70jähriger Mann, und der frühere Konstabler Jerome C. Pentzel wurden heute vom Stadtrichter Wells den Großgeschworenen überwiesen. Sie werden bezichtigt, im vorigen Jahre den Schankwirth Hy. Aumann, Nr. 171 Washington Straße, mit drei werthlosen Checks hineingelegt und erst kürzlich Timothy J. O'Brien, Nr. 5844 Lowe Avenue, veranlaßt zu haben, einen von ihnen ausgestellten, werthlosen Check über $6.25 umzusetzen. Sie betheuern ihre Unschuld. O'Brien, der nicht wußte, daß der Check, den er im Auftrage der angeblichen Schwindelhuber flüssig machen wollte, werthlos war, ist nicht verhaftet worden.

Großschlächter-Fall verschoben.

Bundesrichter Landis setzte heute den Verhandlungs-Termin für die Einwände, welche seitens der National Packing Company und ihrer zehn Zweig-Gesellschaften gegen die Anklage erhoben worden sind, auf den 16. Mai fest. Der Richter erklärte sich bereit, den Fall noch vor den Sommerferien zu verhandeln, aber die Anwälte beider Parteien glauben nicht, daß dies möglich sein wird.

War unachtsam.

An der 44. Straße trat heute Nachmittag der 31jährige Hausmeister John McCarthy, Nr. 369 Ost 55. Place, in den Pfad einer in voller Fahrt befindlichen State Straße-Elektrischen und wurde überfahren. Der Verunglückte, der einen Schädelbruch und schwere Quetschungen erlitten hat, liegt in äußerst bedenklichem Zustande im Provident-Hospital darnieder.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 407 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

THE HUB
Henry C. Lytton PRES.

$3

Wir sind vorbereitet, Euch diese Angabe zu beweisen, und zwar zu Eurer Zufriedenheit; gerade wie wir es zur Zufriedenheit von Tausenden anderer Männer bewiesen haben. Die Abbildung zeigt einen dieser neuen und populären Styles; es sind manche andere eingeschlossen in unserer großen 3.00 Dollars Sorte.

„The Hub verkauft absolut die besten Schuhe in Chicago zu diesem Preis."

Unsere Auslage von Knabenschuhen und Oxfords kann nicht übertroffen werden; die Preise rangiren von $1.50 bis $4.

Wir ersuchen Euch, unsere Fenster-Auslage zu besichtigen.

Haus Voosen.

Roman von Julia Jobst.

(18. Fortsetzung.)

Nun standen sie mit einander auf dem Platz neben der großen Linde, von der man hinaussah in das blühende Land, noch weit über den glitzernden Strom hin bis zu dem Siebengebirge.

Daniels Hand deutete hinaus auf die grünen Berge, und er sagte leise: „Dort wandelt es sich schön zu Zweien, Maria."

„Das dürfte uns schwer fallen, Herr Voosen, die Anderen lassen sich nicht abschütteln. Auf die Dauer wäre es wohl auch langweilig für Sie; ich habe mir sagen lassen, daß die Männer die Abwechslung lieben."

„Maria!"

Ehe sich das Mädchen dessen versah, hielt er sie wieder in seinem Arm.

Ruhig machte sie sich los. „So, Herr Voosen, nun wäre es wohl an der Zeit, daß wir Ihre Mutter aufsuchten. Und dann — Alles, was ich bis jetzt geschehen ließ, halte ich der Wiedersehensfreude zugute. Es wird Zeit, daß Sie sich auf unser Alter besinnen und dazu die rechte Stellung nehmen. Sollte Ihnen das nicht gelingen, so reise ich sofort ab, Vater entbehrt mich ohnehin schon."

„Wie Fräulein Thönessen befehlen", sagte Voosen mit spöttischer Betonung und verbeugte sich in tadelloser Gewandtheit. „Darf ich Ihnen meinen Arm anbieten, um Sie zur Villa zu führen?"

Empört über den Spott, in dem ein großes Theil von Nichtachtung lag, reckte Maria sich zu ihrer ganzen, schlanken Größe empor. Mit einem stolzen Blick ihrer schönen Augen funkelte sie den Jugendgespielen an und erwiderte in herrischem Ton: „Ich fordere von Ihnen die Achtung, die Sie jeder Dame als selbstverständlich zu erzeigen haben. Ich verlange keinerlei Sonderstellung, und ich glaube nicht, daß Sie Fräulein Tewald bei der Begrüßung ohne Weiteres in die Arme nehmen werden."

„Das kommt darauf an, ob wir uns allein oder vor Zeugen wiedersehen", lautete die gereizte Erwiderung.

„Pfui! Sie haben sich im Ausland sehr zu Ihrem Nachtheil verändert, Herr Voosen, und ich sah in Ihnen noch immer den ritterlichen Knaben, der dem besten Freund eine Ohrfeige verabfolgte, als er mir gegen meinen Willen einen Kuß gab."

Mit einer Handbewegung hielt er die Zürnende noch zurück. „Sie glauben, das sei damals aus Ritterlichkeit geschehen? Nein, Maria, das geschah in einem sinnlosen Ausbruch von Eifersucht, denn Sie waren die Geliebte meiner Jugend. Sie können es nicht leugnen, daß ich Ihrem Herzen am nächsten stand."

„Kinderträume, Herr Voosen! Sie sind verweht. Wohl stehen wir hier noch auf dem Boden des Kinderlandes, aber wir sind ihm entwachsen. Sie sind nunmehr im Begriff, Chef des Hauses Voosen zu werden, und ich bin meinem Ziel auch nicht mehr fern und werde meinen Platz im Reiche der Kunst einnehmen. Und ich hoffe, daß Sie es an Beifall nicht fehlen lassen werden, wenn ich erst auf dem Podium stehen werde und dem Hause Voosen meinen Dank singen kann. Wenn ich auch beabsichtige, Ihrem verehrten Vater die Schuld auf Heller und Pfennig zu begleichen, mein Dank gehört ihm bis zum letzten Athemzuge, den ich in meiner Kunst thun darf. Er hat es mir ermöglicht, mein Ziel zu erreichen. Und ihm verdanken Sie es auch, daß ich seinem Sohn die Taktlosigkeit verzeihe, mit der er mir entgegentrat. Auf Wiedersehen beim Frühstück, Herr Voosen!"

Sie glitt ihm davon, und er ging noch eine ganze Weile wie ein gescholtenes Schulkind in den Gartenwegen auf und ab. Er konnte und konnte sich nicht hineinfinden, in der Tochter des Kassirers, die von Vaters Gnaden ihre künstlerische Ausbildung genoß, eine ihm ebenbürtige Dame zu sehen, der er ebenso zu begegnen hatte, wie zum Beispiel einer Josepha Tewald.

Josepha! Daniel lachte ärgerlich auf. Ach, mit der gedachte er doch auch keine Umstände zu machen; die gehörte ihm an mit Leib und Seele, und wenn sie auch ihre stolzeste Miene aufzusetzen beliebte — sie war darin die getreue Kopie der Mutter — wenn er nur wollte, so war sie sein. Sie wußten es Beide, daß die beiderseitigen Väter sie für einander bestimmt hatten.

Ein Gefühl von Abneigung stieg in ihm auf. Ein fader Geschmack trat auf die Zunge. Wie das Alles langweilig war! Sein zukünftiges Leben lag plötzlich vor ihm wie eine sonnenverbrannte Wüste, ohne Quellenrauschen, ohne Vogelsang. Würde das sein künftiges Dasein sein? Ein todter Krater — ein ausgebranntes Herz!

Wie hatte denn sein Vater gehandelt, als er seiner ersten Frau die Nachfolgerin gab? Frische Jugend hatte er an seine Seite gefesselt im Ueberschwang einer jäh hervorbrechenden Leidenschaft! Großmutter Wickerath hatte es ihm selbst erzählt.

Nein, nein! Nur sich jetzt nicht schon binden mit seinen 23 Jahren! Auch in Köln ließ sich genug Juchhei neben der Arbeit finden, daß es sich leben ließ. Und einer angehenden Sängerin erkannte er nicht das Recht zu, ihn zu schulmeistern. Sie würde sich nicht mehr über Taktlosigkeiten von seiner Seite zu beklagen haben. Luft würde sie für ihn sein — völlig Luft!

Doch damit hatte er kein Glück, denn als er als Ueberraschung, mit großem Jubel begrüßt, beim Frühstückstisch auf der Terrasse auftauchte, trat ihm auch Maria mit freundlicher Gelassenheit entgegen, als ob sie ihn noch nicht gesehen hätte. Er bemerkte sofort, daß alle Anwesenden ihr begegneten wie einer Intimen des Hauses. Schwester Johanna legte den Arm traulich um ihre Schultern, als sie dem Bruder zurief: „Wie schön, daß Du unsere Maria noch siehst, ehe sie uns von Paris genommen wird! Heute Abend wollen wir mal wieder ein echtes Hauskonzert haben wie in früheren Zeiten. Du wirst Dich wundern, Daniel, was wir unter Marias Leitung gelernt haben. Ach, da kommt Josepha gerade zurecht, um meine Worte zu bestätigen."

Ueber Josephas Gesicht glitt ein glühendes Roth, als sie so unvermuthet vor dem Jugendfreund stand. Und Daniel kitzelte es, die Eifersucht Marias zu reizen; so eilte er auf das junge Mädchen zu und begrüßte es mit einem Ungestüm, der auf den Gesichtern der Familienmitglieder ein befriedigendes und verstehendes Lächeln auslöste. Doch als Daniel verstohlen zu Maria hinblickte, überraschte er einen so guten, lieben Ausdruck der Freude auf ihrem Gesicht, daß ihm so weh um's Herz wurde, als habe er etwas Liebes, Unersetzliches verloren.

Bald nachher war sie verschwunden. Und als er zuletzt voller Ungeduld seine Schwester nach der Fernbleibenden fragte, antwortete sie: „Maria ist bei der Arbeit, da darf sie keiner stören. Was die Alles zu lernen hat — oder vielmehr lernen will — ist für mich überwältigend. Ich hoffe, daß sie heute Abend zur Feier Deiner Ankunft ein Lied singen wird."

„So thut sie das nicht immer, wenn ihr sie darum bittet?"

„Was denkst Du denn? Es ist eine Gnade, die sie uns spendet."

„Schon so hochmüthig?"

„Das nicht, sie ist lieb und gut und unermüdlich dabei, mit uns Chorgesänge einzustudiren. Josepha und ich haben ja auch Stunde bei ihr."

„Ihr nehmt das an?"

„Was denkst Du? Das wird theuer bezahlt. Der Vater hat den Preis selbst bestimmt."

„Und Maria willigte ein?"

„Natürlich!" rief die Schwester lachend. „Sie sagt: Das angelegte Kapital muß jetzt Zinsen bringen, damit ich meine Schuld abtragen kann. Das Geld der Stunden ist schon die erste Abschlagszahlung auf ihr Schuldenkonto beim Bankhaus Voosen. Vater Thönessen hat so viel zusammengespart, daß er das Studienjahr in Paris selbst zahlen kann."

„So stolz?"

„Ja, sie haben einen unbändigen Stolz, diese Thönessens. Maria sagt, eine Künstlerin könne gar nicht stolz genug sein."

„Hm!"

„Wie findest Du sie, Bruderherz? Ist sie nicht wunderschön geworden?"

„Sie hat sich sehr herausgemacht."

Johanna blickte den Bruder verwundert an. Sie hatte mehr erwartet. Dann sagte sie ein wenig spöttisch: „Ich vergaß, Du hast ja die Frauen aller Länder gesehen, und da bist Du allerdings verwöhnt. Heute Abend wirst Du hoffentlich auch die Künstlerin kennen lernen, und die hat für mich kaum ihresgleichen."

„Wie Du der Freundin Weihrauch streust! Es ist kein Wunder, wenn sie eitel wird."

„Eitel? Nein, Daniel, davon ist keine Spur in ihr. Sie hat den Stolz einer echten Künstlerin, und das kommt ihr zu. Selbst Vater, der doch ein gefürchteter Kritiker ist, bewundert schrankenlos ihr Können. Er ist es, der Maria bewogen hat, noch mit dem Auftreten zu warten, um bei der Gesangsmeisterin, der Viardot, die letzte Weihe zu empfangen."

„Wie überschwenglich! Es wird gut sein, daß ich einen Lorbeerkranz bereithalte, damit ich ihn heute Abend der Gottbegnadeten überreiche, und über's Jahr spannen Peter und ich von ihrem Wagen die Pferde aus und fahren sie vom Gürzenich heim."

„Spotte nur, lieber Bruder", erwiderte Johanna ruhig. „Ich müßte Dich nicht kennen, wenn ich nicht gewiß wüßte, daß Du bald aus einer anderen Tonart pfeifen wirst. Bist Du doch der größte Musiknarr unter uns!"

„Kenner, wolltest Du wohl sagen!" verbesserte Daniel hochmüthig. „Doch sage mal, wo steckt Peter?"

„In Köln im Geschäft. Doch heute ist Sonnabend, da kommt er heraus und Vater Tewalt auch."

„Der ist wohl froh, seine Königinmutter nach Marienbad abgeschoben zu haben?"

„Spottest Du schon wieder über Tante Josepha? Sie hat auch ihre sehr guten Seiten."

Daniel sah die Schwester von der Seite an, und als er ihre Verlegenheit bemerkte, unterdrückte er die Neckerei, die er schon auf den Lippen hatte. Er würde heute Abend seine Augen und Ohren offen haben. Peter pflegte vor ihm kein Geheimniß zu haben.

Der weiche Abendwind strich durch's Land und kühlte die Köpfe der jungen Menschenkinder, die sich auf der Terrasse zum Abendessen zusammengefunden hatten. Mama Voosen und Tewalt präsidirten, aber sie thaten mit, als hätten sich Frohsinn und Uebermuth bei ihnen in Erbpacht gegeben. Die Theres trug immer neue Schüsseln auf, denn der Appetit ließ nichts zu wünschen übrig, und stets traf ihr strahlender Blick den Heimgekehrten, den jungen Herrn, der sie in unverfälschtem Kölnsch begrüßt hatte und der jetzt ihrer Kunst alle Ehre anthat.

Man hatte nach alter Sitte die Mahlzeit schon früh eingenommen, dann folgte der gemeinsame Spaziergang am Rhein entlang. Daniel ging zur Seite der Mutter, die nicht müde wurde, zu fragen, und er erzählte gut. Peter hatte sich an seine andere Seite gefunden, und hörte zu. Vater Tewalt schäkerte mit den jungen Mädchen und zog zuletzt Johannas Arm durch den seinen. Man sah es, welch gute Freunde sie waren. Anstatt des Sohnes nur der Vater, stand in den blauen Augen des jungen Mädchens zu lesen für den, der ihre Sprache verstand. Josepha hatte sich bei Maria eingehakt. Sie schritten in tiefen Gedanken ihren Weg. Waren ihre Seelen bei dem Manne, der in seiner männlich starken Schönheit vor ihnen herging und dessen klangvolle Stimme bis zu ihnen drang?

Dann kehrte man heim. Der große Gartensaal war erleuchtet, doch die wenigen Lampen ließen die Ecken in verschwiegene Dämmerung tauchen. Die Thüren, die auf die Terrasse gingen, standen offen. Von Weitem rauschte der Rhein, und die Lichter der Schiffe, die, den letzten Schein benutzend, ihre Bahn verfolgten, glänzten bis zu ihnen hinauf. Am Himmel die Sterne, und die Berge des anderen Ufers hoben sich in schwarzen Linien gegen den Horizont ab.

Daniel lehnte in der Thür und sah Alles, was die Heimath ihm bot. Weiche Mädchenstimmen sangen von Liebe und Leide. Es stimmte gut zum Wehen der Frühlingsnacht. Wie ihn der Traum, der ihn gefaßt hielt, einspann, als wolle er ihn nie wieder lassen!

„Es küßte mich auf deutsch und sprach auf deutsch — es war kein Traum!"

Die Mutter trat leise zu ihm und strich ihrem Einzigen zärtlich über den Kopf. Doch sie sagte kein Wort. Nun war er wieder allein. Er bemerkte es nicht, daß es um den Flügel einsam wurde und nur Maria ihren Platz behielt. Auch nicht, daß die Anderen sich ein Jeder sein Plätzchen suchte und ein Hauch von Erwartung durch den stillen Raum zog. Doch nun riß es ihn heraus. Es war ihm, als ob die Stimme, die da laut wurde, nur ihm sang:

„Es rauschen die Wipfel und schauern,
Als machten zu dieser Stund'
Um die halb versunkenen Mauern
Die alten Götter die Rund'!

Hier hinter den Myrthenbäumen,
In heimlich dämmernder Pracht,
Was sprichst Du wirr, wie in Träumen,
Zu mir, phantastische Nacht?

Es funkeln auf mich alle Sterne
Mit glühendem Liebesblick,
Es redet trunken die Ferne,
Wie von künftigem großen Glück."

Still blieb es, der junge Mensch an der Thür rührte sich nicht. Doch wenn die Augen Johannas, die ihn voller Triumph suchten, die Dämmerung hätten durchdringen können, sie wären zufrieden gewesen. Marias wunderbare Kunst hatte Daniel mitten in's Herz getroffen, die Gespielin — das Kind des Kassirers wuchs über ihn hinaus, all sein Spott war ihm vergangen.

Wiederum erhob sich die Stimme. Jauchzend zog sie in die Nacht: „In dem Garten durch die Lüfte hört' ich Wandervögel ziehn", um in dem Jubelruf zu enden: „Sie ist Dein — sie ist Dein!"

Noch andere Lieder folgten. Keiner rührte sich. Es war, als ob die Zuhörer bangten, durch ein Wort, durch eine Bewegung Maria ihrer Versunkenheit zu entreißen. Doch nun stand sie auf, ging durch die ganze Länge des Saales auf den Jugendgespielen zu, griff nach seiner Hand und fragte leise mit weichem Lächeln: „Noch böse, lieber Freund?"

Er beugte sich tief vor ihr und küßte ihre Hand zur Antwort.

„Doch nun ein Lied von Ihnen, Herr Voosen. Ich bin neugierig, zu erfahren, was aus Ihrem schönen Bariton geworden ist."

Nun folgte er ihr zum Flügel, blätterte in seinen Noten, die die jungen Mädchen sorglich zurechtgelegt hatten, und stellte mit einem beredten Aufblick in Marias dunkle Augen ein Heft auf das Pult. Die Künstlerin nickte ihm freundlich zu und griff einige Akkorde; dann setzte Daniels wohlgeschulte Stimme ein. Der Heimath und der heißgeliebten Frau galt sein Lied:

„Im Rhein, im heiligen Strom,
Da spiegelt sich in den Well'n
Mit seinem großen Dom
Das große, heilige Köln.

Im Dome, da steht ein Bildniß,
Auf goldenem Grunde gemalt;
In meines Lebens Wildniß
Hat's freundlich hineingestrahlt.

Es schweben Blumen und Englein
Um unsere liebe Frau;
Die Augen, die Lippen, die Wänglein,
Die gleichen der Liebsten genau."

Er sang nur für sie. Nur sie blickte er an, als er geendet hatte. Noch nie hatte er so gesungen. Er sang kein zweites Lied an diesem Abend. Und Frau Agnes fand es gut, heute ein rasches Ende zu machen. Sie fühlte mit ihrem feinen Empfinden: es lag wie ein Rausch in den Lüften.

Vom Garten her zogen schwere Düfte, und die Sternennacht schimmerte wie verheißende Augen der Liebe. Josepha Tewalt war hinausgeflohen und schaute mit brennenden Augen in die schweigende Dunkelheit. Im Herzen schmerzten die ungeweinten Thränen einer jäh erwachten Eifersucht.

Da legte sich ein weicher Arm um sie, und Marias Stimme sang kosend an ihrem Ohr: „Die Augen, die Lippen, die Wänglein, die gleichen der Liebsten genau."

(Fortsetzung folgt.)

— Das schüchterne Männchen. — Mann: „Der Arzt hat bei mir eine Nikotinvergiftung festgestellt." — Frau: „Du rauchst ja aber gar nicht, Mann!" — „Ja, ja, darauf hätte ich ihn eigentlich aufmerksam machen sollen."

DUPLEX LENSES
Gute Gläser herabgesetzt auf $1

Hochfein Duplex Linsen Euren Augen angepaßt, in garantirten goldgefüllten Gestellen, vollständig, $1.00. Alle Augenfehler richtiggestellt. Unsere Gläser beseitigen immer Kopfweh und Nervösität. Untersuchung durch unsere Spezialisten.

Dr. Bergson & Co., Augen-Spezialisten

Zwei Offices: 602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über Bank; oder 6235 S. Halsted Str., nahe 63. Str., Chicago City Bank Gebäude. Stunden 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 Vorm. bis 12:30 Nachm.

31ms,bido*

Swißco erzeugt Haar

Große Probe-Flasche frei.

Beseitigt Schorff — Verhindert das Ausfallen der Haare — Gibt grauen Haaren schnell ihre natürliche Farbe wieder.

Der Swißco Reklame-Agent.

Jeder, der von Kahlköpfigkeit bedroht ist, hat alles mögliche versucht, das Haar zu erneuern, aber nicht bis zur Entdeckung von dem wunderbaren Swißco Haar- und Kopfhaut-Heilmittel wurde etwas geboten, das den Erwartungen entsprach.

Falls Ihr Swißco noch nicht versucht habt, könnt Ihr eine große Probeflasche frei erhalten durch Einsendung von 10c an die Swißco Hair Remedy Co., 2036 P. O. Square, Cincinnati, Ohio.

Swißco ist zum Verkauf bei Apothekern zu 50c und $1.00 die Flasche.

Zum Verkauf und empfohlen in Chicago von der Hottinger Drug & Trust Co., Milwaukee und Chicago Ave. und 316 Sedgwick Str.; Herman Fry, 226 E. North Ave.; L. Klein, 14. und Halsted Str.; W. A. Wieboldt, 937 Milwaukee Ave.; Ashland Drug Co., 63 Clark Str., oder in irgend einer anderen State Str. Apotheke oder Departement-Laden.

Morgen

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue at Paulina Street

offeriren wir noch größere Bargains, als wie wir sie in den vorhergegangenen Tagen boten. Die große Masse Käufer in unserem Laden ist der beste Beweis für die Thatsache, daß diese Woche als „die größte Bargain-Woche" in der Geschichte unseres Ladens bezeichnet werden kann. Leset diese nur für Mittwoch geltende Liste:

Notions — Größte Woche von Bargains

Stop-Nadeln — 20 Stück für 2c	Nähfaden — drei Spulen für 5c	Perlknöpfe — 6 Größen — vier Dutzend für 5c	Gehärtete Stahlscheeren — das Paar für 8c

Spitzen 2c

2c per Yard für englische Torchon-Spitzen und Einsätze, werth 5c per Yard

Stickerei 7c

7c per Yard für Stickerei-Einfassung und Einsätze, alle neuen u. netten Muster — regulärer 10c Werth.

Flouncing 12½c

12½c per Yard für 12 Zoll breite Stickerei-Flouncing — nette durchbrochene Muster — regulär für 19c per Yard verkauft.

Taschentücher 3c

3c per Stück für 5c Werth Damentaschentücher, weiß, hohlgef., Satinborder.

Hosen 89c

89c für Männer- und Jünglingshosen, Größen von 29 bis 42—Taillenmaß. In fancy Worsteds, ausgezeichneter Werth.

Kniehosen 37c

37c für Kniehosen — Größen 4 bis 17 — in einfach und Knicker — aus reinwollenen Cassimeres und f'cy Worsteds — unser regulärer 75c Werth.

Damen-Oxfords

$1.49 f. Damen-Oxfords und Ankle Straps in lohfarbig und Patent Colt, und Gunmetal Calf, hohe oder niedrige Absätze, leichte oder schwere Sohlen, alle Größen — $2.00 und $2.50 Werthe.

Kinder-Schuhe

69c für Ankle Strap Pumps für Kinder — in Patent Colt — sie sind handgewendet und haben Spring-Absätze — alle Größen bis 8 — $1.00 Werthe.

Blumen

5c für künstliche Blumen — alle Sorten — werth 25c, 20c, 15c u. 10c. Im Putzwaaren-Department.

Größte Bargains in Droguen

$1.00 Größe Compound of Sarsaparilla Blutreiniger, zu 58c
10c Größe Black Flag Insektenpulver od. Schwefelkerzen, für 6c
50c Größe Father Johns Medicine oder Swißco Hair Restorer, zu 31c
25c Größe Severras Kopfweh-Pulver oder Vegetable Cathartic Pillen, für 15c
75c Größe Triners American Bitterwine — per Flasche 48c
50c Größe Campholine oder Doans Nieren-Pillen, zu 32c
25c Größe Electric Liniment oder Laxative Kräuterthee, zu 14c
50c Größe Beef, Iron & Wine, oder Feigensyrup, zu 28c

Mohair, Suiting, Handtuchzeug, Blankets, Muslin, etc., etc., herabgesetzt während der großen Woche von Bargains!

58c import. schwarze Mohair, 50 Zoll breit, 1 Kleiderlänge an einen Kunden, per Yard 25c
39c fancy graues Sommer-Suiting, 44 Zoll breit, 6 verschiedene Muster, Yard zu 17½c
58c einfache und fancy impt. englische Mohairs, 36 u. 42 Zoll breit, Yd... 39c
25c Werth Futter-Sateen in schwarz und allen Farben — Fabrikrester — per Yard 9½c
39c einfache und fancy Seide Novelties—in allen Farben—27 Zoll breit, per Yard 22½c
7c fancy bedruckte Lawns — große Auswahl von Mustern — Fabrikrester, per Yard 3¾c
10c Quilting Robes, rother Grund, mit schwarzen und weißen Mustern, volle Stücke, Yard 4c
12½c 40 Zoll breiter weißer Lawn und India Linon, Fabrikrester — per Yard 6½c
10c fancy Kleider-Gingham in einer großen Auswahl von Mustern, — per Yard 6½c
10c fancy brokadirte Weißwaaren — in 5 verschiedenen Mustern — volle Stücke 6½c
8c Handtuchzeug mit weißem und rothem Border, extra guter Wth., Yd 5c
10c 36 Zoll breiter ungebleichter Muslin — guter, schwerer, runder Faden, zu 6½c
25c große Sorte Crib Blankets, mit fancy Border, zu 14¾c
48c große Sorte Kissen — aus gutem Ticking gemacht, mit 2½ Pfd. Federn gefüllt, zu 32½c
75c — 72 bei 90 Bettlaken — aus extra feinem gebleichtem Sheeting gemacht, 3-zöll. Naht, zu 49c

Spezialitäten

Kaffee: Frisch gerösteter Santos-Kaffee — das Pfund 11½c
Pop Corn: Popcorn Bricks, speziell nur für Mittwoch, zu 1c
Zucker: Bester granulirter Zucker — 5 Pfd. für 26c
Mehl: Wieboldts Best XXXX Patent-Mehl — fünf Pfund für nur 12c
Reis: Extra feiner Japan Art Kopfreis, reg. für 7½c verkauft, das Pfund 5c
Eier: Große feine frisch gelegte Eier, 2 Dutz... 39c (Keine Postbestellungen ausgeführt.)
Rosinen: Feine kalifornische kernlose Rosinen — zwei Pfund für 15c
Sardinen: Longshot — Extra Qualität amerikanische Sardinen, per Büchse 4c
Seife: Millers Naphtha Seife, — drei Stücke für 10c
Milch: Swan Marke evaporated Milch — 3 Büchsen für 25c
Salz: Reines Tafel-Salz, — ein 10 Pfd. Sack 6½c
Präserven: BakedBeans mit Tomato Sauce, — Nr. 1 Büchsen — per Büchse 5c
Crackers: Graham u. Oatmeal Crackers, 2 10c-Packete für 15c
Waschpulver: Swifts Pride Waschpulver, — drei Packete für 12c

Bargains in Crockery

Casters—2 Flaschen, — einz. Ständer aus klarem Glas, u. 2 Flaschen, — 12c Werth — für 7c
Zuckerdosen — einfach weiß — fancy Facons — 20c Werthe für 10c

Bargains in Strümpfen

Schwarze feine gerippte baumw., nahtlose Kinderstrümpfe — dopp. Ferse u. Zehe, Gr. 6—9, reg. 15c, zu 10c
Schwarze, baumwoll., nahtlose Damenstrümpfe, einfacher u. gerippter Top — regul. 15c Werth, Paar zu 10c

Bargains in Unterzeug

Franz. Balbriggan Hemden für Männer, lange und kurze Aermel — doppelsitzige Hosen — 50c Werthe, 39c
Balbriggan Hemden und Hosen für Knaben — 25c Werthe — zu 19c

Zigarren

Karl Schurz, in der beliebten Breva Facon, gute Havana-Einlage, breites Deckblatt — kleine Partie, um damit zu räumen — Kiste mit 50 $1.19 — 10 Stück 25c
Famous Long Cut Rauchtabak — in 1 Pfund Packeten, das Pfund für 18c

Dr. Bloomenthal, Zahnarzt bei Wieboldt's

Hochfeine Zahnarbeit; alle hohen Preise kommen in Wegfall. Neueste verbess. ten $4.95, $8.95, $9.95. Goldkronen, $2.95, $3.95, $4.95. Goldfüllungen aufw. von 95c. Silberfüllungen aufw. v. 45c. Brückenarb., per Zahn, $1.95. Wohlfeilste Preise in Chicago. Alle Arbeit garant. 14-jähr. Erfahrung.

Eure Haushalt-Artikel find hier am billigsten

Jewel Gas-Bügeleisen, nickelplattirt, 6½ und 8 Pfd., Gas-Bügeleisen werden Euch Geld sparen und Heizung — kostet ⅓ Cents die Stunde für den Gebrauch, zu..... 3.39

17 Quart grau emaillirte Geschirrschüssel — extra schwer, sehr speziell zu nur 19c

Teppich-Besen, 4fach genäht, gute Qualität Besenkorn, keine Postbestellungen ausgeführt, für....... 31c

Galvanisirter Waschzuber — in Familien-Größe, extra schwerer Boden. Drop-Griffe — für nur 29c

Liköre

Californischer Portwein, per Gallone...... 59c
1 Flasche Rye Whiskey, 85c werth, und eine Flasche 3 Star Californ. Brandy, 75c werth, beide Flaschen für 89c

HIRSCH Augenspezialist bei WIEBOLDTS

Sind Brillen von Nutzen?

Fragt die Tausende, welche sie tragen — die leiden nicht an Kopfschmerzen, schlechter Sehkraft oder entzündeten Augen.

Goldene Brillen von $1.95 bis $3.95, vollständig.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Der Markt war im Monat April so lebhaft wie noch nie.

Im Grundbuchamt sind im April mehr Uebertragungen angemeldet worden, als je zuvor in einem Monat. Allerdings hat es sich vorwiegend um kleine Grundstücke gehandelt, was daraus hervorgeht, daß zwar 334 Uebertragungen mehr vorgenommen wurden, als im vorjährigen April, die Gesammtsumme der Kaufpreise aber trotzdem $533,319 weniger beträgt. Es fanden im letzten Monat 3490 Verkäufe für $12,716,173 statt gegen 3156 und $13,249,492 im letztjährigen April. Das Torrenssystem ist diesmal mit 131 Uebertragungen und $233,120 vertreten gegen 106 und $243,020 im April 1909. Anmeldungen zur Eintragung gingen 43 ein, im Vorjahre waren es 49. Die angemeldeten Werthe betrugen diesmal $120,700, im vorigen Jahre $194,000.

Ludington Patton von Milwaukee hat an Armin W. Brand das Cecil-Apartmentgebäude an der Nordwestecke von Center und Osgood Str. und Seminary Ave., mit $72,000 belastet, für $150,000 verkauft. Herr Brand hat 1370 Acres Obst- und Holzland in Brandsville, Mo., in Tausch gegeben. Das Gebäude ist dreistöckig und hat 260 Fuß Front an Center Str. und je 125 Fuß an den beiden anderen Straßen.

John S. Holmes hat an James A. Beckwith das Miethshaus an der Südostecke von Oakin und Rokeby Str., 80 bei 124 Fuß, mit $31,000 belastet, für $65,000 verkauft. Herr Beckwith gab drei Grundstücke, darunter die Südostecke von Hoyne und Park Ave., 74 bei 124 Fuß, mit Miethshaus, im Werthe von $22,000 in Tausch.

An Richard Williamson verkaufte Herr Holmes das Miethshaus 4235—4245 Sheridan Road, mit $48,000 belastet, für $100,000.

John Cudahy hat von Charles F. Swigart das Eigenthum in W. Madison Str., 152 Fuß westlich von Oakley Ave., 48 bei 125 Fuß, Südfront, mit Miethshaus, für $33,000 gekauft und von Ambrose A. Worsley $20,000 auf 5 Jahre zu 5½ Prozent darauf geliehen. Wie verlautet, will Cudahy dort eine Sparbank einrichten.

Nathan Klee hat von Frau Elisabeth Bener das Miethshaus in Lincoln Ave., Ostfront, 125 Fuß nördlich von School Str., 75 bei 83 Fuß, mit $4,700 belastet, für $25,000 gekauft.

Die Hines Lumber Company hat von der Hawthorne Lumber Company deren Grundbesitz in Morton Park für $20,000 gekauft.

Edwin L. Brand hat an Kathryn G. Ford das Gebäude Nr. 87—97 Ost 35. Str., 181 bei 231 Fuß, zwischen Cottage Grove und Rhodes Ave., für $20,000 verkauft.

Der Nachlaß von Nelson Morris hat an Frau Maud Schön, eine Tochter von Morris, die Heimstätte an der Nordostecke von Indiana Ave. und 25. Str., 80 bei 180 Fuß, übertragen.

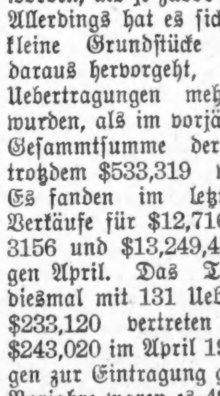
Germania Klub.

Sein Konzert am kommenden Samstag in der Händel-Halle.

Am kommenden Samstag Abend veranstaltet der Germania-Klub ein Konzert in der Händel-Halle, 40 Ost Randolph Str. Dieser bekannte Männerchor ist in letzter Zeit mächtig emporgeblüht, das Konzert berechtigt daher zu den höchsten Erwartungen, umsomehr als die Sänger mit Fleiß und großer Hingabe ihrer Aufgabe unter der Leitung ihres rühmlich bekannten Dirigenten William Böppler sich gewidmet haben. Ein volles Haus sollte ihre Mühe lohnen. Das vollständige Programm des Konzerts, bei dem auch die vortheilhaft bekannte Sängerin Frau Robert Längrich und der allgemein beliebte Cellist Franz Wagner als Solisten mitwirken werden, lautet:

„Märznacht" .... Kreutzer
Männerchor.
Symphonische Variationen.............. Bollmann
Cello-Solo.
„Die Treue" .... Wengert
Männerchor.
Arie der Titania aus „Mignon"........ Thomas
Sopran-Solo.
„How Came Love"........................ Frei
Männerchor.
Romanze .... Davidoff
Scherzo .... Van Goens
Cello-Soli.
„Loreley"............................... Liszt
„Sommernacht".................... Van der Stucken
Sopran-Soli.
„Lied der Landsknechte"................ Stung
„Wanderschaft"........................ Zöllner
Männerchor.

Elektrizität heilt u. stärkt



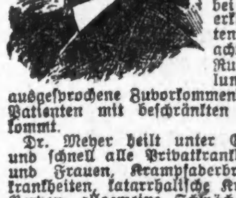
Hunderte machen Gebrauch von unserer „frei bis geheilt" Offerte. Leiden Sie an Nervösität, Rheumatismus, Schwäche irgend einer Art, Magen- oder Nierenleiden, Varicocele oder nächtlichen Verlusten, so können Sie sich schnell und sicher selbst zu Hause ohne Doktor od. Medizin od. ohne Zeitverlust im geheimen kuriren mit Dr. Lorenz Elektrischer Heil-Batterie. Spezieller niedriger Preis jetzt für Baar, wenn Sie auf diese Weise zu handeln vorziehen. Elastische Leibbinden und Gummistrümpfe nach Maß angefertigt. $1.00 u. aufwärts. Ein gutes garantirtes Bruchband, $1.00.

Lorenz Trust & Electric Works, 2240 Lincoln Ave., Chicago.

26ap,bifrson*

Frauen und Männer.

Ich mache eine Spezialität aus allen chronischen und Privatkrankheiten der Männer und Frauen. Alle privaten und delikaten Krankheiten der Frauen. Eine lange Erfahrung in einem der leitenden Hospitäler des Landes macht ihn zu einem der hervorragendsten Aerzte. Diejenigen, welche sich den großen Zulauf von Patienten bei Dr. Meyer nicht erklären können, sollten zwei Dinge beachten. Erstens: Den Ruhm seiner Behandlung. Zweitens: Die ausgesprochene Zuvorkommenheit, mit welcher er Patienten mit beschränkten Mitteln entgegenkommt.



Dr. Meyer heilt unter Garantie nachhaltig und schnell alle Privatkrankheiten der Männer und Frauen, Krampfaderbruch, Bruch, Hautkrankheiten, katarrhalische Krankheiten, schwache Nerven, allgemeine Schwäche, Nieren- u. Blasenbeschwerden. Dienste, einschließlich aller nothwendigen Medizinen, nur zwei Dollars per Monat. Sprechstunden: 9—8, Sonntags 10—12.

Dr. Meyer, Spezialist,

84 Adams Str., Zimmer 53 u. 54, gegenüber „The Fair", Dexter-Gebäude. Benützt Fahrstuhl.

16apr,sadibo,1m

Leset die „Sonntagpost"

TO-NIGHT
Cascarets
THEY WORK WHILE YOU SLEEP
All Druggists

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Pharmazeutenkonvent.

Richmond, Va., 3. Mai. Unter starker Betheiligung aus allen Gegenden der Union, sowie auch von Kanada, Kuba und anderen Ländern, wurde hier die Jahreskonvention des Amerikanischen Pharmazeutenverbandes eröffnet.

Gleichzeitig tagt hier eine Konvention der pharmazeutischen Fakultäten und des Verbandes der Pharmaziebehörden.

Von hier aus werden viele Delegaten dieser Konvention nach Washington gehen, um an einer, nur alle 10 Jahre stattfindenden Konvention theilzunehmen, welche sich mit der Durchsicht der Normen für Droguen beschäftigen wird.

Komet machte ihn verrückt!

Cleveland, 3. Mai. Fred. Bowers von Orrville, O., ist infolge Brütens über den Halley'schen Kometen wahnsinnig geworden.

Ausland.

Neuer Grenzzwischenfall.

Zwischen Deutschland und der Schweiz. — Großes Feuer zerstört Militärvorräthe. — John Bull kommt über die geplanten österreichischen „Dreadnoughts" nicht zur Ruhe! — Hafen von Fiume soll kräftiger Flottenstützpunkt werden.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 3. Mai. Großes Aufsehen erregt ein deutsch-schweizerischer Grenz-Zwischenfall, wobei dem Baseler Gastwirth Goensch, seitens der deutschen Behörden und ihrer Organe sehr übel mitgespielt worden ist. Soweit bekannt, ist der Sachverhalt folgender:

Goensch, der preußischer Staatsunterthan ist, wurde von badischen Polizisten unter falschen Angaben auf badisches Geibet gelockt und dort unter dem Verdacht der Spionage verhaftet. Er wurde mehrere Wochen in Kolmar in Haft gehalten, obwohl er völlig unschuldig war. Goensch wandte sich deshalb an den Schweizer Bundesrath, und dieser richtete nach sorgfältigen Ermittelungen eine Beschwerde an die deutsche Regierung. Die deutsche Regierung gab in ihrer Antwort zu, daß dem Gastwirth Unrecht geschehen sei, und die Polizei Schuld trage, und fügte eine Entschuldigung bei.

Der Bundesrath ist jedoch von der Antwort und einfachen Entschuldigung angesichts der, Goensch zugefügten Unbill nicht befriedigt und verfolgt die Angelegenheit weiter.

Ein gewaltiges Feur in Krotoschin, Provinz Posen, hat dem Militärfiskus einen, hoch in die Tausende gehenden Schaden zugefügt.

Drei Fahrzeugschuppen und Exerzierschuppen des 2. Posen'schen Feldartillerie-Regiments Nr. 56 sind in Flammen aufgegangen, und außerdem wurden durch den Brand große Montirungsbestände des Füsilier-Regiments von Steinmetz (Westpreußisches) Nr. 37 vernichtet.

Die verbrannten Baulichkeiten und Bestände waren, wie alles Eigenthum des Militärfiskus, nicht versichert, da der Fiskus als Selbstversicherer fungirt. Eine Untersuchung über die Entstehung des Brandes ist eingeleitet.

Die allgemeine Städtebau-Ausstellung in der Akademischen Hochschule dahier, in der Hardenbergstraße, ist im Beisein der Spitzen Berlins und Vertretern der verschiedenen Städte des In- und Auslandes, welche die Ausstellung beschicken, formell geöffnet worden.

Oberbürgermeister Dr. Kirschner von Berlin vollzog die Eröffnung mit einer Festrede, in welcher er auf die Entwickelung Berlins und des Städtebaus im Allgemeinen, sowie die Zwecke und Ziele dieser Ausstellungen hinwies.

Die deutschen Großstädte sind durch Modelle ihrer öffentlichen Anstalten, Verkehrsmittel, sanitären Anlagen, statistisches Material, zum Theil durch Darstellungen ganzer Betriebe reich vertreten.

Unter den amerikanischen Ausstellern erregt besonders die Pennsylvaniabahngesellschaft großes Interesse.

Kronprinz Wilhelm und Kronprinzessin Zäzilie haben vom kronprinzlichen Palais aus die Aufführung der Nevin'schen Indianeroper „Poia" angehört, die im kgl. Opernhaus aufgeführt wird.

Das Opernhaus war mit dem Palais durch eine Telephonleitung verbunden, an welche in einem der kronprinzlichen Zimmer ein Mikrophon der Berliner Firma Mix & Genest angeschlossen war. Die Verständigung gelang glänzend. Die Stimmen klangen so klar und so nahe, daß Kronprinz und Kronprinzessin mehrfach versucht waren, den Sängern ihren Beifall zu spenden.

Wien, 3. Mai. In politischen Kreisen erregt das lebhafte Interesse, das in England dem österreichischen Flottenprogramm gegenüber halbamtlich zur Schau getragen wird, im Verein mit den wiederholten Anfragen im englischen Parlament über den Bau von österreichischen „Dreadnoughts", tiefstes Befremden! Man ist bezüglich der Beweggründe für dieses eigenartige Interesse stutzig geworden. Die brit. Absicht ist, wie man muthmaßt, die hiesigen maßgebenden Kreise zu amtlichen Angaben über Oesterreich's Flottenpläne zu reizen.

Die Regierung ist jedoch nicht gesonnen sich zu solchen Angaben provoziren zu lassen, und keineswegs gewillt, einer fremden Macht Mittheilungen über die Pläne der Reichsvertheibigung zu machen. Es werden laut Erklärung aus amtlichen Kreisen soviele „Dreadnoughts" gebaut, wie für nothwendig erachtet worden, gleichviel welcher Meinung hierüber das Ausland Ausdruck geben möge.

Budapest, 3. Mai. Die ungarische Regierung hat beschlossen, den Hafen Fiume nach dem Vorbild von Triest zu einem kräftigen Flottenstützpunkt auszugestalten. Es sollen in Fiume nicht nur Werftanlagen geschaffen werden, die für den Bau von „Dreadnoughts" ausreichend sind, sondern es wird auch eine Kanonenfabrik angelegt, welche die Geschütze für den Bedarf der Schiffe zum großen Theil herzustellen imstande sein soll.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Wiederrufen wird die Nachricht, daß die Kansaser Ortschaft Plymouth gänzlich vom Sturm zerstört worden sei.

— Der neue New Yorker Bäckerstreik (6000 Ausständige) führte zu Schlägereien mit Streikbrechern aus Philadelphia.

— In der Rede, welche Präsident Taft im „Americus Club" zu Pittsburg hielt, vertheidigte er die Nikaragua-Politik des Staatssekretärs Knox.

— Die Extra-Großgeschworenen in New York, welche den dort betriebenen Mädchenhandel untersuchen, haben 6 Anklagen erhoben; die Betreffenden wurden verhaftet.

— Wie aus Youngstown, O., gemeldet, erhielten 11,000 Arbeiter der „Youngstown Street & Tubeworks" und der „Republic Iron & Steel Co." eine Lohnerhöhung von 6 bis 10 Prozent.

— In St. Louis wurde der gemeinsame Konvent der „Farmers Educational Society" und der „American Society of Equity" eröffnet. Unter den vielen angekündigten Rednern ist auch Wm. J. Bryan.

— Frau Bert Ikert in East Palastine, O., kann jetzt wieder wach werden, nachdem sie seit dem 25. April unausgesetzt geschlafen, und vorher 45 Tage lang garnicht hatte schlafen können.

— Abgebrannt ist eine Fabrik der „Pittsburg Plate Glaß Co." zu Ford City, Pa., und dadurch wurden von den 5000 erwachsenen Bewohnern dieses Städtchens 3000 beschäftigungslos! Direkter Verlust anderthalb Millionen.

— Die Presbyterianische Pastorenvereinigung von San Franzisko wird sich an alle Kirchen des Landes wenden behufs eines gemeinsamen Protestes gegen die geplante Abhaltung des Jeffries-Johnson'schen Preiskampfes.

— Präsident Taft und Andere stellen in Abrede, die, in einem Walhingtoner Blatt veröffentlichten Briefe von Roosevelt erhalten zu haben, worin derselbe angeblich erklärt, daß er sich endgiltig entschlossen habe, Privatmann zu bleiben, und die ganze Taft'sche Administration gutheißt.

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — Pittsburg 5, Chicago 2; Cincinnati 9, St. Louis 4; Brooklyn 0, New York 6; Boston 8, Philadelphia 9. „American League" — St. Louis 1, Cleveland 2 (in 11 Gängen); Philadelphia 7, Boston 6; New York 3, Washington 2 (in 10 Gängen.)

— In New York wurde Chas. Katz, früher Präsident der Eastern Brewing Co., von einer Jury des Diebstahls im ersten Grade schuldig gesprochen. Er lieferte das Geld, womit verpfändete Kupferaktien von bedeutend höherem Werthe, Eigenthum von F. Augustus Heinze, widerrechtlich eingelöst wurden, um dann mit Profit verkauft zu werden.

— Der hoch in den Siebzigern stehende Dauergänger Edw. Payson Weston beendete seinen Marsch von Ozean zu Ozean, indem er die Treppe des Rathhauses zu New York hinaufschritt. Bürgermeister Gaynor überreichte ihm eine, von Bewunderern gestiftete Börse von $400. Die ist wahrscheinlich seine einzige geldliche Belohnung. Er brauchte für den Marsch 77 Tage (von San Franzisko aus.)

— Oberst Frederick Hale in Portland, Me., Kandidat für die Ersatzwahl im 1. Kongreßdistrikt von Maine, peitschte gestern den Zeitungsherausgeber Chas. Thornton Libby durch, weil derselbe in einem seiner Blätter abträgliche Bemerkungen über Hale's Mutter, die Gattin des Senators Hale gemacht hatte, — und Libby selber äußerte sich nachher anerkennend darüber.

Ausland.

— In Wien verlautet, daß die Gräfin Szechenyi (frühere Miß Gladys Vanderbilt), dort eine Kassette mit Juwelen im Werthe von $40,000 verloren habe.

— Das Oberlandesgericht in Berlin entschied, daß die Deutsche Reichsbank die $3,000,000, welche der abgesetzte Sultan Abdul Hamid dort hinterlegte, nicht an die türkische Regierung auszuzahlen braucht, trotzdem Abdul Hamid selber die Auszahlung „angeordnet" hatte. Der Fall dürfte vor das Oberreichsgericht gebracht werden.

Für Männer!
Freie Konsultation.
Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere und schnelle Heilung an Dr. Weiss, 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94.

Wer hat die Schuld. Frauen sowohl wie Männer werden durch Nieren- und Blasenleiden unglücklich gemacht. Dr. Kilmers Swamp Root, das große Nierenheilmittel, kurirt schnell. Bei Apothekern in 50c und Dollargrößen. Ihr könnt eine Probeflasche frei per Post haben, auch ein alles beschreibendes Büchlein. Adressirt Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y.

— In London erschien ein Buch von dem früheren deutschen Regierungsrath Martin, worin derselbe (wie er schon in früheren Veröffentlichungen in Deutschland in vorsichtigerer Form gethan) den Fürsten von Bülow, den früheren Reichskanzler, in heftiger Weise angreift und geradezu verrätherischer Verschwörung gegen den Kaiser bezichtigt.

Lokalbericht.

Böses Maiwetter.

Sturm, Regen und Kälte. — Frost soll bevorstehen.

Ein Sturm von 49 Meilen in der Stunde Geschwindigkeit sang gestern zur Begleitung kalter Regengüsse sein schauriges Lied in Chicago und ließ alle Gedanken an den Wonnemond schwinden. An State Straße wütheten die Elemente so furchtbar, daß eine alte Dame, Frau S. Clark, Nr. 94 Federal Str., an der Ecke von Adams Str. umgeweht wurde und sich den Fuß verstauchte. Eine große Schaufensterscheibe von Carson, Pirie, Scott & Co. wurde vom Sturm eingedrückt, und auch in anderen Stadttheilen entstand allerlei Schaden. Bis 7 Uhr Abends waren, seit derselben Stunde am Sonntag, 1.13 Zoll Regen gefallen, der Fehlbetrag an feuchtem Niederschlag seit Jahresanfang ist dadurch nahezu ausgeglichen worden. Die Luftwärme hielt sich während des größten Theils des Tages auf etwa 40 Grad. Heute hat sich das Wetter geklärt, und während für morgen etwas mehr Wärme vorausgesagt wird, stellt das Wetteramt für heute Abend Frost in Aussicht.

Während des Monats April ist die Durchschnitts-Luftwärme mit 51 Grad um etwa 5 Grad höher gewesen, als das erfahrungsmäßige Mittelmaß für diesen Monat, welches 45.9 Grad beträgt. Der wärmste Tag war der 29. mit 86, der kälteste der 23. mit 26 Grad. Der Regenfall hat 3.84, der Schneefall 6.9 Zoll betragen. Gewitter stellten sich am 4., 5., 11. und 30. des Monats ein, und Frost herrschte am 20., 21., 23. und 24. Klare Tage waren 11 zu verzeichnen, an 6 Tagen war der Himmel zum Theil und an 13 Tagen ganz bedeckt.

Der letzte Ausweg.

Durch Arbeitslosigkeit und dadurch bedingte Noth zur Verzweiflung getrieben, machte gestern der Bauschreiner Henry Ball in seinem Zimmer im Gasthof Nr. 815 Chicago Ave. mittels Karbolsäure seinem Dasein ein Ende.

Er hinterließ ein an seinen beim Bau der Marinestation in North Chicago beschäftigten Genossen G. R. McLennan gerichtetes Schreiben, das da lautet:

„Wenn einer in einem Lande der Fülle so heruntergekommen ist, daß er nicht mehr eine Mahlzeit erlangen kann, ist es Zeit für ihn, vom Schauplatz abzutreten. Ich würde Dieses nicht thun, wenn ich einen „Dime" hätte, mit dem ich mir eine Mahlzeit kaufen könnte.

„Gestern Abend begab ich mich nach Moodys Kirche. Nach dem Gottesdienst bat ich einen der Geistlichen um eine Unterstützung. Er öffnete sein Herz und seine Börse und gab mir 25 Cents. Mit diesem Gelde kaufte ich die Säure. Falls Du jemals mit dem Geistlichen zusammentrifft, danke ihm in meinem Namen.

„Ich hätte mich schriftlich bei ihm bedanken sollen, habe aber dazu keine Zeit."

Der Streik der Bauschmiede.

Der Streik, welchen die Union der Bauschmiede erklärt hat wegen Unternehmer, welche die von ihr geforderte Lohnzulage nicht bewilligen, zieht täglich weitere Kreise. Die Unternehmer, in der „Iron League" vereinigt, scheinen entschlossen zu sein, bei ihrer ablehnenden Haltung zu beharren.

Der Verband der Frachtverlader hat den Kompromißvorschlag zurückgewiesen, welchen die Bahnverhaltungen ihm in der Lohnfrage gemacht haben. Verstehen nun die Bahnen sich nicht zu einem weiteren Zugeständniß, so wird der Verband seine Mitglieder darüber abstimmen lassen, ob sie zu einem Versuche bereit sind, für ihre Forderung mit einem Streik einzutreten.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	2. Mai.
Weizen—					
Mai	1.08½—⅝	1.09	1.08¼	1.09	1.08
Juli	1.02¾—⅞	1.03¼—⅜	1.02⅝	1.03⅛	1.02¾
Sept	1.01¼—⅜	1.01¾	1.01⅛	1.01½—⅝	1.01⅜
Mais—					
Mai	.59⅝—½	.60	.59⅝	.59¾	.59⅝—½
Juli	.62¾—⅝—¾	.62⅞	.62⅝—½	.62⅝—¾	.62¾
Sept	.63¾—⅝	.63⅞	.63⅝—½	.63⅝—¾	.63⅝—¾
Hafer—					
Mai	.41⅝	.41½—⅝	.41¼	.41⅝—½	.41½
Juli	.40	.40⅝	.39⅞—40	.40⅛—¼	.40⅛—¼
Sept	.38⅝—¾—½	.38⅝	.38⅛	.38⅝—½	.38⅝—¾
Gepök. Schweinefleisch—					
Mai	21.62½	21.62½	21.62½	21.62½	21.60
Juli	21.82½	21.85	21.77½	21.82½	21.75
Sept	21.80	21.95	21.75	21.87½	21.80
Schmalz—					
Mai	12.55	12.85	12.55	12.85	12.40
Juli	12.27—37	12.42½	12.27½	12.42½	12.22½
Sept	12.20—32	12.37½	12.22½	12.37½	12.20
Rippchen—					
Mai	12.25	12.32½	12.25	12.32½	12.20
Juli	12.12—17	12.20	12.12½	12.17½	12.07½
Sept	12.12½	12.17½	12.10	12.15	12.07½

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 19,200, von Mais auf 48,750, von Hafer auf 226,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 12,200 Bushels Weizen, 359,700 Bushels Mais und 267,800 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 2,464,000 Bushels, von Mais 146,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 1,952,000 Bushels, Mais 544,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 1,362,000 Bushels und Mais 520,000 Bushels.

Die katholischen Försterinnen.

Die Fehde zwischen den Damen Rogers und Rittmann erhält ein Nachspiel.

Im Herbst des Jahres 1908 wählte der Großhof des Ordens katholischer Försterinnen an Stelle der Frau Elizabeth Rodgers, die das Amt bis dahin bekleidet hatte, Frau Rose D. Rittmann zur Oberförsterin, und zwar mit nur einer Stimme Mehrheit. Frau Rodgers beanstandete das Wahlergebniß, indem sie im Superiorgericht ein Quo Warranto-Verfahren einleitete. Sie ist aber damit nicht weit gekommen. Richter McEwen wies ihr Gesuch ab mit der Begründung, die Angelegenheit gehöre nicht vor das Gericht. Frau Rodgers legte gegen diese Erkenntniß beim Appellhof Berufung ein, und dieser hat heute den Fall an die untere Instanz zurückverwiesen mit der Anordnung, ihn zu verhandeln. Frau Rodgers behaupte, daß vor der Wahl in unlauterer Weise Stimmung gegen sie gemacht und Wählerinnen durch Drohungen und falsche Angaben gegen sie beeinflußt worden seien. Ob es sich so verhalten hat, das — so erklärt der Appellhof — müsse einer Jury zu entscheiden überlassen werden.

* Kaffee, Wein und Lunch wird für 10 und 15 Cents servirt. Dieser Platz ist exklusiv für Frauen und Kinder. Harry Blohr, 72 Ost Adams Str. Der Fair gegenüber. (Basement.) Knoddibojon*

Immer hilfsbereit.

Die hiesige Feuerwehr löschte einen Brand in Robey, Ind.

Um 3 Uhr Morgens brach Feuer aus in der bekannten, an 110. Straße und Indianapolis Ave., Robey, Ind., von John J. Brennan betriebenen Wegschänke. Nachdem die Ortsfeuerwehr und freiwillige Feuerwehr von Robertsdale sich vergeblich bemüht hatte, des entfesselten Elements Herr zu werden, wurde die hiesige Feuerwehr um Hilfe angegangen. Der Spritzenzug Nr. 74, dessen Quartier nur zwei Meilen von der Brandstätte entfernt an 106. Straße und Ewing Ave. gelegen ist, leistete unverzüglich der Aufforderung Folge und hatte bald den Brand in der Gewalt. Die Einrichtung des Schank- und Speisezimmers war aber vollständig zerstört; die übrigen Räume des zweistöckigen Holzhauses hatten stark durch Rauch und Wasser gelitten.

Der 37jährige Edward Happel, der im 2. Stockwerk schlief, war schon vom Rauch übermannt, als Mitglieder der Ortsfeuerwehr ihn fanden und retteten. Er befindet sich in ärztlicher Behandlung. Mehrere andere Gäste hatten empfindlich unter dem Rauch gelitten, ehe sie mit Hilfe der Feuerwehrleute die Straße gewannen.

Der Schaden beziffert sich auf etwa $6000.

Zu stark geheizt.

Im Keller der „Peoples' Liberal"-Kirche, an W. 65. Straße und Stewart Ave., brach heute früh um sechs Uhr Feuer aus. Es wurde von einem Straßengänger entdeckt, der die Feuerwehr alarmirte. Dieser gelang es, den Brand auf den Entstehungsherd zu beschränken. Der Gesammtschaden beläuft sich auf etwa $500. Man muthmaßt, daß das Feuer durch Ueberheizung des Zentralofens verursacht wurde.

Hatte es eilig.

Stürmte über die Bahngeleise nach dem See und ertränkte sich.

C. A. Knodell, Fahrkartenverkäufer in der 39. Straße-Haltestelle der Illinois-Zentralbahn, sah heute Mittag vom Fenster seines Dienstzimmers aus, wie ein ihm unbekannter Mann mit dem Hut in der Hand in langen Sätzen über die Bahngeleise sprang, an das Seeufer raste und sich ertränkte. Der Hut wurde herausgefischt. Die Leiche seines Eigenthümers konnte bisher nicht geborgen werden.

Man muthmaßt, daß der Mann ein Eisenbahner war. Er hat wahrscheinlich in einem Anfalle von Geistesstörung Selbstmord begangen.

Laßt Eure Hämorrhoiden nicht wachsen.

Jedes hämorrhoidisches Geschwür ist ein fruchtbares Feld für Krebs und andere tödtliche Krankheiten.

Probe-Packet frei.

Ungehinderter Blutandrang bringt Entzündung, Entzündung erzeugt Hämorrhoiden und Hämorrhoiden erwecken nur zu häufig Geschwulste von bösartiger Natur.

Hämorrhoiden tödten selten aber verursachen in wenigen Minuten mehr Schmerzen, als ernstere Leiden.

Dieselben sind leicht zu heilen, wenn Ihr es recht anfangt.

Eine Operation mit dem Messer ist gefährlich, folternd, selten ein dauernder Erfolg.

Es gibt nur einen Weg geheilt zu werden — einen sicheren Weg, schmerzlos und privat — und das ist mit Pyramid Pile Cure.

Wir senden Jedem ein freies Probe-Packet der schreibt.

Es gibt Euch augenblickliche Linderung und bringt Euch auf den Weg der völligen Heilung.

Dann könnt Ihr ein volles Größen-Packet von jedem Apotheker für 50 Cents erhalten, und oft heilt ein Packet.

Besteht darauf zu erhalten was Ihr verlangt.

Sendet Euren Namen und Adresse an die Pyramid Drug Co., 97 Pyramid Building, Marshall, Mich., und empfangt mit wendender Post das Probe-Packet in einem einfachen Umschlag.

Alle Apotheker. 50 Cents. Schreibt heute nach einem freien Packet.

Die Polizisten-Prüfungen.

Gaben Anlaß zu einem Mißachtungsverfahren gegen die Behörde.

Als Vertreter der Staatsanwaltschaft erwirkte heute A. D. Gash bei Richter Tuthill im Kreisgericht eine Vorladung an die Mitglieder der Zivildienst-Kommission Elton Lower, M. L. McKinley und Hiram D. Fargo, sowie an den Gesundheits-Kommissär Dr. Evans, welche mit Bestrafung für Gerichtsmißachtung bedroht werden. Angeblich haben sie sich an den vor mehreren Monaten erlassenen Gerichtsbefehl nicht gekehrt, durch welchen sie als Mitglieder der Behörde abgesetzt wurden, die Polizisten auf ihre körperliche Tüchtigkeit prüft. Herr Gash war ursprünglich beauftragt worden, die Sache eines Polizisten zu führen, welcher hätte geprüft werden sollen. Der heutige Schritt scheint einen weiteren Angriff auf den Polizeichef zur Vertheidigung der gesetzmäßigen Rechte der Polizisten zu bedeuten. Herr Gash sagte heute, das Zivildienstgesetz rede gar nicht von einer derartigen Prüfungs-Behörde, und deshalb habe seinerzeit Richter Scanlan sie abgesetzt. Seither hätte Polizeichef Steward sie aber wieder eingesetzt. Seit dem 9. April würden jeden Tag Polizisten in den Räumen der Zivildienst-Kommission, 117 Market Straße, einer körperlichen Prüfung unterworfen. Dieses Verfahren gebe der Polizeibehörde die Macht, gewisse Polizisten loszuwerden, ohne ihnen Gelegenheit zur Vertheidigung zu geben.

Richter Tuthill hat den erwähnten Beamten zehn Tage Zeit zu ihrer Rechtfertigung gegeben.

Neue Haartrachten in Paris.

Das Hutverbot für die Theater, das die Modistinnen schmerzlich empfinden, kommt den Friseuren zugute. Denn wenn es versagt ist, durch den Hut einen kleidsamen Gesichtsrahmen zu gewinnen, so muß der natürliche Kopfrahmen, das Haar, dazu dienen, der Physiognomie den gewollten Ausdruck zu verschaffen. Mehr Abwechslung verlangen die Damen von den Haarkünstlern, mehr freie Phantasie, wie sie einst die Modistin für die Theatercoiffure fand. Die Turbanfrisur hat lange genug gewährt, überdies ist sie zu einfach, ein Mangel, dem auch die glitzerndste, farbigste Bandumringung nicht abhelfen kann. Freilich, damals, als sie aufkam und direkt der Lockenfrisur folgte, konnte sie durch ihre Einfachheit frappiren. Doch die Begeisterung für das Einfache dauert nie lange an. Die Turbanfrisur war sicherlich von eigenem Reiz auf den männlichen Köpfen der Attiker und Etrusker, von denen sie ziemlich unvermittelt auf uns überkommen ist. Da man gerade bei klassischen Vorbildern war, versuchten es die Pariser Haarkünstler nunmehr mit der weiblichen griechischen Frisur, wie sie die Bildhauer Altgriechenlands der Nachwelt überliefert haben: flacher Scheitel, breite Bänder, volle Lockenbüschel am Hinterkopfe. Doch wer vermöchte festzustellen, ob die uns als altgriechisch aus der bildenden Kunst bekannte Haartracht in damaliger Zeit auch wirklich allgemein üblich war? Konnte es nicht sein, daß sie der Phantasie der Künstler entsprungen wäre? Lassen sich doch auch nicht Hüte, wie sie Cranach und Holbein, wie sie später Rubens und Rembrandt den Frauen ihrer Bildnisse zukommen ließen, als wirkliche Zeittracht erkennen. Gleichwohl muß es die Griechin verstanden haben, ihr Haar nicht nur zu brennen, zu färben und zu parfümiren, sondern auch kleidsam in vielerlei Arten aufzustecken und mit Stoffen und glitzernden Effekten reichlich zu umwinden. In allen diesen Künsten sind ihr die Pariser Friseure, wie sie behaupten, über. Mag sein. Wenigstens zaubern sie jetzt das schönste Blond hervor, gegen dem Stirnhaar, das bisher gar schlicht erschien, regelmäßige natürlich aussehende Wellen und bestecken, wie vordem, die Köpfe der Damen mit Locken, die ihrer Kunst und dem üppigen Haarwuchs Unbekannter entstammen. Als Neuestes stellen sie folgende Frisur auf: das in der Mitte gescheitelte Stirnhaar wird gewellt und ganz flach, oder auch, wenn es die Kleidsamkeit bedingt, ein wenig bauschig nach den Seiten über die Ohren frisirt, wo sich aufgerollte Locken anschließen. Nicht weniger abstehend, als es die Turbanfrisur war, wird der ganze Hinterkopf dicht mit gerollten Locken besteckt. Ein breites Band oder faltiger Stoff in Voile oder Sammet, auch wohl mit Steinen benähte Metallbänder werden in weitem Kreis umgelegt, platt und breit über den Scheitel des Kopfes geführt und zwischen der Lockenfülle an Ohr und Hinterkopf durchgezogen. Große Ringe oder Halbmonde aus blondem Schildpatt halten das Haar an den Ohren zurück. Dieser verhältnißmäßig bescheidene Haarschmuck gibt den Vorwand zu allerhand kunstvollen und höchst effektvollen Zierrathen.

— Aus einem Jubiläumsbericht. — Von der körperlichen Rüstigkeit des allverehrten Herrn Jubilars zeugte die Thatsache, daß er sich trotz seiner achtzig Jahre in hervorragender Weise an der Riesenrauferei betheiligte, die den Schluß der Festlichkeit bildete, dabei vier Theilnehmer eigenthändig zur Thür hinauswarf und selbst den einschreitenden Polizeibeamten erfolgreichen Widerstand entgegensetzte.

— Bei einem Gabelfrühstück zu Ehren des Fliegers Louis Paulhan in Paris wurde angekündigt, daß zwei neue Preise für Aviatiker gestiftet wurden in Gesammthöhe von $50,000. Einer dieser Preise ist für einen Flug von Paris nach London, der andere für einen Flug in England.

MOELLER BROS.
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Mittwoch, den 4. Mai.
Es bedeutet Extra-Geldersparniß, wenn Ihr diesem Verkauf beiwohnt.

Main Floor.
18zöll. seidene Peau de Sien, in Old Rose, cream, weiß, roth, rosa, blau, Lavender, marineblau und lohfarbig, 58zöllige Qualität, in diesem Verkauf, nur 35c
Fancy Kleider-Gingham u. Nurse Streifen, für 7½c

3. Floor Spezialitäten.
Eine große Partie von einzelnen Spitzen-Gardinen, das Stück für 39c
Zusammenlegbare One Motion Go Carts, für $3.98
Fertig gemischte Farben, alle Farben, Gallone, für 89c

Grocery-Dept.
Ceresota oder Pillsbury-Mehl, ⅛ Faß, 82c; ¼ Faß, $1.64; ½ Faß $3.28
Fancy Peaberry Kaffee, das Pfund 18c
Oder 3 Pfund für 50c.
½ Pint Flasche Sniders Catsup, für 9c
5 Stücke Lekko deutsche melirte Seife für 19c
3 Pfund Santa Clara Zwetschen, für 11c
3 Packete Ideal Biscuits, für 10c
Büchse geschnittene Ananas, für 12½c

2. Floor Spezialitäten.
Weiß und schwarz karrirte Lawn-Waists für Damen, alle Größen, 69c werth, für 49c
Dressing Sacques für Damen, von gutem Percale gemacht, alle Größen, reg. 59c, für 35c

Männer-Ausstattungswaaren.
Schwarz und weiß gestreifte Arbeitshemden für Männer, regulär 50c, für 39c
Sweater Coats für Knaben, in schlichtgrau oder mit fancy Border, — regulär 39c werth, für 25c

Fleisch-Markt.
Vorderviertel Veal 9¾c
Prime Chuck Roast 12¾c
Frisch gehacktes Beef 11½c
Nr. 1 Sugar cured Romp Corn Beef 10½c
Extra feine Swifts Premium-Schinken 19¾c
Kleine, magere califor. Schinken, für 13¾c
Extra fancy Swifts Premium Speck.

Liköre.
$2.50 Gall. Bourbon oder Brandy zu $1.75
Kümmel (Aug. Schimmel), Quart 43c
Ontario Club, volles Quart 50c
Malt Whiskey, reg. $1 die Flasche, zu 49c
Tafel-Bier, 24 Flaschen zu 65c
Von 9 bis 12 — 85c Flasche North Star Whiskey oder 3 Star Cognac, zu 48c

Spanische Liebe.

Aus Madrid wird geschrieben: Die hier bestehende Unauflöslichkeit der ehelichen Bande mag, in die Denkungsweise des Volkes übersetzt, wesentlich dazu beitragen, daß Niemand mehr als der Spanier geneigt ist, aus der Liebe ein unverbrüchliches Recht auf den ausschließlichen Besitz ihres Gegenstandes abzuleiten. Und da die Widerstände, mit denen Amor in Spanien zu kämpfen hat, die gleichen sind wie überall, so sind Liebestragödien hierzulande an der Tagesordnung. Wobei freilich auch in Betracht kommt, daß die Achtung vor dem menschlichen Leben im spanischen Volk nicht so hoch entwickelt ist, um den Mörder nicht noch häufig als „Valiente" (tapfer) gelten zu lassen. Zwei Fälle aus den letzten Tagen können als typische Belege für das Gesagte dienen. Der eine beweist zugleich, daß auch das schwache Geschlecht in Herzensfragen keinen Spaß versteht. Er begab sich in einem Dorfe bei Salamanca. Dort waren die Burschen und Mädchen im Begriff, zu einem Feste in der Nachbarschaft auszuziehen, als zwei Mädchen, die den gleichen Burschen liebten, diesen aufforderten, eine von ihnen zu sich auf's Pferd zu nehmen. Er entschloß sich für Dolores, und im nächsten Augenblick lagen die beiden auch schon todt am Boden, von Pepitas Dolch niedergestreckt! Die zweite Tragödie, womöglich noch krasser, hatte das Dorf Candeleda im Toledanischen zum Schauplatz. Ein reicher Bauernsohn Namens Antonio Gonzalez war hier in der Minne von einem zwar weniger begüterten, aber vor Kurzem mit der Gloriole des Heldenthums von Melilla heimgekehrten Nebenbuhler ausgestochen worden. Antonio wußte, was er zu thun hatte. In einem nahen Steinbruch verschaffte er sich eine Dynamitpatrone, die er in den Leibgurt steckte, und also ausgerüstet begab er sich zu der Ungetreuen, um, wie er ihren Eltern betheuerte, zum letzten Male mit ihr zu sprechen. Und wirklich sprach er zum letzten Male mit ihr, denn kaum hatte ihm die Schöne bestätigt, daß sie das Herz endgiltig dem Krieger geschenkt habe, als er mit der Zigarette die Lunte der Patrone entzündete und mit der Geliebten, die er in seine Arme geschlossen hatte, in tausend Stücken zum gesprengten Dach hinausflog.—Nach solch' mörderischen Liebesthaten noch eine kleine Komödie, die dieser Tage vor den Geschworenen ihren Abschluß fand. Federigo und Asuncion hatten sich die Ehe versprochen, doch ach! Die Eltern der Braut waren auf diesem Ohre taub, und da Asuncion noch minderjährig war, schien guter Rath theuer. Er war aber in Wahrheit sehr billig! Er kostete keinen Centimo mehr als fünfundzwanzig Peseten. Nämlich fünfzehn für den silberhaarigen Greis, der als segnender Vater den Trauakt vor dem ahnungslosen Geistlichen unterzeichnete, und je fünf für die beiden auf der Straße aufgelesenen Zeugen. Diese und der segnende Vater erhielten zwar ein paar Jahre Gefängniß, aber Federigo und Asuncion sind auf Grund der Gesetze über die kanonische Heirath so rechtsgiltig und unwiderruflich vermählt wie nur irgend ein spanisches Ehepaar.

Das Fahrrad — eine chinesische Erfindung.

Die Chinesen, die sich rühmen, schon viele Jahrhunderte vor den Europäern das Pulver, die Buchdruckerkunst und den Kompaß entdeckt zu haben, beanspruchen jetzt auch den Ruhm, als erstes Volk der Erde — das Fahrrad ersonnen zu haben. In alten chinesischen Chroniken wird von einem klugen Sohn des Himmels berichtet, der um 2300 v. Chr. ein Vehikel ersonnen hat, das damals den Namen „glücklicher Drache" erhielt. Der Vizekönig von Petschili hat einem englischen Fabrikanten, der ihm ein Zweirad angeboten hatte, eine genaue Schilderung jenes „glücklichen Drachen" gegeben, die zeigt, daß jenes altchinesische Vehikel in den wesentlichen Theilen mit unserem Fahrrad fast völlig übereinstimmte. Die Chronik berichtet, daß damals der glückliche Drache Furore machte; alle Chinesen begannen Rad zu fahren, und insbesondere die Damenwelt ergriff mit Leidenschaft das neue Verkehrsmittel. Die Begeisterung ging so weit, daß die radelnden Chinesinnen ihre häuslichen Pflichten vernachlässigten. Dies erregte großes Aergerniß, am Kaiserhof wurde Klage geführt und schließlich erließ der Kaiser ein Edikt, das bei strenger Strafe jede Benutzung des „glücklichen Drachens" verbot. Damit war die Laufbahn des Fahrrades in China besiegelt: auf 4000 Jahre.

Wie Einer sehen lernte.

Blindgeboren, hat der Violinist A. M. in Stuttgart im Alter von 25 Jahren durch eine Operation sein Augenlicht erlangt. Er stellt dem „Schwäbischen Merkur" folgende Mittheilungen über seine erste Seheindrücke zur Verfügung: Von Geburt an litt ich an „Star" und konnte von allen Gegenstände nur die Schattenumrisse sehen. Als Kind wurde ich deshalb an meinem linken Auge operirt, jedoch ohne Erfolg; dasselbe mußte später entfernt werden. Als ich im Herbst vorigen Jahres auch noch den letzten Rest meines Sehvermögens zu verlieren fürchtete, suchte ich erneut augenärztliche Hilfe nach. Erwartungsvolles Bangen überfiel mich, als mir in Aussicht gestellt wurde, daß ich durch eine Operation sehend werden könnte. Im November vorigen Jahres wurde ich in der Stuttgarter Augenklinik von Dr. Neunhöffer operirt. Nach dem Erwachen aus der Narkose wurde meine bange Frage nach dem Gelingen der Operation in günstigem Sinn beantwortet. Schon beim ersten Verbandwechsel merkte ich, daß alles viel heller war. Die Heilung verlief ohne Störung, und schon nach einigen Wochen konnte ich die Klinik verlassen. Auf Weihnachten bekam ich meine Brille, und jetzt erst eröffnete sich mir eine ganz neue Welt. Die ersten Eindrücke, die ich beim Tragen des Augenglases empfand; waren sehr gemischter Art: Ich verspürte ein hohes Glücksgefühl über das, was nun werden könnte; denn ich glaubte an die Größe der Veränderung meines Zustandes erst, als ich zum ersten Male durch die Brille sah. Andererseits machte mich das Bewußtsein, daß die Welt, die ich mir gebaut und in der ich mich glücklich fühlte, ihrem Ende nahe sei, für den Augenblick fast traurig. Ich war überzeugt, daß das Sehen, wozu mir nun die erste Bedingung, das physische Vermögen, geschaffen war, ein Besitz ist, den ich mir durch aufmerksames Studium — durch sehen lernen — erst nach und nach erringen müsse. „Nimmer tasten! Hinsehen!" ist ein Zuruf, den ich wohl noch manchmal von meinen Angehörigen und Freunden hören werde. Eigenthümlich war der Eindruck, den ich hatte, als ich zum ersten Male durch das Fenster das Leben und Treiben auf der Straße verfolgte. Es war mir, als blicke ich auf eine Schaubühne, als wäre es gar kein Leben, was sich vor meinen Blicken abspielte, keine Wirklichkeit, sondern etwa ein Märchen. Das Durcheinander, das Menschen, Thiere, Wagen u. s. w. bildeten, hatte etwas Verwirrendes, beinahe Unheimliches für mich. Ich hatte in meinem bisherigen Leben nie ohne Führung ausgehen können. Bald unternahm ich auch das. Zunächst machte ich kleinere Gänge in der Umgebung meines Hauses, dann besuchte ich auch meinen Arzt. Und wenn ich heute allein durch die Stadt ziehe, allein auf der Weinsteige oder im Hasenbergwald mich ergehe, so muß ich manchmal stille stehen und mich fragen: bist du es denn wirklich? Und alles Ernstes sage ich dann: nein! Du bist in der That ein anderer geworden! Seit zwei Monaten erhalte ich mit zunehmendem Erfolg Unterricht im Schreiben und Lesen. Hand in Hand mit der stetigen Aufnahme neuer Seheindrücke geht das Gefühl wachsenden Selbstvertrauens, von dem ich mir namentlich auch für meine Kunst viel verspreche. Möge noch manchem meiner früheren Leidensgenossen ein solches Glück beschieden sein!

— Schneidig. — Schaffner: „Hier ist die Nothleine gezogen worden?" — Leutnant: „Jawohl, sofort umkehren! Bin in unrichtigen Zug eingestiegen."

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave.,
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered as Second-Class Matter September 4th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Moralische Farbenblindheit.

Wie wahr oder falsch die Angaben des Staatsgesetzgebers White sind, daß er und andere Demokraten sich mit $1000 das Stück haben bestechen lassen, Billy Lorimer zum Bundessenator machen zu helfen, werden hoffentlich die eingeleiteten Untersuchungen ergeben. Da der Staatsanwalt von Sangamon County (Springfield) dem Staatsanwalt von Cook County (Chicago) entweder nicht über den Weg traut, oder nicht die Ehr der Verfolgung gönnt, werden nämlich zwei Grand Juries in Bewegung gesetzt werden, und zwischen diesen beiden Mühlsteinen sollten doch eigentlich alle Spitzbuben und Gauner zermahlen werden. Was aber auch das Endergebniß sein möge, jedenfalls hat der Staatsmann White in den Bekenntnissen seiner schönen Seele ein überaus werthvolles kulturgeschichtliches Denkmal geschaffen. Die Nachwelt wird sich über die politischen Zustände in den Ver. Staaten am Anfange des zwanzigsten Jahrhunderts und über ihre öffentlichen Sittlichkeitsbegriffe aus dem Geständnisse und dem Briefwechsel Whites ein weit besseres Urtheil bilden können, als aus den umfangreichsten Geschichtswerken. Denn auch wenn White sich als „Romancier" entpuppen sollte, so wird ihm immerhin nicht abgestritten werden können, daß er es verstanden hat, seine freie Erfindung im Großen und Ganzen so wahrscheinlich zu gestalten, als ob er das Erzählte wirklich miterlebt hätte. Das „Milieu", wie man in Deutschland sagt, ist vorzüglich gelungen.

Beispielsweise ist es schon lehrreich, zu erfahren, wie der neugewählte Staatsabgeordnete O'Neill Browne als Handlungsreisender umherzog, um sich die „Führerschaft" über seine Partei zu verschaffen. Er betrachtete sie offenbar als eine Waare, die im offenen Markte gekauft werden kann, und „gewann" ja auch thatsächlich die erforderliche Stimmenzahl. Daß der auf diese Art erkorene „Führer" hinterher eine überaus traurige Figur machte und von seiner „Gefolgschaft" wiederholt schmählich im Stiche gelassen wurde, ist leicht zu verstehen. Sehr anmuthig sind ferner die Schilderungen der Zusammenkünfte, die innerhalb und außerhalb des Staates zum Zwecke der Gewinnvertheilung veranstaltet wurden, und bei dem die „Erfrischungen" eine so bedeutende Rolle spielten. Ganz besonders fesselnd und spannend aber sind die Kapitel, die von den „Erholungsausflügen" Whites und seiner politischen Freunde handeln. Man sieht da, auf welcher Stufe der Bildung und Gesittung die Auserwählten des intelligentesten Volkes der Erde stehen. Und wie ergreifend wirken die Ausbrüche des physischen und moralischen Katzenjammers, in denen der Philosoph Browne sich ergeht, nachdem die Gelder verzehret sind, und das graue Elend der prosaischen Arbeit ihm wieder in's Gesicht starrt!

Das Bildniß, das White von sich selbst entwirft, ist wahrscheinlich gerade deshalb naturgetreu, weil sein Urheber offenbar gar nicht ahnt, wie scheußlich die von ihm gemalte Fratze ist. Kaum ist er in die Legislatur eingezogen, in die er als „Arbeiterfreund" geschickt worden ist, so befindet er sich in Geldverlegenheiten. Mit kindlich harmlosem Gemüthe vertraut er sich dem „Führer" an und empfängt auch sofort eine Banknote, die er aber für verdächtig hält, weil sie „gezeichnet" zu sein scheint. Warum er einem aus reiner Freundschaft gemachten Darlehen gegenüber so starkes Mißtrauen gehegt haben sollte, oder was er zu fürchten hatte, wenn er selbst nicht das Darlehen für eine Abschlagszahlung auf zukünftige Bestechungen hielt, glaubt der Tugendheld nicht einmal erklären zu müssen. Später will er $1000 nur genommen haben, um die angeblichen Bestechungsumtriebe Lorimers „enthüllen" zu können, aber nicht nur hat er nach seinen eigenen Angaben den Judaslohn verjubelt, statt ihn als Beweisstück zu hinterlegen, sondern er hat sich auch noch weitere $900 als seinen Antheil an dem „Jack Pot" zahlen lassen und auch dieses Geld verbraucht. Um seinen ewigen „Anleihversuchen" zu entgehen, will Browne ihm schließlich eine politische Anstellung verschaffen, die er jedoch wegen der geringen Besoldung zurückweist, nachdem er sich zu ihrer Annahme schon bereit erklärt hat. Als aber der hierüber mit Recht entrüstete Browne nicht abermals Geld herausrücken will, klagt White mit beweglichen Worten über die „Versucher", die einen unschuldigen Gesetzgeber erst zu Falle bringen und ihn dann wie ein lästiges Ungeziefer von sich abschütteln. Er hat also offenbar gar kein Verständniß dafür, daß er eigentlich ein Erzlump ist.

Diese moralische Farbenblindheit, wenn man so sagen darf, macht so manche Vorgänge in der Politik verständlich, die sonst unbegreiflich sein würden. Sie ist aber nicht allein bei den Politikern häufig anzutreffen, sondern auch bei den Wählern.

Schon so bald?

Die Technik und Ingenieurskunst haben in unserer Zeit so Wunderbares geleistet, daß wir Ihnen heutzutage so ziemlich Alles zutrauen und kaum mehr fragen, wird das möglich sein? wenn irgend ein neues kühnes Projekt auftaucht, sondern nur noch: wird sich das auch bezahlen? Das heißt, dann, wenn sich's um ein privatgeschäftliches Unternehmen handelt, bezw. Privatkapital dazu in Anspruch genommen werden soll. Handelt es sich um eine Regierungsarbeit, dann fragt man zumeist auch nicht danach, während irgendwelche Zweifel an der technischen Durchführbarkeit geradezu verpönt sind. Denn alles, was sich Bundesingenieur nennen darf, steht bei dem Volke in besonders hohem Ansehen, und — Onkel Sam hat ja Geld genug, nicht viel darnach fragen zu brauchen, ob ein Unternehmen auch im engen geschäftlichen Sinne rentabel sein wird oder nicht; auch erachtet man es gewissermaßen als unter der Würde der Nation, viel Gewicht auf die Dollar- und Cents-Frage zu legen, da die großen Unternehmen Onkel Sams ja allemal in erster Reihe einem besonderen Zweck von volkswirthschaftlicher oder wirthschaftspolitischer Tragweite dienen.

So wurde seiner Zeit die Frage, ob sich der Panamakanal in absehbarer Zeit werde rentiren können, in der Weise, daß seine Einnahme genügen könnten, nicht nur die laufenden Betriebskosten, sondern auch die Zinsen auf das angelegte Kapital zu decken, als kleinlich und angesichts der großen kulturellen, wirthschaftlichen und militärischen Bedeutung des Kanals der Nation unwürdig einer Beantwortung gar nicht werth erachtet. Ebenso ging's in der jüngsten Zeit denen, die danach fragten, ob man hoffen könne, auf irgend eine Weise auch nur die voraussichtlichen Unterhaltungskosten — von den Zinsen auf das Kapital gar nicht zu reden — aus den vorgeschlagenen Tiefwasserwegen und Kanälen herauszuschlagen; und so ähnlich war's, als die großen Arbeiten zur Berieselung der westlichen Trockenländereien vorgeschlagen und beschlossen wurden. Aehnlich so — denn es wurde dabei allerdings gesagt, die Unternehmungen würden sich auch insofern bezahlen, als Onkel Sam sein Geld zurückbekommen werde, in Form von jährlichen Zahlungen seitens der Käufer des berieselten Landes; aber eine auch nur mäßige geschäftliche Verzinsung des Kapitals wurde auch da nicht in Aussicht gestellt und in Gedanken machte man auch hinter die zuversichtlichsten Berechnungen immer ein recht großes Fragezeichen. Während man hinsichtlich der vielen privaten Berieselungsprojekte keinen Zweifel hegte, daß sie sich für die „Promoter", oder Unternehmer, bezahlen würden, vielfach aber früher oder später ernste Zweifel an der dauernden Leistungsfähigkeit der Berieselungs-Arbeiten auftauchten, galt und gilt für die Regierungsprojekte das gerade Gegentheil: man zweifelte nicht, daß die großen Regierungsanlagen dauernd halten würden, was für sie versprochen wurde, aber man konnte sich des Zweifels nicht erwehren, ob der Onkel Sam sein Geld wieder zurückbekommen, ob die Siedler die großen Zahlungen würden machen können, die die die Kostspieligkeit der Arbeit erfordert.

Jetzt liegt zum ersten Male eine Art Bericht über diese finanzielle Seite des großen Berieselungswerkes vor. Am 1. April waren von den Siedlern in den verschiedenen fertigen „Berieselungsprojekten" Zahlungen zum Gesammtbetrage von rund einer Million Dollars fällig und es wird nun aus Washington gemeldet, das Ergebniß einer sorgfältigen Umfrage deute an, daß „die Siedler in der Regel fähig und willens sind" die fälligen Wasserrechtzahlungen zu machen. In dem großen North Platte-Berieselungsgebiet in Wyoming waren am 1. April für 335 Farmen die ersten Zahlungen fällig und von diesen würden wohl nur 10 für verfallen erklärt werden. Aehnlich sei es bezüglich der Okanogan- und Sunnyside-Projekte in Washington, der Huntley- und Sun River-Projekte in Montana und des Stoshone-Gebietes in Wyoming. Selbst im Truckee-Carson-Gebiet in Nevada wo die Verhältnisse besonders ungünstig seien, würden nur wenige „Siedler" ihr Land aufgeben müssen.

Das klingt außerordentlich günstig, aber so ganz zufriedenstellend ist die Lage doch nicht. Denn in der betreffenden Depesche, die offensichtlich für den „Reklamations-Dienst" Stimmung machen und möglichst gute Erfolge zeigen soll, heißt es weiter, Fehlschläge gebe es ja auch (dergleichen sei eben unvermeidlich) aber so weit hätten sich doch überraschend wenige gezeigt. In vielen Fällen hätten diejenigen, die die ihrer harrenden Aufgabe unterschätzt oder nicht genügend große Geldmittel gehabt hätten, sich ohne ernste Verluste herausziehen können; und weiter heißt es: da wo der Fehlschlag den Verhältnissen zuzuschreiben sei und der Siedler ehrlich versuchte, sich durchzukämpfen, da würde man Mitteltel und Wege finden, ihn zu „beschützen."

Das ist natürlich nicht mehr als recht, aber daß man es jetzt schon für nöthig findet, eine solche Erklärung abzugeben, das macht die Sache etwas verdächtig und die Aussichten Onkel Sam's auf Zurückerlangung des Geldes nicht gerade glänzend. Die Regierung zu beschwindeln, das gilt ja nicht als Schwindel, und wenn die Regierung erst einmal mit Stundungen, Abschreibungen usw. anfängt, dann wird die Zahl der Fälle, in denen die Umstände für den „Fehlschlag" verantwortlich sind, voraussichtlich so schnell anwachsen und so groß werden, daß diejenigen bald als dumm verlacht werden dürften, die ihren Verpflichtungen gewissenhaft nachkommen wollten. Das große nationale Berieselungsunternehmen ist ja noch ganz neu, und neue Besen kehren gut. — —

Julius Kühn.

Am 15. April starb, wie erst jetzt die aus Deutschland herübergekommenen Zeitungen berichten, im hohen Alter von 85 Jahren Dr. Julius Kühn, Professor der Landwirthschaft an der Universität Halle a. S. und Begründer des landwirthschaftlichen Universitätsstudiums. Neben Albrecht Thaer und Justus v. Liebig gehört er zu den strahlendsten Sternen in der Landwirthschaft des vorigen Jahrhunderts, und wenn es seiner unverzagten Thatkraft zuerst gelungen ist, das Studium der Landwirthschaft zu einer vollgiltigen Disziplin der Universität zu erheben, so liegt darin eine Kulturthat ersten Ranges, welche die ganze zivilisirte Welt nicht nur anerkannt, sondern auch nachgeahmt hat.

Als Julius Kühn 1825 geboren wurde, lag die Landwirthschaft unseres deutschen Vaterlandes infolge der napoleonischen Kriegswirren noch tief darnieder, und als er dann 1841 in die landwirthschaftliche Lehre trat, war es seinem regem Geiste vergönnt, an dem Aufblühen der deutschen Landwirthschaft sofort theilzunehmen, um alsdann auf das Thatkräftigste an demselben mitzuwirken und ihr die richtigen Wege weisen zu helfen, zunächst in der Praxis und sodann in der Wissenschaft. In der Praxis that er sich schon als junger Beamter rühmlichst in der Anlage von Drainagen, der Einführung von Maschinen und Geräthen, der Anwendung künstlicher Pflanzen-Nährstoffe und der Erkennung der Pflanzenschädlinge sowie der Pflanzenkrankheiten hervor und bildete sich schon früh zum rührigen Förderer der Landwirthschaft in Schlesien aus. Und als er dann mit Hilfe eines Staats-Stipendiums von 200 Thalern 1855/56 das Studium an der Akademie Bonn-Poppelsdorf betrieb, da begannen sich bereits seine großen Probleme zu regen, die später sein ganzes Leben ausfüllten. Es bewährte sich der prophetische Blick des Lokal-Schulinspektors in Jessen, Kreis Spremberg, der das Talent und Genie des kleinen Schulknaben mit den lebendigen Augen zuerst entdeckte und ihn der Schloßherrin von Stettenheim auf Gosda wärmstens empfahl. Zu jener Zeit, als Kühn dem Studium oblag und sich 1856 auf der landwirthschaftlichen Akademie Proskau habilitirte, wurde das höhere landwirthschaftliche Studium ausschließlich an den Akademien nach dem Muster betrieben, welches Thaer in Möglin gegeben hatte. Kühns weiter Blick hatte jedoch alsbald erkannt, daß damit dem Fortschritt der Landwirthschaftslehre nicht mehr gedient sei, daß sich diese auf den isolirten Akademien zu leicht verflache, und daß diese Disziplin sich am besten an der Universität frei und segensreich entwickeln könne. Als er daher 1862 — es war zufällig in demselben Jahre, in welchem die Akademie Möglin aufgelöst wurde — den Ruf an die Universität Halle a. S. erhielt, folgte er ihm, wie er selbst schreibt: „Mit voller Liebe, denn er erfüllte mir das Höchste von dem, wonach ich frühzeitig in tiefster Seele mich gesehnt. Möchte es mir vergönnt sein, auch hier als guter Ackersmann und Säemann befunden zu werden. Gott wolle die Saat segnen, die auszustreuen ich berufen bin."

In diesem Glauben begann er, ausgerüstet mit allen Erfahrungen der Praxis, vielseitig und gründlich ausgebildet in allen Naturwissenschaften, insbesondere der Botanik und Zoologie, sein Werk. Und wie hat er dieses Werk vollendet! Zwar waren, wie er selbst angibt, 37 Jahre, von 1862 bis 1899, erforderlich, bis daß es fertig und in sich abgerundet dastand: ein landwirthschaftliches Institut, in vier Abtheilungen gegliedert, mit ökonomisch-botanischem Garten, mit einem Hausthiergarten, der einen Bestand von etwa 700 Thieren aufweist, mit einem 300 Acres großem Versuchsfelde, ausgerüstet mit Laboratorium, Sammlungsräumen, Bibliothek und Tropengewächshaus, sowie allen Einrichtungen, die für den neuen Stand der Landwirthschaftslehre und für eine vollständige Ausbildung strebsamer Landwirthe erforderlich waren. Und das alles im Rahmen der Universität, wie jedes andere Universitätsinstitut, und erfüllt mit echt wissenschaftlichem Geiste.

Diese Schöpfung ist eine außergewöhnliche, bewunderungswerthe Leistung, zumal wenn man erwägt, daß er sie aus seinem eigenen Geiste herausgeschaffen hat, daß er keinerlei Vorbild hatte, insbesondere nicht bezüglich des Hausthiergartens mit seinen vielseitigen Poblemen, und daß er infolgedessen das Verständniß für seine Schöpfung erst erkämpfen mußte, sowohl bei der Regierung wie auch im Kreise seiner Kollegen. „Wenn Sie mehr gebrauchen, als Ihren Gehalt", hatte man ihm 1862 erwidert, „dann können wir die Sache nur wieder aufgeben." Gleichwohl verlor Julius Kühn nicht Muth und verstand es, von Jahr zu Jahr immer mehr die preußische Regierung für sein groß angelegtes Werk zu gewinnen, sodaß sie ihm schließlich alle Mittel bewilligte, wenngleich häufig auch erst nach wiederholten Anträgen. Freilich hat er dabei auch oft seine eigenen Mittel in selbstloser Weise, vom Forscherdrang getrieben, stark zur Hilfe genommen und zugesetzt, wenn der Etat nicht reichte, und wenn es galt, Thiere oder wissenschaftliche Objekte schleunigst zu beschaffen.

Julius Kühn hat dem von ihm begründetem ersten landwirthschaftlichem Universitätsinstitut einen Weltruf verschafft. Besucher aus allen Zonen kommen gewallfahrt, es kennen zu lernen und zu bewundern. Es ist vorbildlich geworden für die landwirthschaftlichen Universitätsinstitute anderer Länder, nicht zum wenigsten auch für die zahlreichen landwirthschaftlichen Institute, welche in Verbindung mit unseren amerikanischen Staatsuniversitäten geschaffen worden sind. Tausende von Landwirthen haben in den fast 48 Jahren seiner akademischen Lehrthätigkeit seinen Vorlesungen gelauscht, in welchen er durch den Ernst, die Ueberzeugungstreue und die Wärme seiner stets wohlüberlegten Worte seine Hörer bezwang. Wer je zu seinen Füßen gesessen und wer je den Zauber seiner schlichten Persönlichkeit, seine Milde, seine Nachsicht, seine Herzensgüte und seine Liebe kennen gelernt hat, dem bleiben diese Stunden und Augenblicke unvergeßlich fürs Leben. Es dürfte wohl kaum ein Land der Erde geben, das nicht den einen oder anderen seiner Söhne nach Halle zu Kühn entsandte, und namentlich die Zahl der heutigen amerikanischen landwirthschaftlichen Universitätsprofessoren, die unter Kühn in Halle studirt haben, ist sehr groß. So ließ er die Wissenschaft durch seine Schüler in die entlegensten Ecken und Winkel des Erdballes hineinleuchten, und sowohl die praktische Landwirthschaft wie die landwirthschaftliche Forschung auch unseres Landes verdankt dem Verblichenen Vieles. Ehre seinem Andenken! ——m.

Die egyptische Kultur amerikanischen Ursprungs?

Vor etwa mehr als Jahresfrist starb Dr. Augustus de Plongeon, ein Mann, der sein Leben und sein Vermögen der Erforschung der Maya-Kultur gewidmet und auf der Halbinsel Yucatan, ihrer Heimath, kostspielige und ausgedehnte Ausgrabungen angestellt hat. Die Ergebnisse seiner Forschungen, die er in mehreren Werken niedergelegt hat, sind von der Wissenschaft mit Zweifel aufgenommen worden, und le Plongeon ist gestorben, ohne die Anerkennung seines Lebenswerkes gesehen zu haben. Immerhin sind die Resultate, zu denen er gelangt ist, zu merkwürdig, als daß sie unbeachtet bleiben können. In Kürze ausgedrückt bestehen sie in der Anschauung, daß die Maya-Kultur als die Mutter der altegyptischen Kultur und bis zu einem gewissen Grade daher auch als die Mutter der anderen großen orientalischen Kulturen anzusehen sei, von denen ja dann wieder auf dem Wege über Griechenland unsere abendländische Kultur bedingt oder jedenfalls doch tief beeinflußt worden ist.

Frau Alice le Plongeon, die Gattin des Forschers und seine tapfere Begleiterin und Mitarbeiterin, gibt im jüngsten Heft des „London" eine Uebersicht über die von ihrem Manne gemachten Entdeckungen, die sehr viel Interessantes enthält. Der Ort der Ausgrabungen war die im Norden von Yucatan gelegene Stadt Chichen-Itza, heute ein jämmerlicher Flecken, einmals offenbar eine bedeutende Kulturstätte, und zwar angeblich zu einer Zeit, da Babylon, Assyrien und Egypten noch von primitiven Wilden bewohnt waren. Dort fanden sich zwei verschiedene Ruinenlager, von denen das eine aus neun Bauten bestand, das andere, südlicher belegene, sieben Bauten umfaßte. Grundlegend für die Untersuchungen de Plongeons wurde die Thatsache, daß er in dem Maya-Alphabet das ihm bekannte egyptische Alphabet wieder erkennen zu dürfen glaubte; die den Aufsatz begleitende Zusammenstellung der Zeichen beider Alphabete zeigt allerdings viele bemerkenswerthe Uebereinstimmungen. Unter den Ruinen bildete das sogenannte „Nonnenkloster" den umfassendsten Komplex, und hier fand sich über einem Portal eine Darstellung der Schöpfung (menschliche Gestalt in einem Ei), wie sie schon die brahminische Literatur in dem „Manaya Dharma Shastre" etwa 1300 v. Chr. auf Grund älterer Quellen gibt. Die Inschriften, die diese Darstellung begleiten, zeigen nach Plongeon egyptische Schriftzeichen. Die Figur in dem Ei zeigt Spuren blauer Bemalung; in Egypten wurde den Göttheiten diese Farbe zugetheilt; derselbe Gebrauch findet sich bei den Mayas. In einem anderen Hause fanden sich ungeheuerliche Köpfe, die le Plongeon als Darstellungen des Mastodons erkannt zu haben glaubte. Er sieht in der Mastodon-Verehrung den Vorfahren der Verehrung des Elephanten in Asien.

Als sehr wichtig erwies sich das Grabmal des Prinzen Coh, dessen Statue der Forscher gehoben hat. Hier fanden sich merkwürdige Uebereinstimmungen mit egyptischen Bräuchen und Ueberlieferungen. Ein Altar zeigte eine Skulptur, die Priester bei der Darbietung von Früchten und Blumen an den abgeschiedenen Helden darstellte. Unter den Figuren, die die Altarplatte trugen, befand sich eine, deren Gesicht von Schlangen fast bedeckt ist. Man hat daraus zu schließen, daß sie ein Mitglied der königlichen Familie darstellte, denn die Schlange war bei den Mayas wie bei den Egyptern das königliche Emblem. Bemerkenswerth ist ferner, daß das lange Haar dieser Frauengestalt über eine Seite ihres Gesichtes herabgezogen ist, ein Gebrauch, der auch bei den egyptischen Matronen als Zeichen der Trauer angewandt wurde. Mit am merkwürdigsten aber bleibt die aus den Denkmälern erkennbare Lebensgeschichte des Prinzen Coh, die Aehnlichkeit mit der Osiris-Mythe aufweist. Osiris wurde in Egypten als Leopard dargestellt, und seine Priester trugen über ihrer Amtstracht ein Leopardenfell. Der Name des Prinzen Coh bedeutet gleichfalls Leopard. Osiris hatte zwei Schwestern: Mau oder Isis und Nike. Coh hatte (immer nach Plongeons Annahme) auch zwei Schwestern: Moo und Nike. In Egypten wurde zwischen die Tempel, die Isis und Osiris von ihrem Sohne Hor geweiht wurden, Sphinxe gesetzt. Hor erinnert an den Hal der Mayas und Hal war der Sohn der Moo von ihrem Gatten Coh. Auf dem Grabe Cohs fand sich ein Leopard mit einem Menschenkopf — eine mexikanische Sphinx. Nun die Mythe von Coh selbst. Wie bei den Egyptern, so war auch bei den Mayas die Geschwisterehe im Fürstenhause üblich. Einmal aber waren zwei Brüder Nebenbuhler, und der zurückgewiesene Bewerber erschlug seinen glücklicheren Bruder. Die Frau, um die sie stritten, war Moo.

Wir beschränken uns darauf, noch eine Reihe anderer Berührungspunkte zwischen beiden Kulturen kurz aufzuzählen. Die Egypter pflegten als die Geburtsstätte ihrer Götter den Westen, also die Richtung auf die „Neue Welt" hin, zu bezeichnen. Im Grab Cohs fanden sich laut chemischer Untersuchung dem Todten beigegebene Ueberreste eines menschlichen Herzens — ein Brauch, der wieder bei den Egyptern erkennbar wird. Das Krokodil war in der Maya- wie in der egyptischen Kultur als heiliges Thier angesehen. Eine von le Plongeon ausgegrabene merkwürdige Statue zeigt den einen Arm kürzer als den anderen, gerade wie die Bilder von Thoth, dem Lehrer der egyptischen Isis. In Egypten wurden, um das Land vor Trockenheit zu retten, Mädchen in den Nil geworfen; in Chiwin wurden sie im gleichen Falle in Quellen ertränkt. Mayas und Egypter begannen ihr neues Jahr um die Mitte Juli, und beide hatten Zeitperioden von vier Jahren. Bei den Egyptern hieß es, daß der Mensch aus einer Töpferscheibe aus Thon geschaffen sei; die jetzt in Madrid befindliche Troano-Handschrift, ein altes Mayabuch, zeigt die Erschaffung des Menschen aus Thon. Bei den Mayas wie bei den Egyptern galt das Mutterrecht in der Erbfolge und Abstammung. Einige dieser Berührungspunkte würden sich allerdings unschwer aus gleichartigen Verhältnissen in Yucatan und in Egpten erklären lassen; immerhin bieten die Aufstellungen le Plongeons doch genug des Beachtenswerthen, umsomehr, als gewisse Verwandtschaften zwischen den Skulpturen von Chichin und den egyptischen sich kaum leugnen lassen. Auch kann man Comyns Beaumont nicht so Unrecht geben, wenn er die bekannten Züge Ramses des Zweiten für einen typischen Indianerkopf erklärt. Es wäre allerdings höchst merkwürdig, wenn die älteste der Kulturen unseres orientalisch-okzidentalen Kulturkreises in irgend einer Weise von einer Kultur der sogenannten „Neuen Welt" abstammen sollte.

Aus dem Ordensland Preußen.

Im zweiten Aprilheft des „März" glossirt ein Mitarbeiter den „Ordenskoller" in Deutschland und theilt dabei, in einem Zitat aus „Der Gemeinnützige" (Hohenlimburg in Westfalen) vom 31. März, folgende neueste Begebenheit aus dem „Ordensland" Preußen mit:

„Als Auszeichnung für hervorragende Leistungen und mustergiltiges Betragen ist vom Königlichen Regierungspräsidenten zu Arnsberg den nach dreijährigem Schulbesuch jetzt entlassenen Fortbildungsschülern Fr. Osthoff (bei Firma Moritz Ribbert), W. Uhlmann (bei Firma Schrimpf und Schäfer) und Ludwig Neuhaus (bei Firma Maler und Giese) die bronzene Medaille mit der Inschrift: „Für Fleiß und Geschick" verliehen worden."

„Für Fleiß und Geschick — „pour le Mérite" — dieselbe Couleur in Grün, würde der Berliner sagen (so meint der Referent). Welche Leistung aber auch, dreijähriger Schulbesuch mit mustergiltigem Betragen! Ohne Nachsitzen! Man denke das aus! Hoffentlich dürfen die drei Fortgebildeten ihre Medaillen nun auch am goldnen Bande „mit Schleifchen" tragen. Und bei den großen Ordensfesten damit am Thron vorbeidefiliren! Aber es ist recht so: dem Verdienste seine Krone, sagt ja schon der Dichter so schön, und er würde auch „Orden" gesagt haben statt Krone, wenn dem nicht der Reim im Wege gestanden hätte. Wir nehmen an, daß die königliche Regierung in Arnsberg demnächst auch den Säuglingen, die ein Jahr lang mustergiltig an den Brüsten ihrer Ammen gelutscht haben, eine Medaille verleihen wird, etwa mit der Inschrift: „Für Kraft und Ausdauer", und den Vierjährigen, die sich ein ganzes Jahr lang nicht die Hosen voll gemacht haben, erst recht eine, etwa: „Für Reinlichkeit und würdiges Verhalten"....Und so fort ad infinitum. Scherz beiseite: Schließlich haben die „Herren" Osthoff, Uhlmann und Neuhaus im Regierungsbezirk Arnsberg ihre Medaillen ebenso verdient wie viele der Herren Von und Zu, deren Brust all die Kreuzchen und Sternchen mit und ohne Diamanten, Eichenlaub und Schleifchen gar nicht zu fassen vermag.... Gott weiß, warum!

* Zum zweiten Mal innerhalb einer Woche wurde gestern die Wittwe Anna Altmann und ihre erwachsene Tochter, Katherine, in ihrer Wohnung, Nr. 3335 Lowe Ave., von Kohlengas überwältigt, durch die rechtzeitige Ankunft einer anderen Tochter der Frau, Frau Marry-Doody, Nr. 3130 Lowe Ave., aber gerettet.

Todes-Anzeige.

Cleveland Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Alwine Rohde

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 4. Mai, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 2940 Johnston Ave., nach Waldheim. Die Beamten versammeln sich um 12½ Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:

Henriette Geiß, Präsidentin.
Emilie Jurgensen, Sekretärin.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — Tel. Forest Park 797 und 757.

Fred. J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr. Jakob Schwab, Superintendent.

Wiederum eingetroffen:

Was ein junger Mann / " " Ehemann / " " kleines Mädchen / " " junges Mädchen / " eine junge Ehefrau } wissen muß

Reine Bücher aufklärenden Inhalts, von Aerzten empfohlen. Jeder Band 260 Seiten. Stark und gut gebunden. Preis... **$1.00**

A. KROCH & CO.
Größte deutsche Buchhandlung Amerikas.
26 Monroe Str., Chicago.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Friedericke Warner, geb. Gosch,

im Alter von 69 Jahren und 4 Monaten nach langem schweren Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 5. Mai, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 7225 Halsted Str., nach dem Mt. Greenwood Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Wolters, Paul und Wilhelm Warner, Söhne.
Louise Babbe, geb. Wolters, Tochter.
John Babbe, Schwiegersohn.
Freda Wolters, Louise Warner, Schwiegertöchter nebst Enkelkinder.

Ach, weinet nicht, daß ich gestorben,
Ich habe nun ausgekrankt,
Was mir mein Heiland hat erworben,
Das hab' ich in dem Tod erlangt.
Ich bin an einen Ort gebracht,
Da meine Seel' in Frieden lacht. mdimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere gute Mutter

Katharina Mueller, geb. Schmitz,

im Alter von 48 Jahren nach langen Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 4. Mai, um 9 Uhr 30 Min. vom Trauerhause, 2524 Ward Str., nach der St. Alphonsus-Kirche, von dan nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wendelin Mueller, Gatte.
Cecilia, Katharina und Anna, Töchter.
Cecila Buchwinkler, Mutter.
mdbi Nebst Geschwister u. Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn

Richard Karch

nach kurzem Leiden im Alter von 22 Jahren, 9 Monaten und 6 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 4. Mai 1910, vom Trauerhause, 2112 S. Washtenaw Ave., Vormittags 9 Uhr, mit Kutschen nach dem Mount Greenwood-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Elisabeth Karch, Mutter.
Frau Louis Scheffner, Schwester.
Chas. Scheffner, Schwiegersohn, nebst Verwandten. modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am Sonntag Nachmittag meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Alwine Rohde

sanft im Herrn entschlafen ist, im Alter von 63 Jahren und 4 Monaten. Beerdigung findet statt am Mittwoch Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 2940 Johnson Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten:

W. F. Rohde, Gatte.
Equis E. Timms, Martha Foß und Theo Stade, Richard Stade und Howard Rhode, Kinder und Angehörige. modi

Todes-Anzeige.

Isabella Deutscher Frauen-Verein.

Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Emilia Ward

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 4. Mai, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 1135 S. Hermitage Ave., nach der St. Charles Kirche, Cypreß und 12. Str.), und von da nach Calvary. Die Beamten versammeln sich um 9 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:

Klara Weintz, Präsidentin.
Alma Lynch, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Dorothea Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern obigen Vereins die traurige Nachricht, daß Schwester

Alwine Rohde

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 4. Mai, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 2940 Johnson Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Die Beamten werden ersucht, um 12 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Dora Haase, Präsidentin.
Dora Wied, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Sohn

Otto Drebes

(Sohn des verstorbenen Henry Drebes), im Alter von 35 Jahren, 10 Monaten und 5 Tagen gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 2427 Division Str., am Donnerstag, den 5. Mai, um 1 Uhr Nachm., mit Kutschen nach Waldheim. Um stille Theilnahme bittet:

Anna Drebes geb. Miller, Mutter.
St. Louis Zeitungen bitte zu kopiren. dmi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tante und Großtante

Therese Hellmuth

im 93. Lebensjahre am Montag, den 2. Mai 1910, sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 4. Mai 1910, 2:30 Nachm., vom Deutschen Altenheim nach dem Altenheim-Friedhofe. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph Porsche, Neffe.
Franziska Ammann, Anna Geil, Nichten, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Deutsch-Amerikaner Damen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern obigen Vereins die traurige Nachricht, daß Schwester

Alwine Rohde

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 4. Mai, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 2940 Johnston Ave., nach Waldheim. Die Beamten versammeln sich um 12½ Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stille Theilnahme bitten:

Elise Cramer, Präsidentin.
Emilie Jurgensen, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Freund

Heinrich Lapno

am 2. Mai nach kurzem Leiden im Alter von 47 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 4. Mai, Nachm. um 2 Uhr, von Ernst Schmitts Bestattungsgeschäft, 2058 Belmont Ave., Ecke Hoyne Ave., nach Rosehill. Mitglied der Cement Workers Union Nr. 26.

Henry New, Geschäfts-Agent.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Louis Markus

am Sonntag, den 1. Mai 1910, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 1834 Augusta Str., am Mittwoch, den 4. Mai, um 12:30 Nachm., nach dem Eden-Friedhof.

Alwine Markus, Gattin.
Helena Markus, Augusta Markus, Töchter. modi

Todes-Anzeige.

Deutsche Gilde Vorwärts Nr. 1, G. G. of A.

Den Schwestern und Brüdern die traurige Nachricht von dem Tode unseres Bruders

Charles Richter.

Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 4. Mai, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1618 Keenon Str., nach dem Concordia-Friedhof. Die Beamten sind ersucht, um punkt 12 Uhr 30 Minuten in der Vereinshalle zu erscheinen, um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Otto Nielson, Vorsitzender.
Ernst Dittmann, Sekretär.

Gestorben: Frau Emma M. Buxow, starb am 1. Mai, in der Wohnung ihrer Tochter, Frau R. M. Classen, 4846 Winthrop Ave., im Alter von 77 Jahren. Geliebte Mutter von Frau H. Holverscheid, Frau R. R. Classen, Mathilda Str., Edward J. und Arthur M. Buxow. Beerdigung vom Trauerhause, 4846 Winthrop Ave., nach Graceland, Mittwoch Nachmittag um 2 Uhr.

Wunder der Zukunft. Der unsichtbare Mensch von 2111. Von R. Heymann, 35c portofrei.

Koelling & Klappenbach,
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
169—171 Ost Adams Str.
Zwischen LaSalle Str. und Fifth Avenue.

Gestorben: Eva Nelles geb. Burkhardt, am 1. Mai, um 9:30 Abends. Gattin des verstorbenen Winand Nelles, geliebte Mutter von Frau J. Lammers, Frau J. Bauer, Frau A. Schaefer, Frau O. Heiden, Margaret, Frau M. Jahn, Frau A. H. McGoorty, J. Nelles und der verstorbenen Josephine Kurzinski. Beerdigung am Donnerstag, den 5. Mai, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1103 Park Str., Ecke Evergreen Ave., nach der St. Bonifazius-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof.

Gestorben: Theresia Bieracker geb. Weidinger, am 30. April, in Hot Springs, Ark., 44 Jahre alt. Geliebte Gattin von Robert R. Bieracker, theure Mutter von Frau Fred C. Voß. Beerdigung Mittwoch Vorm. um 9:30, vom Trauerhause ihres Onkels, Frank Weidinger, 5557 Wayne Ave., nach der St. Ita's Kirche an Catalpa Ave. und Evanston Ave., von dort um 10 Uhr nach dem St. Bonifazius-Friedhof.

Gestorben: Arnold Henn, starb am 1. Mai, geliebter Gatte von Helen D. Henn, Vater von William E. Henn. Beerdigung Mittwoch Nachmittag um 2 Uhr von 4561 Emerald Ave., nach dem Masonic Temple, Ecke 67. Str. und Wentworth Ave. Offices der Keystone Loge, von dort nach dem Oakwoods-Friedhof. Utica, N. Y., Zeitungen bitte zu kopiren. modi

Gestorben: Christoph Frederick Rommel starb plötzlich. Neffe von Elizabeth Reum, Bruder von John A. Rommel, G. J. Rommel, William, Henry und Karl Rommel, 1522 Wieland Str. Beerdigung Mittwoch, den 4. Mai 1910, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1522 Wieland Str., nach dem Eden-Friedhof. modi

Gestorben: Sophia Liccn, 80 Jahre und 3 Monate alt. Geliebte Mutter von William F. und Charles Shesmire und Henry Liccn. Schwester von Ernestine Hartman. Beerdigung Donnerstag, den 5. Mai, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 2315 Warren Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. dimi

Gestorben: Chas. Richter, geliebter Gatte von Augusta und Vater von Hermann, Walter, Alfred, Louise, Paul und Laura. Beerdigung vom Trauerhause, 1618 Keenon Str., nach dem Concordia-Friedhof, Mittwoch, den 3. Mai 1910, Nachmittags 1 Uhr.

Gestorben: William Wendt, in seiner Wohnung, 5535 Justine Str. Beerdigungsanzeige später.

Zur Erinnerung

an unsere liebe Mutter

Auguste Wandelt

die heute vor einem Jahre, am 3. Mai 1909, gestorben ist.

Schlaf' wohl in süßem Frieden,
Schlaf' wohl in sanfter Ruh',
Nach schwerem Kampf hienieden
Deckt dich die Erde zu.
Du bist nun eingegangen
In's ewige Vaterhaus,
Vorbei ist alles Bangen,
Du ruh'st in Gottes Haus.
Geendet ist dein Leiden,
Dahin die trübe Zeit,
Dir winken ewige Freuden
Un ewige Seligkeit.
Ruhe sanft!

Gewidmet von deinen dich nie vergessenden Töchtern: Ida Ey und Auguste Woltschlager, nebst Angehörigen.

Zur Erinnerung

an unsere liebe Mutter

Josephina Lazly

die heute vor einem Jahre, am 3. Mai 1909, gestorben ist.

Schlaf' wohl in süßem Frieden,
Schlaf' wohl in sanfter Ruh',
Nach langem Kampf hienieden
Deckt dich die Erde zu.
Du bist nun eingegangen
In's selige Vaterhaus,
Vorbei ist alles Bangen,
Du ruh'st in Gottes Haus.

Gewidmet von deinen Kindern: Victor, Lizzie, Katie Lazly.

Zur Erinnerung

In liebevoller Erinnerung an meine theure Mutter

Bertha Echter,

die heute vor 5 Jahren, am 3. Mai 1905, gestorben ist.

Gewidmet von ihrer Tochter: Frau A. Wunderlich.

CHICAGO OPERA HOUSE. Letzte Woche
Positiv die letzten Male.

ALMA, WO WOHNST DU?

Jeden Abend, Matinee Mittwoch u. Samstag

CROWN THEATRE
Ashland u. Division Str. Phone: Haymkt. 323.
"The Port of Missing Men"
Bargain-Matinees 25c; Dienst., Donn., Samst. Regul. Preise 10c, 20c, 35c, 50c. Nächste Woche: Rosalind at Red Gate.
mai2—7

Germania Klub Konzert!
Händel Halle, 40 Ost Randolph Str.,
Samstag, den 7. Mai 1910,
Dirigent, Wm. Boeppler.
Solisten: Frau Robert Längrich, Sopran; Hr. Franz Wagner, Cello. Anfang 8½ Uhr. Eintrittskarten, 50c a Person. Von Mitgliedern oder an der Kasse. sondido

Todes-Anzeige.

Achtung, Schützen! Die Beerdigung unseres Mitgliedes

Arnold Henn

findet statt am Mittwoch, den 4. Mai, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4561 Emerald Ave., nach dem Masonic Temple, 67. Str. und Wentworth Ave., von dort nach dem Oakwoods-Friedhof. Die Schützen versammeln sich um 1 Uhr Nachm. im Bismarck Hotel. Der Vorstand.

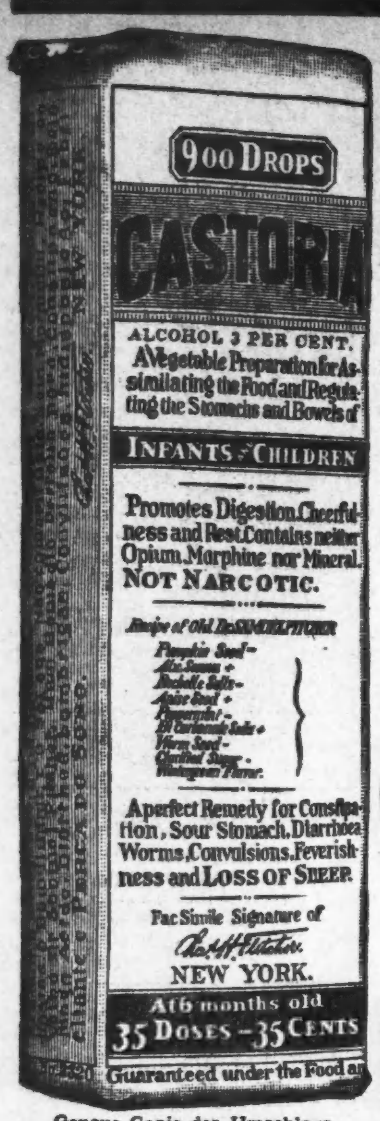
The Relic House,
900 N. Clark Str.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weiß, Eigenthümer
Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Prof. Mangold Orchester
didofs

Maiwein
Waldmeister, grün und getrocknet.
JOHN PRESS
55 La Salle Strasse
ap21,24,26,28,mai1,3

Wein für medizinische Zwecke
Wir senden eine oder zwei Proben von unseren verzeichneten Weinen an Jedermann, der uns seinen Namen und Adresse einsendet, oder bei Vorzeigung dieses Koupons in unserem Geschäft.
Wir haben ein Restaurant und Weinstube ausschließlich für Damen und Kinder.
Port, Sherry, weiße und rothe Weine, Drei Sorten von jeden.
Preise: 35c, 50c und 75c per Flasche. Preise für Gallonen-, halbe Gallonen- und Kisten-Partien. Man sehe die Preisliste.
72 Ost Adams Str.
(Basement, gegenüber der Fair.)
HARRY PLOHR, Weinhändler.
10ap*2

N. WATRY & CO.,
99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 5848 Central.



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von
Chas. H. Fletcher
In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren
CASTORIA
THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Lokalbericht.

Briefkasten.

R. P. — Man wird Ihnen in der „General Passenger Office" der Illinois Centralbahn genauen Aufschluß über Fahrpreis, Fahrzeit u. s. w. geben. Sie können dort auch gleich den Fahrschein erstehen.

Johanna. — Hoboken hat rund 66,000 Einwohner, es erscheinen dort die deutschen Zeitungen „Demokrat", „Rundschau" und „Wacht am Hudson." Wie die Geschäftsverhältnisse in Hoboken zur Zeit liegen, vermögen wir Ihnen nicht zu sagen.

Leserin. — In jener Gegend befindet sich keine freie Zahnklinik.

Wm. K. — Der 1816 auch in Preußen eingeführte rheinländische Fuß (gleich 12 Zoll) maß rund 313½ Millimeter. Ihre Rechnung stimmt daher.

R. W. — Wir haben diese Anfrage schon ungezählte Male dahin beantwortet, daß das deutsche Reich seinem Kaiser überhaupt kein „Gehalt" zahlt.

A. B. — Wir wissen über den Betreffenden auch nicht mehr, als eben jene Anzeige besagte, können Ihnen auch seine jetzige Adresse nicht mittheilen.

W. Sp.—Hier erscheinen „Hotel and Restaurant Bulletin", „Hotel Monthly" und „Hotel World." Eine Liste ähnlicher, sonst in den Ver. Staaten erscheinender Fachschriften können wir Ihnen nicht geben.

T. K. — Wir können Ihnen nicht sagen, was im letzten September eine solche Fahrkarte kostete. Wenden Sie sich an den hiesigen Agenten jener Linie.

Clybourn Ave. — Auf die Empfehlung von Aerzten läßt sich der Briefkasten aus naheliegenden Gründen nicht ein.

T. D. — Bücher, die durchweg in einer fremden Sprache gedruckt sind, ob gebunden oder nicht, sind zollfrei.

M. B. — Die öffentliche Bibliothek (Michigan Ave. und Washington Str.) hat eine große Auswahl von deutschen Büchern. Lassen Sie sich dort eine Karte ausstellen, die Sie zum kostenfreien Entleihen von Büchern berechtigt.

A. M. — Ein Kilogramm hat einen Bruchtheil mehr als 34 Unzen.

Ab. Sch. — Schreiben Sie an den „Village Marshall" jener Ortschaft, vielleicht kann Ihnen dieser über den Verbleib des Mannes Auskunft geben. Eine Zeitung erscheint dort nicht.

A. M. 34. — Es ist immer besser, sich im schriftlichen Verkehr mit amtlichen Stellen der englischen Sprache zu bedienen. Trotzdem läßt sich erwarten, daß auch ein in deutscher Sprache geschriebener, an das Einwanderungsamt in Washington gerichteter Brief die gebührende Berücksichtigung finden wird.

M. L. — Sie können den nicht zahlenden Miethern die Kündigung geben und sie zum Ausziehen zwingen, oder können sie auf Zahlung verklagen, oder können, wenn Sie wollen, auch gleich beides thun.

Rich. M. — Ob Sie ein „Lien" oder sonst einen Rechtsanspruch an den Eigenthümer haben, läßt sich aus Ihrer Mittheilung nicht ersehen, da darin nichts über die Art und die Bedingungen der Arbeit gesagt ist. Wenn Sie ihn verklagen, so muß die Klage dort, wo er wohnt, anhängig gemacht werden. Auf alle Fälle ist Ihnen die „Firma", von der Sie angestellt wurden, für den Lohn verantwortlich, gleichviel ob die Firma von dem Eigenthümer Bezahlung erhalten hat oder nicht.

M. St. — Die „Lithographic Artists, Engravers & Designers' Union" (eine andere gibt es hier nicht) versammelt sich je am 2. und 4. Donnerstag im Monat in dem Gebäude 49 LaSalle Str.

Max. — Ihre Anfrage ist uns unverständlich.

B. W. — Wir können uns aus naheliegenden Gründen auf die Empfehlung von Kollektoren nicht einlassen.

E. R. — Sie können die „ersten Papiere" zu irgend einer Zeit nach Ihrer Landung erwirken.

Alte Leserin, Wilmot Ave. — Wenden Sie sich an die Buchhandlung [illegible] Kroch & Co., 26 Monroe Str., oder von Koelling & Klappenbach, 169 Adams Str.

Frau M. M. — „Unser geliebter Gatte und Vater" ist richtig.

* * *

Rechtsanwalt **Fred Blotke**, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Fragen:

J. A. B., Leavitt Str. — So weit sich aus der Telephon-Ordinanz ersehen läßt, sind wir der Meinung, daß die Telephongesellschaft nicht befugt ist, ihre Drähte über Privatgrundbesitz zu spannen, außer auf Verlangen des Eigenthümers zur Herstellung telephonischer Verbindung. Selbst wenn die Stadt der Gesellschaft die Ermächtigung gegeben hätte, so bezweifeln wir sehr die Verfassungsmäßigkeit solcher Ermächtigung. Wenn jedoch die Drähte über ein Privatgrundstück einmal vorhanden sind, und der Eigenthümer des Grundstückes einen Baum zu fällen oder zu beschneiden beabsichtigt, wodurch die Drahtanlage geschädigt werden könnte, so sind wir der Meinung, daß der Eigenthümer die Gesellschaft von solcher Absicht zu benachrichtigen hat, weil niemand ein Recht hat, anderer Leute Eigenthum zu schädigen.

Bürgschaft verfallen.

William Knox ließ einmal und nicht wieder von sich hören.

Als gestern vor Stadtrichter Walker die Anklage gegen William Knox zur Verhandlung kommen sollte, war der Angeklagte nicht zur Stelle, und seine Bürgschaft im Betrage von $500 wurde für verfallen erklärt. Der leidtragende Bürge ist Wm. C. Mather, 4224 Evans Ave., und die Anklage lautete auf Diebstahl von Sachen im Werthe von $10 aus einem Güterwagen der Santa Fe-Bahn am 10. März. Am 10. April hatte Knox von Minneapolis aus an Stadtrichter Going geschrieben, er säße mittellos fest und könnte nicht zum Verhandlungstag in Chicago sein. Da er seinen Bürgen nicht im Stich lassen wolle, bitte er, die Verhandlung bis zum Mai zu verschieben, dann würde er persönlich zur Stelle sein. Seitdem hat Knox nichts mehr von sich hören lassen.

Personal-Nachrichten.

— Im Alter von fast 94 Jahren ist gestern Frau Therese Hellmuth im Deutschen Altenheim gestorben. Sie war die letzte der weiblichen Insassen, die vor beinahe einem Vierteljahrhundert, also gleich bei der Eröffnung der Anstalt, dort Aufnahme gefunden hatten. Die Verstorbene war heiterer Gemüthsart und eine begabte Frau. Hübsche Gelegenheitsgedichte, die sie verfaßte, und Ansprachen, die sie bei festlichen Gelegenheiten hielt, legten Zeugniß ab von ihrer regen Geistesfrische. Das Begräbniß findet morgen Nachmittag auf dem Altenheim-Friedhof statt.

— Heute Nachmittag wurde vom Trauerhause, Nr. 4049 Monticello Ave., aus die sterbliche Hülle des am Samstag Abend vom Tode abberufenen bekannten deutsch-evangelischen Geistlichen Louis von Ragne zu Grabe geleitet. Pastor von Ragne gründete die erste deutsch-evangelische Kirchengemeinde in Milwaukee, sowie die Golgatha-Gemeinde zu Austin und zuletzt die Gethsemane-Gemeinde in Irving Park, deren Seelsorger er bis vor Jahresfrist war. Der Verstorbene wurde 72 Jahre alt. Er hinterläßt außer einem Sohne, den jetzigen Pastor der Gethsemane-Kirche, sechs Töchter, von denen drei an Pastoren verheirathet sind.

— An einer durch Altersschwäche bedingten Verbindung mehrerer Krankheiten ist Sonntag Bernhard Ruehl, der seit 50 Jahren hier eine Böttcherei betrieb, im Augustana-Hospital gestorben. Geboren im Jahre 1823 in Westphalen, kam er im Alter von 21 Jahren nach Chicago. Er hinterläßt außer der Wittwe eine Tochter und zwei Söhne. Heute Nachmittag wurde er auf dem Friedhof Rosehill zur letzten Ruhe gebettet.

— Am Sonntag Abend feierte der in deutschen Kreisen wohlbekannte Wirth Charles Lüneburg seinen Geburtstag. Zahlreiche Freunde und Gönner hatten sich eingefunden, auch der „Junge Männerchor", der unter der Leitung des Vizedirigenten A. Kößler frohe Lieder erschallen ließ. Das Uebrige zum schönen Gelingen des Festes thaten eine wohlbesetzte Tafel und eine wundervolle Maibowle. Als man heimging, wurde einstimmig beschlossen, im nächsten Jahre sich wieder einzufinden.

(Eingesandt.)

(Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt. Auf Wunsch wird der Name nicht veröffentlicht.)

An die Redaktion der „Abendpost".

Ich möchte Sie bitten, folgendes als Antwort auf die Ermahnung unseres Herrn Gesundheitskommissärs zur Hausreinigung vom letzten Freitag zu veröffentlichen. Das ist ja ganz schön, aber Herr Evans würde keinen Fehler machen, wenn er erst bei der Stadtverwaltung darauf dränge, daß die Alleys und leeren Baustellen von Blechbüchsen, todten Hunden u. s. w. gesäubert und die Mistkästen einer gründlichen Reinigung unterzogen würden. Auch sind die ungepflasterten Straßen in einem Zustand, der eine Reinigung sehr nothwendig erscheinen läßt.

Achtungsvoll,
Henry Zeh, 1927 S. Troy Str.

* * *

An die Redaktion der „Abendpost".

Sie schrieben letzte Woche, daß die Gewerkschaften letztes Jahr große Fortschritte gemacht haben. Ihre Zahl habe sich vermehrt, ihre Finanzen seien gut. Sie vergessen dabei aber, daß die Unionen uns die Lebensmittel vertheuert und die Rente in die Höhe getrieben haben.

Achtungsvoll
Fr. Reuther.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.85
Oesterreich: 100 Kronen	20.35
Schweiz: 100 Franks	19.35
Holland: 100 Gulden	40.50
Dänemark: 100 Kroner	26.50
Rußland: 100 Rubel	51.80

* Frau Nettie S. Unger hat im Kreisgericht gestern gegen ihren Gatten Dr. August M. Unger, die Scheidungsklage eingereicht. Er habe, gibt sie an, sie im April des Jahres 1907 verlassen.

$50 Belohnung Für irgend eine Hautkrankheit, alte Uebel, Eczema, granul. Augenlider oder Hämorrhoiden, das Collivers „Goodialve" nicht kurirt. 50c in The Fair, Boston Store, Rothschilds, Hillmanns, Siegel-Coopers, Buck & Rayners, Central, Economical, Independent und Public Drug Store. Durch die Post. Colliver & Co., 122 State Str. apleod*X

Ungefälliger Stadtvater.

Will Verletzungen der Bauordnung ohne Untersuchung nicht gestatten.

Rührt an altem Brauch.

Merriam-Kommission erstattet Bericht über Cummings-Skandal und macht Hanberg und Rediske in erster Linie für Verlust von $64,860 verantwortlich.

Einen geheiligten Brauch des Stadtraths rührte gestern Abend Ald. Long von der 6. Ward, der Vorsitzende des Bauausschusses, mit rauher Hand an. Seit Jahren ist es Sitte gewesen, daß ein Stadtvater, der einem seiner Wähler die stadträthliche Genehmigung, die Bauordnung zu übertreten, verschaffen wollte, damit keine Schwierigkeit hatte. Die Genehmigung wurde in der weitaus größten Mehrzahl der Fälle ertheilt, ohne daß der betr. Antrag erst einem Ausschuß überwiesen wurde. Es war eine der ungeschriebenen Geschäftsregeln des Stadtraths, ein Ausfluß der kollegialischen Höflichkeit. Die Herren Stadtväter sind alle mehr oder weniger Politiker oder Politikanten. Sie wissen, daß es für sie nöthig ist, durch kleine Gefälligkeiten gegen ihre Wähler ihre größeren Sünden in Vergessenheit zu bringen. Dem will Ald. Long, das neue Haupt des Bauausschusses, ein Ende machen, und er ließ gestern Abend seine 69 Kollegen nicht im Zweifel über seine Ansichten. „Diesem Brauch muß ein Ende gemacht werden", erklärte er zur großen Ueberraschung des Stadtraths, als Ald. Clark für eine Kirche an der 51. Ave. und Washington Boulevard die Genehmigung zur Uebertretung der Bauordnung einholen wollte und Annahme seines Antrags verlangte. „Die Sammlung der städtischen Ordinanzen enthält Bauvorschriften, die entweder eingehalten oder widerrufen werden sollten. Der Antrag sollte an den Bauausschuß verwiesen werden". „Ist es Ihre Ansicht, daß alle derartigen Anträge dem Bauausschuß überwiesen werden sollten? fragte Mayor Busse erstaunt." „Gewiß", lautete die prompte Antwort des Stadtvaters, und im Lauf der Sitzung machte er es seinen Kollegen klar, denn zwei weitere Gesuche um Genehmigung zur Verletzung der Bauordnung hatten dasselbe Schicksal wie der Antrag Ald. Clarks. Auch sie gingen an den Bauausschuß.

Verlangt mehr Bauinspektoren.

Anstellung von vierzig weiteren Bauinspektoren und drei weiteren Bürogehilfen verlangte Baukommissär Campbell in einer Eingabe an den Stadtrath, der das Gesuch an den Finanzausschuß verwies. Gleichzeitig empfahl der Baukommissär für Besichtigung von Gebäuden eine niedrige Gebühr zu erheben, wie sie für die Besichtigung von Fahrstühlen berechnet wird. Baukommissär Campbell begründete seinen Antrag damit, daß es unmöglich sei, mit den ihm zu Gebote stehenden Inspektoren alle Gebäude zu besichtigen. Die bisherigen Untersuchungen im Geschäftsviertel hätten ergeben, daß die Besichtigungen fortgesetzt werden müßten. Der Antrag wurde dem Finanzausschuß überwiesen.

Die Weite des Flußbetts.

Mayor Busse unterbreitete dem Stadtrath ein Schreiben des Bundesingenieurs Major Thomas H. Rees, daß die Bundesbehörden die Entfernung der Brücke am Jackson Boulevard angeordnet hätten, da sie eine Störung für die Flußschiffahrt bedeute. Er habe eine öffentliche Verhandlung auf den 10. Mai angesetzt. Ald. Snow, der Vorsitzende des Finanzausschusses, erklärte, daß die Stadtverwaltung sich endlich schlüssig werden müsse, ob sie Brücken mit einer Spannweite von 140 Fuß oder 200 Fuß bauen wolle. Der Ausschuß für Hafen, Werften und Brücken solle dies entscheiden. Ald. Foell, der Vorsitzende dieses Ausschusses, kündigte an, daß er eine Sitzung im Lauf der Woche abhalten und am nächsten Montag Bericht erstatten wolle. Mayor Busse wurde ermächtigt, einen aus Ald. Snow, Ald. Foell, Oberbaukommissär Hanberg, Korporationsanwalt Brundage und Brückeningenieur Philfeldt bestehenden Ausschuß zu ernennen, der die Stadt bei den Verhandlungen mit der Bundesregierung vertreten soll.

Eine Zuschrift Mayor Busses, in der er empfiehlt, für die Kommission unter dem Vorsitz Dekan Sumners, die mit der Untersuchung des sozialen Uebels in der Stadt betraut ist, eine Bewilligung auszusetzen, wurde an den Finanzausschuß überwiesen.

Entfernung von Reklameschildern.

Auf den Antrag Ald. Brennans wurde Baukommissär Hanberg angewiesen, die Entfernung aller Verkehrshindernisse auf und aller Schilder über den Bürgersteigen an Halsted Straße zwischen Madison und Van Buren Straße anzuordnen.

Korporations-Anwalt Brundage wurde angewiesen, strafrechtliche Verfolgung gegen die Oak Park Hochbahn wegen Uebertretung der sog. Forsberg-Ordinanz auch fernerhin einzuleiten. Die Maßregel wurde angenommen, um den Betrieb von Hochbahnzügen zu ebener Erde westlich von der 52. Ave. unmöglich zu machen und dadurch die Gesellschaft zu zwingen, ihre Geleise hochzulegen.

Auf Antrag Ald. McInerneys wurde der Korporationsanwalt angewiesen, ein Gutachten abzugeben, ob der Schatzmeister der Pensionskasse berechtigt sei, die Zinsen auf die ihm anvertrauten Gelder in die eigene Tasche zu stecken, und ob er zu einer Entschädigung für seine Dienste berechtigt sei.

An den Ausschuß für örtliches Verkehrswesen verwiesen wurde ein Antrag Ald. Fultons, daß alle Straßenbahnwagen an Straßenkreuzungen an der zunächst liegenden Ecke halten sollen. An den gleichen Ausschuß ging ein Protest der Aldermen Donahoe und Ryan von der 34. Ward gegen den mangelhaften Betrieb auf der Straßenbahnlinie an der 12. Straße.

Auf Antrag Ald. Foells wurde den Tempelrittern, die im Sommer ihren Nationalkonvent in Chicago abhalten werden, die Erlaubniß ertheilt, an der Michigan Ave. Zuschauertribünen, Flaggenmasten usw. zu errichten. Den Schulbehörden wurde die Erlaubniß ertheilt, die Rasenflächen vor öffentlichen Schulen während der Tagesstunden zu sprenkeln.

Mayor Busse ernannte H. N. Higinbotham zum Mitglied des Aufsichtsraths der städtischen Heilanstalt für Schwindsüchtige.

Der Cummings-Skandal.

Die Merriam-Kommission unterbreitete ihren Bericht über den Ankauf von Gußwaaren von der T. A. Cummings Foundry Co., in dem in erster Linie Oberbaukommissär John J. Hanberg und der frühere Hilfsbaukommissär Paul Redieske scharf getadelt werden. Trotzdem der Oberbaukommissär alle möglichen Anstrengungen gemacht hat, die Verantwortung von sich abzuwälzen, scheint der Bericht doch in der ursprünglichen Form dem Stadtrath zugegangen zu sein, da er vom 10. April datirt ist. Er enthält eine äußerst scharfe Kritik der Methoden, die beim Ankauf von gußeisernen Waaren von der Cummings Foundry Co. angewandt wurden, und infolge deren die Stadt einen Verlust von $64,860 erlitten hat. Der Bericht wurde zu den Akten gelegt.

Hanberg scharf getadelt.

Für die Verschwendung städtischer Gelder, zu der die geschäftliche Verbindung mit der T. A. Cummings Foundry Co. geführt hat, werden in erster Linie Oberbaukommissär Hanberg und sein früherer Gehilfe Paul Redieske und in geringerem Maße auch Geschäftsagent W. A. Coleman verantwortlich gemacht. Scharf getadelt wird weiterhin, daß die gelieferten Waaren nicht gründlich geprüft und nachgewogen wurden, wofür F. A. Miller, der Leiter der Reparaturwerkstätten der Wasserwerke, und Stadtingenieur John Ericson verantwortlich gehalten werden. Auch in dieser Beziehung wird der Oberbaukommissär mit verantwortlich gemacht.

Die Verschwendung wird darauf zurückgeführt, daß die gußeisernen Waaren nicht auf dem Weg kontraktlicher Lieferung, sondern im offenen Markt durch Vermittelung des Geschäftsagenten angekauft worden seien. Eine befriedigende Erklärung dafür sei nicht angegeben worden. Dies Verfahren habe zur Folge gehabt, daß die Stadt bedeutend höhere Preise als früher habe bezahlen müssen. Verantwortlich dafür seien Oberbaukommissär Hanberg und der frühere Hilfsbaukommissär Redieske.

Cummings Co. bevorzugt.

„Alles deutet darauf hin", wird in dem Bericht ausgeführt, „daß die Cummings Foundry Co. auf Kosten der Stadt bevorzugt wurde. Für länger als sechs Monate wurden diese Waaren von der Cummings Foundry Co. angekauft, ohne daß überhaupt ein Versuch gemacht wurde, sie im Weg kontraktlicher Lieferungen zu erlangen. Paul Redieske, der frühere Hilfsbaukommissär, verlangte, daß die Waaren von der Cummings Foundry Co. angekauft würden, ohne daß Angebote für kontraktliche Lieferung eingefordert würden. Der Ingenieur, auf dessen Veranlassung der Kauf erfolgte, erklärte bei seiner Vernehmung, daß Paul Redieske ihm diese Weisung ertheilt habe, und der Geschäftsagent sagte aus, daß Redieske ihm T. A. Cummings vorgestellt und ihn aufgefordert habe, von Cummings zu kaufen.

„Ein weiterer Beweis dafür, daß diese Firma bevorzugt wurde, ist darin zu finden, daß die Waaren, die den Wasserwerken in den Jahren 1908 und 1909 geliefert wurden, nicht auf ihre Qualität hin untersucht wurden, wie dies früher geschehen war. Dieselbe Bevorzugung zeigte sich auch beim Ankauf von Wasserleitungsröhren. Der frühere Vorsteher des Probiramts sagte aus, daß am Tag vor seiner Versetzung einer seiner Untergebenen Wasserleitungsröhren, welche die Cummings Foundry Co. geliefert hatte, als ungenügend zurückgewiesen habe, daß aber die Waaren angenommen worden seien, sobald er versetzt worden war."

Stadt büßt $64,860 ein.

Eingehend beschäftigt sich der Bericht mit den Verlusten, welche die Stadt infolge der angewandten Methoden erlitten hat. Er wird auf $64,860 geschätzt. „Die sämmtlichen Ankäufe von der Cummings Foundry Co. stellen sich auf $138,000. Der Verlust, den die Stadt erleidet, ist auf $64,860 anzuschlagen. Die Methoden, die im Jahre 1908 und 1909 beim Ankauf angewandt wurden, bedeuten eine Verletzung der städtischen Ordinanzen, da Ausschreibungen für Angebote nicht erlassen wurden, und da Waaren im Werth von $138,000 im offenen Markt angekauft wurden, wurden, während die Ordinanz dies Verfahren nur bei Ankäufen von weniger als $500 zuläßt."

Glaubt es mir. Old Style Lager Immer in der Mode. So sagt der Mann auf Wache.

G. Heileman Brewing Co.
W. J. WELBASKY. Mgr.
Chicago Branch:
2255 State Str.
Phones: Calumet 1805—1885
Bestellt heute eine Kiste.
3,31mai,28jun

Vom Konsulat gesucht.

Das kaiserlich deutsche Konsulat, Zimmer 1405 des Gebäudes der Corn Exchange Nationalbank, Ecke La Salle und Adams Str., wünscht Auskunft über den Verbleib nachgenannter Personen:

Ambrozy, Agnes, geborene Rozewicz, angeblich in Chicago wohnhaft.
Annas, Adolf, angeblich in Sterling, Illinois, wohnhaft gewesen.
Bart, Wilhelm, angeblich Zimmermann und in Springfield, Illinois, wohnhaft gewesen.
Berg, Hermann, geboren in Bromberg, verheirathet mit Anna Kelch, gebürtig aus Wilsnak. (Erbschaft.)
Boehnert, Johann, geboren am 6. Juni 1876 in Riesenkirch i. Wpr., 1897 in Appleton, Wisconsin, wohnhaft gewesen.
Bochart, Fritz, Fleischer, geboren etwa 1850 in Bärwalde. N. M. Mitte der 80er Jahre ausgewandert, angeblich nach Chicago.
Christen, August, geboren am 3. Dezember 1861, angeblich vor ca. 16 Jahren von Westpreußen nach Detroit, Michigan, ausgewandert.
Cosson, Carl, geboren in Coeln im März 1859, im Jahre 1881 nach Chicago ausgewandert.
Gubert, Ernst, Auszügler, und dessen Ehefrau Rosina geb. Hubrich, vor längeren Jahren von Klein-Lahse, Kreis Militsch, Reg.-Bez. Breslau, nach Amerika ausgewandert, zuletzt in Milwaukee, Wisconsin, wohnhaft gewesen.
Heckes, Gottfried, aus der Grafschaft Moers stammend, soll sich Anfangs der 70er Jahre im Staate Wisconsin aufgehalten haben.
Heins, Lewin, früher in Lansing, Michigan, jetzt angeblich in Chicago.
Held, Siegfried, Elektrotechniker, geboren 1876 in Wien, im Oktober 1909 von Charlottenburg nach Chicago ausgewandert.
Herwig, Konrad, etwa 1900 nach Amerika ausgewandert, angeblich in Chicago bei seinem Bruder, Brauereidirektor Herwig, wohnhaft.
Hueppauf, Eberhard, 21 Jahre alt, früher in Chicago, Elm Str. 212—214, wohnhaft gewesen. (Dringende Familiennachricht.)
Kujawski, Robert, geboren in Lissen, Kreis Graudenz, zuletzt in Halle a. S., 27 Jahre alt.
Jagsch, Joseph, geboren am 21. März 1878, Bäcker und Konditor, im Jahre 1904 nach Amerika ausgewandert, früher in South Bend, Indiana, zuletzt angeblich in Chicago wohnhaft gewesen.
Jobus, Arbeiter, angeblich in Morton Grove, Illinois, wohnhaft gewesen; war verheirathet mit Sophie, geb. Joerß, die vor etwa 7 Jahren verstorben sein soll.
Krekel, Fritz, 28 Jahre alt, Konditor, seit drei Jahren in Amerika, vor etwa einem Jahr in Atkinson, Nebraska, wohnhaft gewesen.
Lepuschitz, Peter, geboren am 25. Februar 1886, früherer Schlepper, zuletzt in Milwaukee, Wisconsin, Nr. 1477 National Str., wohnhaft gewesen.
Matheis, Max, seit Juni 1905 in Chicago wohnhaft.
Mueller (Miller), Oskar, Sohn des Notars Mueller aus Singen, in den 70er Jahren in Detroit und Adrian, Michigan, wohnhaft gewesen.
Nielsen, Seren, im Jahre 1907 ausgewandert, früher Nr. 333 Milwaukee Ave., Chicago, wohnhaft gewesen.
Rozewicz, Thomas, angeblich in Chicago wohnhaft.
Schmitt, Joseph, Sohn des Jakob Schmitt aus Niederemmel, Rheinprovinz, 27 Jahre alt, angeblich in Chicago. (Erbschaftssache).
Schulz (Schultz), Fritz John Louis, geb. am 27. Februar 1885 in Hamburg, angeblich in einem Krankenhause in Chicago beschäftigt.
Schweig, Christian Jakob, geboren im Jahre 1820 oder 1821 zu Hirstein, Fürstenthum Birkenfeld, Ende der 40er Jahre nach Amerika ausgewandert.
Spitzler (Spitzleg), geb. am 22. Februar 1853 in St. Johann bei Mayen, im April 1888 nach Amerika ausgewandert, angeblich in Milwaukee, Wisconsin, wohnhaft.
Spitzner, Albert, Sticker von Beruf, zuletzt in Raschau bei Oelsnitz i. V. wohnhaft gewesen, Anfang Juli 1909 nach Amerika ausgewandert, angeblich in Chicago wohnhaft.
Tettenborn, Friedrich, aus Holzengel, Thüringen, gebürtig, angeblich in Chicago.

Geld für Menschenleben.

Hinterbliebene von Opfern des Cherry-Unglücks erhalten je $1620.

Im Kreisgericht wurden gestern 41 Klagen auf je $5000 gegen die St. Paul Coal Company, Besitzerin der Unglücksgrube in Cherry, Ill., anhängig gemacht. Gleichzeitig wurden bei Richter Gibbons Abmachungen zwischen den Parteien eingereicht, auf Grund deren die Kläger, Angehörige von Opfern jener Katastrophe, sich mit Abfindungssummen von je $1620 zufrieden erklären und die beklagte Gesellschaft die Bezahlung der Gerichtskosten übernimmt. Einer der Kläger, Charles D. Howard, erhält $3240, den doppelten Betrag, weil er zwei Söhne verloren hat.

Kanns nicht verwinden.

Wurde durch unglückliche Familienverhältnisse zur Verzweiflung getrieben.

Vor geraumer Zeit trennte sich der 25jährige Hermann Tegers, Nr. 2352 N. Clark Str., von seiner Gattin. Diese zog zu einer befreundeten, im Hause Nr. 723 Wrightwood Avenue wohnhaften Familie. Kürzlich sprach dort ihr Gatte vor und verlangte sie zu sprechen. Gestern beklagte sich die Frau beim Stadtrichter Himes über ihn. Der Richter ersuchte die Polizei, dafür zu sorgen, daß die Frau nicht wieder von ihrem Manne belästigt werde. Die Polizei setzte Tegers von dem richterlichen Befehl in Kenntniß. Heute versuchte der Mann, mittels Leuchtgases seinem Dasein ein Ende zu machen. Er war schon bewußtlos, als ein Hausgenosse ihn fand, wurde aber von einem sofort geholten Arzte in's Bewußtsein zurückgerufen. Auf der Kommode fand man ein von ihm geschriebenes „Abschiedsschreiben." In diesem gab er als Grund für den beabsichtigten Selbstmord das polizeiliche Verbot, sich seiner Frau zu nähern, an. Ein Satz des Schreibens lautet: „Ich werde meine Frau nicht länger belästigen."

Leiche geborgen.

Am Fuße der 62. Straße wurde heute die Leiche des 25jährigen Frederick Christian West, Nr. 2413 West North Ave., aus dem See gezogen. Der junge Mann war am 24. März in's Wasser gegangen, nachdem er einen Zettel des Inhalts geschrieben hatte, daß er den Tod suche, weil er Schulden habe und den Hang zur Flasche nicht bekämpfen könne. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 1168 Ost 63. Straße.

Für den linken Fuß.

Chicago Railways Company soll Julius A. Coleman $5000 zahlen.

In Richter McSurelys Gerichtshof sprachen heute Geschworene dem Rechtsanwalt Julius A. Coleman im Ashland Block $5000 Schadenersatz von der Chicago Railways Company für den Verlust des linken Fußes zu. Coleman stand vor einem Jahre auf der Vorderplattform eines Wagens der Gesellschaft und wurde an Division und N. Clark Straße infolge eines plötzlichen Rucks ab- und unter die Räder geschleudert, die ihm den Fuß zerquetschten. Der Fuß mußte abgenommen werden. Am Samstag, dem 14. Mai, soll über den vom Anwalt der Straßenbahngesellschaft gestellten Antrag auf einen neuen Prozeß verhandelt werden.

Die andere Seite.

Zeugen für Frau Louise Carver machten heute Aussagen.

In der heutigen, vor dicht besetzten Zuschauerbänken stattgehabten Verhandlung des Carver-Prozesses erklärte die Mutter des wegen angeblichen Verlassens der Ehefrau angeklagten Charles A. Carver, Frau Harriet B. Carver, daß die Anklägerin, Louise Carver, gedroht hätte, ihren Mann und sein Geschäft zu verderben. Drei Zeugen betraten den Stand vor Stadtrichter Going und sagten aus, daß Carver sich seiner Frau gegenüber stets anständig und höflich benommen hätte.

Beständige Zunahme.

Das Chicagoer Postgeschäft fährt fort, sich zu vermehren.

Die Erweiterung des Geschäftsumfanges im Chicagoer Postamt hält an. Im Monat April haben die Einnahmen sich auf $1,481,776.66 belaufen, während sie im April vorigen Jahres nur $1,304,918.65 betrugen, also $176,858.01 weniger. Die Zahl der Einschreibesendungen hat sich im Vergleich zum vorjährigen April um 43,366 oder auf 595,195 vermehrt.

Eine Menschenfalle.

Als eine Menschenfalle schlimmster Art wird von den Bauinspektoren Cronican und Schrick das Central Union Building, Nordwestecke Madison und Market Straße, bezeichnet, in welchem 910 Personen beschäftigt sind, darunter 558 Mädchen und Frauen. Dem Eigenthümer, 115 Adams Str., sind 30 Tage Zeit gegeben worden, in und an dem Bau umfassende Verbesserungen vorzunehmen.

* Im La Salle-Hotel wurde gestern Nachmittag der Geschirrwascher David Lazar, angeblich vom Fahrstuhlführer Joseph Brennan, mit dem er in Streit gerathen war, schlimm vermessert. Er befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Das große Loos in der Pfandleihe

Eine höchst tragikomische Geschichte, die aber beinahe einen traurigen Ausgang genommen hätte, spielte sich vor Kurzem, wie man aus Paris schreibt, in der Seinestadt ab. Ein kleiner Privatbeamter, Prosper Marles, hatte sich ein Loos der großen alljährlich veranstalteten Invalidenlotterie gekauft, und da er einige Monate später in mißliche Geldverhältnisse gerieth, das Papier in einer Pfandleihe am Mont Martre um den geringfügigen Betrag von drei Franken versetzt. Der Tag der Ziehung kam und Herr Marles kaufte sich gewissenhaft die Liste der Treffer, um nachzusehen, welches Schicksal ihm beschieden worden sei. Eifrig liest er die Ziffern, plötzlich stutzt er, zieht sein Notizbüchlein, wo er die Nummer seines Looses verzeichnet hat, ein Freudenschrei entringt sich seinen Lippen: Der Haupttreffer im Betrage von 200,000 Franken ist ihm zugefallen, ein unschätzbares, märchenhaftes Vermögen für einen Menschen, der bisher gewohnt war, mit 120 Franken Monatsgehalt sein Auskommen zu finden. Schnell zieht er auch nun seinen Pfandschein heraus, um das versetzte Loos sobald als möglich auszulösen, da bemerkt er zu seinem namenlosen Entsetzen, daß das Loos vor sechs Wochen verfallen ist. Er hat den Termin übersehen und vergessen, die Zinsen zu zahlen. Mit dem letzten Reste seiner Habe miethet er eine Droschke und fährt, was der Gaul nur laufen kann, zur Pfandleihe. Aber Schrecken über Schrecken. Das wohlthätige Etablissement ist verschwunden und, wie der Concierge mittheilt, hat die Pfandleihe vor knappen drei Wochen Konkurs gemacht, die verfallenen Pfänder sind natürlich alle versteigert worden. Herr Marles ist außer sich, rathlos, bis zum Wahnsinn erregt. Was soll er thun? Nunmehr begann eine wahre Hetzjagd nach dem verschwundenen großen Loos, Herr Marles erstattete sofort die Anzeige bei der Polizei, aber er begegnete lebhaftem Kopfschütteln, und man erklärte ihm, daß er wenig Aussicht habe, sein Loos wieder zu erhalten. Trotzdem läßt sich der gute Mann in seinen weiteren Bemühungen nicht abhalten, und da er kein Vermögen besitzt, findet er sogar einen wohlwollenden Freund, der ihm einige hundert Franken vorstreckt, um die Kosten der Recherchen durch Privatdetektives zu decken. Wochenlang wird gesucht, und man setzt alle Hebel in Bewegung, um den Käufer des Haupttreffers ausfindig zu machen, der sich merkwürdigerweise bisher nicht gemeldet hatte und seinen Gewinn augenscheinlich auch nicht einheben wollte. In dieser Zeit schrecklicher Zweifel machte Herr Marles einen Selbstmordversuch, der glücklicherweise mißlang. Das Loos aber blieb dauernd verschollen.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Lunchmen und Waiter, 8 Saloons Porters, 1 Bartender, 2 Bartenders und Porters. Metropolitan Employment Agency, 195 LaSalle Str., Zimmer 12.

Verlangt: Erster Klasse Modell-Tischler (Patternmarker). International Smokeless Furnace Co., 709 Marquette Bldg.

Verlangt: Guter, solider Porter, verheirathet, deutsch und englisch sprechend, im Store. Knoop's, North Ave. und Vine Str. dimi

Verlangt: Guter Drygoods-Verkäufer, deutsch und englisch sprechend. Knoop's, North Ave. und Vine Str. dimi

Verlangt: Zweite Hand an Brot und Cakes. — 1928 22. Str.

Verlangt: Guter, kräftiger, erfahrener Junge an Cakes. 1547 West 63. Str.

Verlangt: Erster Klasse Bäcker an Brot und Rolls. Beständige Arbeit. Keine andern brauchen vorzusprechen. 1806 West 12. Str.

Verlangt: Erfahrener Porter für allgemeine Saloonarbeit. Anzufragen nach 5 Uhr Abends, 1951 Irving Park Blvd., Ecke Lincoln Ave.

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Brot. 2159 Belle Plaine Ave.

Verlangt: Ein guter Wagenschmiedgehilfe. 222 Ost Indiana Str.

Verlangt: Barbier, stetiger Platz. 3624 S. Halsted Straße.

Verlangt: Erfahrener Porter. 2005 Blue Island Avenue.

Verlangt: Junge in Bäckerei. $8.00 die Woche. 1942 West Division Straße.

Verlangt: Kräftiger junger Mann, 17 bis 18 Jahre alt; Empfehlungen erforderlich. 311—313 Fifth Ave.

Verlangt: Porter für Saloon. 2501 West 12. Str. dimi

Verlangt: Ein starker Junge, in einer Milk Dairy mitzuhelfen. William Walter, 2021 Addison Str.

Verlangt: Starker Junge, in Bäckerei, $5 und Kost zum Anfang. 3434 N. Halsted Str.

Verlangt: Erstklassiger Porter und Lunchmann. J. C. Fitzpatrick, Washington und Franklin Str.

Verlangt: Metall-Polierer. 619 La Salle Ave., Ecke Ontario Str.

Verlangt: Erstklassiger Mann an Kraft-Wurststopfmaschine. Nachzufragen sofort. 4536 Groß Ave.

Verlangt: Ein Saloon-Porter. 43 River Str.

Verlangt: Aelterer, alleinstehender Mann, um Pferd zu besorgen und sich um's Haus herum allgemein nützlich zu machen; gutes Heim, Kost, Zimmer und Lohn. William Kalms, 3200 Lincoln Ave.

Verlangt: Junge, in Bäckerei, mit etwas Erfahrung. 6154 Ashland Ave.

Verlangt: Ein Junge, um das Bäckerhandwerk zu erlernen; Tagarbeit. Kehoe, 1952 West Madison Str.

Verlangt: Deutscher Barbier. 604 South Laflin Str. dimi

Verlangt: Junger kräftiger Mann in Seidenfärberei. 2043 Wabansia Ave.

Verlangt: Barnman, der Pferde besorgen kann. Nach 6 Uhr Abends. 1114 West 15. Str.

Verlangt: Bäcker und Benchman. Nachzufragen sofort, mit Arbeitskleidern. 140 Dearborn Str., Hartford Bldg., Zimmer 1402. 3mai,1w

Verlangt: Ein älterer Mann, um in Werkstätte zu helfen; leichte Arbeit; stetige Stelle. Nachzufragen: F. Parthier, 1034 Grand Ave. dimido

Verlangt: Schlosser für alle Bankarbeiten, ebenso Mann für Stanze (Punch Preß), achtstündige Arbeitszeit. Eugene Dietzgen Co., Fullerton und Sheffield Avenue.

Verlangt: Tapezierer, Anstreicher. H. Quest, 434 Hannah Ave., nahe Madison Str., Forest Park, Ill.

Verlangt: Starker, junger Mann, um Wagen zu fahren für Paint Store. Anzufragen 3148 Lincoln Avenue.

Verlangt: Knaben für Kistenfabrik. American Box Co., Fuß der Illinois Str. dimido

Verlangt: Junger Mann von 20—25 Jahren, mit etwas Mechaniker-Kenntnissen; stetige Beschäftigung; guter Lohn, C. F. Pease Co., 167 Adams Str.

Verlangt: Junge von 16 Jahren, Empfehlungen. 48 Wabash Ave.

Verlangt: Cabinetmakers. 2423 West 14. Straße.

Verlangt: Junge, Packete auszutragen. Muß an der Nordwestseite wohnen. Lake City Shoe Repairing Co., 219 State Str., 5. Floor. dimi

Verlangt: Moulders und Helfer an Car-Rädern. Stetige Arbeit. Vorzusprechen bis 6. 330 S. Clark Str., oben.

Verlangt: Selbstständiger Cakebäcker. Lohn $12 und Board die Woche. Leichter Platz (Tagarbeit). Zu schreiben an Jos. Kramer, West Chicago, Ill.

Verlangt: Erster Klasse Bartender. Muß Referenzen haben. Nachzufragen in der Employment-Office, 2242 Burling Str.

Verlangt: Aelterer Mann für Geschirrwaschen und sich sonst in der Küche nützlich zu machen. $4 die Woche. 560 West Lake Str.

Verlangt: Kräftiger Junge in Hosenträger-Fabrik. Hill & Hill, 161 Market Str.

Verlangt: Tüchtiger Mann im Eisenladen. 615 S. Paulina Str., nahe Harrison.

Verlangt: 10 Carpenters für Inside- und Outside-Arbeit. 56. und Wilson Ave., Jefferson Park. 3ma,1w

Verlangt: Ein guter Blacksmith-Helfer, sowie ein guter Mann, an Drill Presse zu helfen. 2718 Wentworth Ave.

Verlangt: Junger Mann für Photo-Engraving-Anstalt. Gute Gelegenheit zum Lernen. Curt Teich & Co., 125 W. Ohio Str. dimi

Verlangt: Bartender, lediger Mann. 1132 West Lake Str.

Verlangt: Aelterer Mann oder frisch Eingewanderter, der anstreichen und lackiren kann. 2825 Polk Str., J. Meyer.

Verlangt: Selbstständiger Cakebäcker, Nordseite. Nachtarbeit. $20. Adr.: E. 7 Abendpost.

Verlangt: Fabrikarbeiter für Iowa, Reisegeld vorgestreckt; Carpenters, Maschinisten, Janitors, Porters, Barnmen. Old Reliable, 120 Randolph Str.

Verlangt: Zwei Gehilfen an Eisen-Arbeit. 1121 N. Ashland Ave. Wetzel.

Verlangt: Ein guter Schneider zur Führung eines Schneider-Shop; ebenfalls Abpresser. 1648 Haddon Ave., 1. Floor.

Verlangt: Guter Rockmacher. 4302 Wentworth Avenue. dimi

Verlangt: Ein erster Klasse Bäcker an Brot und Rolls; stetige Arbeit; kein anderer wolle sich melden. Anzufragen: 1806 West 12. Str.

Verlangt: Ein Blumengärtner. 61. und Throop Straße. dimido

Verlangt: Junge, der Lust hat die Bäckerei zu erlernen. 3514 Fullerton Ave.

Verlangt: Jungens für Wurstfabrik. 1743 Larrabee Str. mobimi

Verlangt: Preß Operators, Männer mit Erfahrung an Drawing und Stamping Pressen. Gebt an, wo beschäftigt gewesen, sowie Alter und erwarteten Lohn. Adressirt: Superintendent, 880 Downer Ave., Milwaukee, Wis. mobimi

Verlangt: Agenten bei hohem Verdienst. Etwas Neues. Schmidt, 1568 N. Halsted Str., Ecke North Ave. (Store). 30apl1w

Verlangt: Starker, ehrlicher Junge. Nachzufragen: 1890 Milwaukee Avenue. mobi

Verlangt: Guter Short Order-Koch; stetiger Mann. 1581 Milwaukee Ave. nahe North Ave. mobi

Verlangt: Sofort ein Mann, der melken kann und Farmarbeit versteht, $23 bis $25 den Monat und Board. Karl Pulver, Verona, Wis. mobi

Verlangt: Guter Bushelman. 1702 Wells Straße.

Verlangt: Junger Mann auf Fleischwagen zu arbeiten; Zimmer und Kost. 3534 W. 13. Str., nahe St. Louis Ave. mobimi

Verlangt: Deutsch-ungarischer Barbier, stetige Arbeit; frisch eingewanderter bevorzugt. 917 W. Division Str., South Bend, Ind. mobimi

Morrell's No Job No Pay Agency, 42 Clark Str., braucht englisch sprechende Hotel-, Restaurant- und Saloon-Hilfe, sofort. Guter Lohn. Stetige Arbeit. 2mai1w

Verlangt: Guter Porter, der schon in Hallen gearbeitet hat. 1502 Sedgwick Str., Ecke Blackhawk Str. Chas. Count.

Verlangt: Schneider für stetige Arbeit. 1810 Irving Park Blvd. mobi

Verlangt: Junge, um das Polsterer-Geschäft zu erlernen. Beckenberg, Nordost-Ecke N. Clark und Huron Str. mobi

Verlangt: Junger Mann für allgemeine Office-Arbeiten. Gelegenheit, um sich emporzuarbeiten und sich im Englischen auszubilden. $12 Anfangs. Adr. B. 118 Abendpost. mobi

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago Opera House. — Adolf Philipp's Gesellschaft in „Alma, wo wohnst du?"
Ziegfeld. — „The Upstart."
Cort Theater. — „The Girl in the Taxi."
Grand Opera House. — „A Gentleman from Mississippi."
Garrick. — „A Certain Party."
Illinois. — „Her Husband's Wife."
Colonial. — „Madame Sherry."
Lyric. — Julia Marlowe und E. H. Sothern in Shakespeare'schen Dramen.
Olympic. — „The Fortune Hunter."
Crown. — „The Port of Missing Men."
Star. — „Vaudeville."
Princeß. — „Miß Nobody from Starland."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Alte Rheinische Weinhandlung (Rhein und Mosel), deren Inhaber zur Zeit in Chicago, sucht einen Vertreter, der nur gegen Kommission arbeitet, und mit dem bisherigen Trade der Firma nichts zu thun hat. Herr aus besseren Kreisen, der in guten Privatkreisen bekannt, bevorzugt. Offerten unter der Adr.: H 302, Abendpost.

Verlangt: Porter für Saloon. 701 Willow Str.

Verlangt: Starker Junge an Brot und Rolls, muß schon in Bäckerei gearbeitet haben. 1234 N. Clark Straße.

Verlangt: Bartender, muß auch Porterarbeit verrichten. 2700 W. 22. Str.

Verlangt: Helfer an Brot und Rolls. H. Kurth, 6652 State Str. Kommt fertig zur Arbeit.

Verlangt: Mann im Saloon. 2521 Clybourn Ave.

Verlangt: 4 Painters für Arbeit auf dem Lande. Zu melden: Tony's Place, 1959 Ogden Ave., nahe Robey Str., von 2 bis 6 Uhr.

Verlangt: Ein guter Lunchmann, der auch Austern aufmachen kann. Wm. Votthast, 146 S. Clark Str.

Verlangt: Carpenter, sogleich. Nachzufragen: 141 W. Michigan Str., Ecke LaSalle Ave., 7. Floor.

Verlangt: Porter für Saloon. Nur erfahrene brauchen vorzusprechen. Leister & Mell, S. W. Ecke Clark und Monroe Str.

Verlangt: Blacksmith und Helfer an Reparatur-Arbeit. 711 Grand Ave.

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit und Geschirr waschen in Saloon. 4200 S. Ashland Ave.

Verlangt: Porter. Muß gut beim Dinner-Aufwarten sein. 819 North Ave.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Fabrikarbeiter, guter Lohn, Maschinisten, Carpenters, Blacksmiths, Barnmen, Farmarbeiter, Porter, Eheleute. 171 Washington Str., 201.

Verlangt: Ein nettes kinderloses Ehepaar für gewöhnliche Hausarbeit; Frau muß gut kochen können; Mann als Hausmann; muß alle Hausarbeiten verstehen; Südseite; zwei Blocks westlich von Cottage Grove Ave. 616 Ost 50. Place. dimi

—Vermittelungs-Büro.—

Farmers, wenn Ihr Männer oder Frauen auf der Farm braucht, oder Leute im Sommer-Hotel, laßt es uns wissen und wir besorgen sie sofort. John Komnick, 809 Milwaukee Avenue. 17mz2m*

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Kaufmann, gute Sprachkenntnisse, flotter Maschinenschreiber, versteht Buchhaltung usw., sucht arbeitsreiche, dauernde Position. Adr.: H 304, Abendpost.

Gesucht: Deutscher Barbier wünscht stetigen Platz. 1708 Hudson Avenue.

Gesucht: Junger Mann wünscht Platz als Stallmann. Bitte vorzusprechen, 742 Willow Str.

Gesucht: Ein Junge mit Erfahrung an Brot und Cakes sucht Stelle, Tagarbeit. 1746 Larrabee Str., hinten, unten.

Gesucht: Guter Wurstmacher sucht dauernde Stellung. C. Kalb, 1458 N. Clark Str.

Gesucht: Junger deutscher, frisch eingewanderter Mann, 20 Jahre alt, sucht Stelle als Porter im Saloon oder als Stallmann. Vorzusprechen 555 Vedder Straße.

Gesucht: Zwei frisch eingewanderte junge Bäcker wünschen Stelle an Brot, sehen nicht auf hohen Lohn. 1331 N. Halsted Str.

Gesucht: Junger Mann, 20 Jahre alt, sucht Arbeit als Helfer an irgend einem Wagen. 1525 Town Str. dimi

Gesucht: Junger Mann, 18 Jahre alt, sucht Stelle als Porter oder in der Küche mitzuhelfen. Hat Erfahrung an Short Orders. K., 617 Willow Str.

Gesucht: Porter sucht Stelle, kann am Tisch aufwarten. Frank, 348 Menominee Str.

Gesucht: Ehrlicher Junge, 17 Jahre alt, ein Jahr im Land, hat Lust die Bäckerei zu erlernen. Bitte selber vorzusprechen: S. Ringbauer, 5005 Loomis Straße.

Gesucht: Junger verheiratheter Mann, mit guter Schulbildung, deutsch, russisch, auch etwas englisch sprechend, sucht Stellung; Office-Arbeit vorgezogen. Adr.: Z. 971, Abendpost. didosa

Gesucht: Deutscher Mann wünscht Beschäftigung in Gärtnerei oder auf Gemüsefarm. 2613 Emerald Ave.

Gesucht: Ein junger Maschinist, mit einjähriger Erfahrung, möchte das Handwerk auslernen; spricht auch englisch. Adr.: R. 743, Abendpost.

Gesucht: Tüchtiger Krankenpfleger, Deutscher, erfahren in allen Anwendungen der diätetischen und physikalischen Pflege, sucht Beschäftigung; auch Nachtwache. Adr.: H. 329, Abendpost. dido

Gesucht: Junger deutscher Maurer, zwei Jahre im Lande, wünscht Beschäftigung in seinem Fach. F. D., 109 Michigan Str., Zimmer 24.

Gesucht: Williger junger Mann, 26 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit oder Janitor-Stellung bei einer Privatfamilie; führe alle Hausreparaturen aus. Bitte, vorzusprechen. 1103 43. Str., 2. Floor. dimidofr

Gesucht: Guter Bartender sucht stetige Stelle. — Nic. Wagner, 4915 N. Irving Ave. Tel.: Ravenswood 505. dimi

Gesucht: Frisch eingewanderter Schlosser sucht stetige Arbeit. 2455 N. Ashland Ave.

Gesucht: Flinker junger Mann, guter Lunchkoch, der auch bartenden und Porterarbeit verrichten kann, sucht Stellung. Adr.: E. 3 Abendpost.

Gesucht: Junger Deutscher, der etwas backen kann, will hier Bäckerei erlernen. Adr.: E. 2 Abendpost.

Gesucht: Junger Deutscher, 18 Jahre alt, sucht ein gutes Geschäft oder Handwerk zu erlernen, wenn möglich in deutscher Office; spricht englisch; gute Handschrift. Arthur Oehmke, 315 Wisconsin Straße.

Gesucht: Starker junger Mann, 24 Jahre alt, sucht Stelle für stetige Arbeit, wenn möglich Wagen zu fahren; geht auch in Union; spricht englisch. — R. H., 315 Wisconsin Str.

Gesucht: Ein Wurstmacher und Butcher sucht Arbeit. Bello Kotorosits, 914 Sedgwick Str.

Gesucht: Carpenter sucht: Posten, Nicht-Union.— Zuschriften unter R. 742 Abendpost.

Gesucht: Ein Wiener Bäcker sucht stetige Arbeit als zweite Hand, sehr gut an Brot, Rolls und Pies. Bitte zu schreiben unter Adr.: E. 9 Abdpost.

Gesucht: Ein junger kräftiger, erst eingewanderter Mann sucht Beschäftigung als Porter oder Schlächter in Hotel oder irgendwelche Arbeit. 387 Dearborn Str., deutsches Gasthaus.

Gesucht: Junger deutscher Bartender, mit 6jähriger Hotel- und Saloon-Erfahrung, fancy Mischer, flink im Serviren, ehrlich, stetiger Arbeiter, verrichtet auch Porterarbeit, durchaus nüchtern, kein Trinker, sucht Stelle. Referenzen. E. S., 619 Belden Avenue.

Gesucht: Guter deutscher Junge wünscht Cakes-Bäckerei zu erlernen, am liebsten Tagarbeit. 3007 N. Ashland Ave., Hinterhaus.

Gesucht: Guter Bartender, anständiger solider Mann, sucht Stellung. 2022 Fremont Str. mdmi

Gesucht: Tüchtiger Bartender, mit besten Empfehlungen, wünscht erstklassige Stellung. Adr.: M. 482 Abendpost. modi

Gesucht: Zugereister Herrschaftsdiener, Oesterreicher, 34 Jahre alt, sucht Stelle bei deutscher oder englischer Herrschaft; möchte auch als Geschäftsdiener Dienst annehmen. Adr.: Franz Floder, Buchbinder's Hotel, 166 Van Buren Str., Chicago. modi

Gesucht: Fleischhauer, frisch eingewandert, 34 Jahre alt, sucht eine Stelle; könnte auch bei Schildermaler helfen. Adr.: Svoboda, Buchbinder's Hotel, 166 Van Buren Str., Chicago. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erster Klasse Kleidermacherinnen. Beständige Arbeit für die richtigen Personen. 1415 N. Western Ave. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Mädchen während der Lehrzeit bezahlt.
Wir verlangen Mädchen um das Nähen und Finishing von Zelten und Canvas-Waaren zu erlernen.
Unsere Fabrik ist hell und luftig — die besten Löhne bezahlt. Heute nachzufragen beim Fabrik-Superintendenten, 5. Floor.
H. Channon Company, Market und Randolph Str. 27ap,1w*

Verlangt: Erfahrenes Mädchen oder Frau für Bäcker-Store. 708 S. Kedzie Ave. dimi

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen für Unterzeug, Herren-Ausstattungswaaren. Wieboldt's, Milwaukee Avenue und Paulina Straße.

Verlangt: Mädchen, Finishers an Hosen, sofort. 3308 N. Oakley Avenue. dimido

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen, Kenntniß des Englischen nicht erforderlich, zum Lernen in einer unserer Abtheilungen; Alter von 17 bis 20 Jahre. Anzufragen auf dem 9. Floor, in der Office des Superintendenten, Marshall Field & Company, Retail.

Verlangt: 25 Mädchen. Beständige Arbeit und guter Lohn. 1611 Emily Str. Perfect Glove Co. dimi

Verlangt: Mädchen für Bäckerei, muß Erfahrung haben; zuhause schlafen. Bäckerei, 2251 W. North Ave., nahe Oakley Ave.

Verlangt: Mädchen für Store; muß englisch sprechen; Bäckerei. 3604 Ogden Ave., nahe Central Park Avenue. modimi

Verlangt: Kleine Mädchen in Hosenträger-Fabrik; nehme Beginners. Hill & Hill, 161 Market Str. modimi

Verlangt: Erfahrenes, selbstständiges Mädchen als Verkäuferin in erster Klasse Bäckerei. 3434 Nord Halsted Straße. modi

Verlangt: 15 tüchtige Kleidermacherinnen wie auch Finishers; dauernde Beschäftigung; guter Lohn. 4935 Evanston Ave., nahe Argyle Hochbahnstation. McSaza. somodi

Verlangt: Finishers an Hosen, die Arbeit nach Hause zu nehmen; junge Mädchen werden auch angelernt. Anzufragen: (3. Floor) Kling Bros., 1751—57 Nord Robey Str. 1mailw*

Verlangt: 50 Maschinen-Operators an schwarzen Alpaca und Serge Coats und Automobil-Garments; stetige Arbeit und guter Lohn. Anzufragen: 1751—57 N. Robey Str., 2. Floor. Kling Bros. & Co. 1mailw*

Verlangt: Mädchen an Strickmaschinen; stetige Arbeit. Joseph Jensen, 817 Milwaukee Ave., nahe Chicago Avenue. somodi

Verlangt: Mehrere Mädchen in Gold und Silber und Embossing, mit etwas Erfahrung von der Buchbinderei. 277 Fifth Ave. somodi

Verlangt: Mädchen.
Für unsere Strickerei-Fabrik, für verschiedene Arbeiten; guter Lohn und stetige Arbeit; Erfahrung ist nicht absolut nothwendig; wir ertheilen den nöthigen Unterricht. Wir beschäftigen nur Mädchen von bestem Charakter. Friedlander, Brady & Co., 591 Green Str., nahe West Congreß Str. 15apr,1m,*

Verlangt: Mehrere Mädchen, um das Laundry-Geschäft zu erlernen. Needham's Laundry, 3356 Sheffield Ave. 29apr,1w*

Verlangt: Junge Mädchen für Handarbeit an Männerwesten. 1804 Cleveland Ave., Hintergebäude. 27ap1w*

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen oder junge Frau um Samstags zu putzen. 1302 N. Clark Str., 2. Flat, Mittelglocke.

Verlangt: Ein junges Mädchen oder ältere Frau, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 5410 Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeinen Haushalt in Grocery. 1901 Milwaukee Ave., nahe Western.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, oder eins das aushelfen möchte in der Küche von 9 bis 3 Uhr. Mrs. Kafka, Sacramento Blvd. und Carroll Ave.

Verlangt: Zwei gute deutsche Köchinnen für einfache Küche; Lunchroom, 161 Van Buren Str.

Verlangt: Ein deutsches oder polnisches Mädchen zur Hausarbeit. 4934 Forrestville Ave., mittleres Flat.

Verlangt: Zum 15. Mai, gutes Mädchen, das deutsch und englisch spricht, für im Store helfen und ganz leichte Hausarbeit. 620 Dearborn.

Verlangt: Aeltere Frau für kleinen Haushalt, zwei in der Familie; gutes Heim für rechte Person. 1759 N. Artesian Ave., Ecke Bloomingdale Road. Zu erfragen nach 6 Uhr Abends.

Verlangt: Ein englisch sprechendes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nehmt N. Clark Straße Car bis Arlington Place, lauft ein Block östlich bis Lincoln Park, 2474 Lake View Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie. 4412 Prairie Ave., 3. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn, 4434 Vincennes Ave., 3. Flat.

Verlangt: Oesterreich-ungarische Köchin für Restaurant. 1137 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Sauberes, tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2026 Potomac Ave., 2. Floor.

Verlangt: Braves, tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2019 Potomac Ave., 1. Floor.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, ohne Wäsche. 2123 Nord Clark Str., 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen zur Hilfe der Hausfrau, keine Kinder. 3715 Perry Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 4. Guter Lohn. 1353 N. Oakley Ave., 1. Floor, M. Standel.

Verlangt: Deutsches Mädchen, 7jähriges Kind zu beaufsichtigen und bei leichter zweiter Arbeit zu helfen. Nachzufragen: 3659 Michigan Ave. Referenzen verlangt.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. $5 die Woche und Schlafen. 316 N. Clark Str., Geneva Hotel. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie. Nur tüchtiges braucht vorzusprechen.— Adr.: E. 11 Abendpost.

Verlangt: Geschirrwäscherin. Guter Lohn. 730 Wells Str., Ecke Superior, Saloon.

Verlangt: Kräftiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4422 Vincennes Ave., Flat D.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß etwas englisch sprechen. Mrs. Bender, 5149 Calumet Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. $4. 1010 Center Str., 2. Flat.

Verlangt: Alleinstehender, wohlhabender Wittwer sucht Haushälterin ohne Anhang. Brieflich oder persönlich vorzusprechen Abends nach 6 Uhr. J. M., 2825 Polk Str.

Verlangt: Ein anständiges Mädchen, welches im Haushalt Erfahrung hat, mit oder ohne Wäsche. Muß Kinder gerne haben. Recher, 1224 Winona Ave., nahe Evanston Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3. 3317 Beach Ave. Phone Humboldt 4196. dimidofrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2609 Potomac Ave., nahe Rockwell Str.

Verlangt: Erfahrene Köchin für Nachtarbeit. Sigsbee Restaurant, 1933 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1234 N. Wood Str.

Verlangt: Gute Frau, die kochen, waschen und bügeln kann. Vorzusprechen, 5016 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 2453 Lincoln Avenue.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit, muß kochen können. Hoerdt, Nordostecke Belmont und Western Avenue.

Verlangt: Mädchen, 18 Jahre alt, zur Hilfe der Hausfrau, zwei in der Familie. 644 Briar Place, nahe Halsted Str., zweite Glocke. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen in der Apotheke, 2000 Canalport Ave., Ecke Union Straße. modimido

Verlangt: Frau in mittleren Jahren als Haushälterin in kleiner Familie. Nachzufragen 10647 Mackinaw Ave. modimi

Verlangt: Aelteres Mädchen für Küche und Hausarbeit. Saloon, 1557 S. Clark Str., Ecke 16. Straße. modi

Verlangt: Gutes starkes deutsches Mädchen bei der Hausarbeit behilflich zu sein. 494 S. Forest Ave., River Forest. modi

Verlangt: Ein junges sauberes Mädchen für leichte Hausarbeit; Waschfrau gehalten. 725 North Ave. Zu melden im Store. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 4343 Prairie Ave., 1. Flat.

E. Schwanke's größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Avenue. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 1mz*

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1034 West 12. Straße. sumodi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; muß zuhause schlafen. 1964 N. Halsted Str., 3. Flat.

Verlangt: Köchin im Restaurant. 2629 Lincoln Avenue.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit; Lohn $6.00 die Woche. 958 Willow Str., Ecke Sheffield Ave., 1. Flat.

Verlangt: Gute Haushälterin für zwei Personen. 1710 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche. 1204 La Salle Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1364 La Salle Ave.

Verlangt: Kindermädchen zur Beaufsichtigung eines kleinen Mädchens. Store, 2418 W. North Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen; zuhause schlafen. 168 North Ave., nahe Wells Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das gut kochen kann. 1527 Dearborn Ave., nahe North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 900 Newport Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 4613 Indiana Ave., 2. Flat. Phone: Drexel 9487.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und leichtes kochen, zwei in Familie. 5630 Ingleside Avenue, Flat 2.

Verlangt: Zuverlässiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das zuhause schlafen kann. — 1494 Clybourn Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit im Saloon, keine Sonntagarbeit. Lohn $6.00. 1449 N. Halsted Straße.

Verlangt: 16jähriges Mädchen für leichte Hausarbeit. Keine Wäsche. 3628 Evanston Ave. dmdo

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2486 N. Clark Str., 1. Flat, nahe St. James Place.

Verlangt: Anständiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5650 S. Ashland Ave.

Verlangt: Köchin in kleiner Familie. Wäscherin wird gehalten. Guter Lohn. Mrs. Moses, 5482 Greenwood Ave. 3ma,1w

Verlangt: Ein Küchenmädchen. 628 Wells Str.

Verlangt: Gute Köchin. 628 Wells Str.

Verlangt: Köchin, die auch beim Bügeln mithelfen will. Privatfamilie. Telephon Calumet 1371 oder vorzusprechen: 1626 Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. 6117 Kimbark Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 317 Wisconsin Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen oder Frau für Hausarbeit, kann zuhause schlafen. 3233 N. Halsted Str., oben.

Verlangt: Erster Klasse deutsch-ungarische Köchin für Restaurant. 910 W. Madison Str.

Verlangt: Gute Aufwärterin. 540 Wells Straße.

Verlangt: Eine ältere deutsche Frau als Haushälterin. 5300 Aberdeen Str. Phone: Yards 4385.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit bei alleinstehendem Mann. Nachzufragen: 1354 Cornelia Straße. A. Plewa.

Verlangt: Kindermädchen; beim Tage vorgezogen. Hymers. 533 Melrose Str., Nordseite.

Verlangt: Ein anständiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das kochen versteht, in kleiner Privatfamilie; guter Lohn. 4817 Forestville Ave., zwei Blocks östlich vom Grand Boul.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn und gutes Heim. 4924 N. Leavitt Str., 2. Flat.

Verlangt: Gute Frau, waschen, bügeln und reinmachen, zwei Tage die Woche. 1016 N. Hoyne Ave., 3. Floor.

Verlangt: Waschfrau für Mittwoch, Schruppfrau am Samstag. 731 Lake Str., nahe Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; muß kochen können; eins, das gewillt ist, während des Sommers auf's Land zu gehen, vorgezogen; guter Lohn. Sofort nachzufragen. Grant, 3815 Rokeby Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. 5350 Michigan Ave., 3. Flat. dimido

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zwei Personen; muß englisch sprechen und waschen und einfach kochen können; gute Stelle für das rechte Mädchen. Dr. Boehm, 2575 Emerald Ave., Ecke 26. Str.

Verlangt: Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen, eins das auf der Westseite wohnt und Abends nach Hause gehen kann. Meyer, 3135 Flournoy Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. 3230 Elston Ave.

Verlangt: Ungarin oder Deutsche als zweite Köchin; keine Sonntagarbeit. A. Weiß Co., 42 Randolph Str.

Verlangt: Eine ältere Frau, für Hausarbeit, in kleiner Familie; zwei Personen. 1517 Grace Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1233 N. Hoyne Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen, das etwas kochen kann, für Saloon. 920 N. Halsted Str. dimi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ungarisches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. 716 Austin Ave.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Waschplätze. 1901 Cleveland Ave., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Waschplätze für Mittwoch und Freitag. 1845 Larrabee Str.

Gesucht: Junges deutsch und englisch sprechendes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, will zuhause schlafen. 2741 Southport Ave.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen: Hertzer, 4806 Justine Str. dimi

Gesucht: Ein gutes deutsches Mädchen aus besserer Familie sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, auch bei Kindern; keine Wäsche; sieht mehr auf gutes Heim. 1917 Milwaukee Ave., 2. Flat. Telephon: 1223 Humboldt.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Küchenarbeit. 1852 Mohawk Str.

Gesucht: Reinliches deutsches Mädchen, noch nicht lange hier, sucht Stelle. Vorzusprechen bei Mrs. Lippert, 1816 N. Halsted Str.

Gesucht: Ein frischeingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 5017 Grand Ave.

Gesucht: Anständige Frau sucht Beschäftigung für vier Stunden täglich. 3434 Schubert Ave. Wohdt.

Gesucht: Selbstständige, tüchtige Köchin wünscht Stelle im Restaurant, Empfehlungen. Adr.: E. 6 Abendpost. dimi

Gesucht: Junges deutsches Mädchen, erfahren im Kochen und Hausarbeit, wünscht Stellung bei besserer Familie. Bitte vorzusprechen: A. Runge, 12 Ost Ontario Str., 2. Flat. difr

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen: 1917 Emerson Ave.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Feine Köchin. Bitte vorzusprechen: 1538 West 13. Str., nahe Ashland Ave.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen, 17 Jahre alt, sucht gute Stelle in einem Privathause. Bitte persönlich vorzusprechen. 314 Lathrop Ave., Forest Park, Ill.

Gesucht: Gute Köchin sucht Stelle in Privathaus, spricht englisch. Lohnansprüche $8 die Woche. Bitte persönlich vorzusprechen. 1515 W. Madison Str., 3. Floor, hinten.

Gesucht: Gebildete deutschsprechende Dame sucht Stellung als Haushälterin bei besserem Herrn oder kleiner Familie. Adr.: E. 10 Abendpost.

Gesucht: Zwei Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit. Selber vorzusprechen, 454 N. Lincoln Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht irgendwo Beschäftigung von Morgens 9 bis Nachmittags 3 Uhr. Bitte vorzusprechen, 1655 W. Superior Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann waschen und bügeln. Bitte vorzusprechen, 4439 Fifth Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann kochen. 1732 Cleveland Ave., hinten, oben.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 2617 Orchard Str., Basement.

Gesucht: Alleinstehende, ältere Frau sucht irgendwelche Arbeit. 1632 Blackhawk Str., Flat 1.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für einige Tage. Mrs. Leonbacker, 3140 Lincoln Ave.

Gesucht: Eine Wiener Köchin sucht Stelle bei deutscher oder englischer Familie; ist frisch zugereist. Würde auch als Haushälterin arbeiten. K. Prom, 166 Van Buren Str., Buchbinder's Hotel. modi

Gesucht: Eine tüchtige Wiener Damenschneiderin, bewandert in allen Arbeiten, mit besten Fachkenntnissen, sucht Arbeit in oder außer dem Hause. H. A., 1502 N. Campbell Ave. 27ap1w*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1742 Clybourn Ave., 1. Floor, hinten.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stelle als Haushälterin oder Krankenpflegerin. Vorzusprechen, 742 Willow Str., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze, bügeln und reinmachen. 1516 Clybourn Ave., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 1908 Orchard Straße, 1. Flat.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 710 Langdon Str., hinten.

Gesucht: Erfahrene deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze für Dienstag, Mittwoch und Donnerstag. Lang, 2840 Southport Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für waschen, bügeln und reinmachen. 1545 Orleans Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1528 Mohawk Str., Vorderhaus, hinten. Mrs. Jargen.

Gesucht: Ungarische junge Frau sucht Stelle als zweite Köchin in einem Restaurant. Kann gut kochen. 1464 Indiana Ave., Babotan. dimido

Gesucht: Erster Klasse Köchin und Waiterin wünschen Stellung in Klubhaus oder Sommer-Resort, Michigan oder Wiskonsin. Adr.: H. 306 Abendpost.

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehepaar wünscht Arbeit. Mann als Porter, kann auch am Tisch aufwarten und an der Bar mithelfen; zuhause schlafen. 1327 Mohawk Str. Schmidt.

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Stellung als Janitor. Frau ist gute Köchin. Mann kann am Tisch aufwarten. 1504 Cornelia Str. Paul Rauchfleisch.

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Bin Wittwer, Anfangs 50er, Maschinist, große Kinder, suche eine gute Hausfrau, die Lust zum Store-Geschäft und etwas Geld hat, zwecks Heirath, sobald sie sich entschließen kann. Adr.: H. 308 Abendpost.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wo kann man am schnellsten, billigsten und leichtesten englisch lernen?
In der Schule des Deutschen Unterstützungs-Bundes The Illinois College (Gegründet 1889). Preis: Monatlich $2.50. Beginnt jetzt. Erfolg garantirt tausendfach nachgewiesen; auch gute Stellungen. 715 North Ave. nahe Halsted Straße. disr

Die englische Schule des „Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes" hat einem dringenden Bedürfniß abgeholfen. Dieselbe bietet Jedermann Gelegenheit sich gründlich Kenntniß im Englischen in kürzester Zeit anzueignen. Lehrplan: Sprechen, Schreiben, Lesen, Grammatik, kaufmännische Fächer. Nur akademisch gebildete, fachmännische, amerikanische Lehrer mit tadelloser Aussprache. Leichtfaßliche, preisgekrönte Methode, überraschende Resultate. Ebenfalls Sprachkurse für Damen. Kurse für Anfänger, sowohl Fortgeschrittene beginnen jetzt. Monatlich 16 Stunden $2.50. Unterricht und Anmeldung täglich bis 10 Uhr Abends; Sonntags 10—12 Vorm., Zimmer 307—308, Bush Temple, Nord Clark und Chicago Ave. 23ap1m*

Prof. A. Alfieri,
—Opernsänger—
ertheilt von heute ab Unterricht in Kunstgesang. Vollständige Ausbildung für Oper, Konzert und Salon. Wiederherstellung verdorbener kranker Stimmen. Honorar mäßig. Probestunde gratis, 1524 N. Clark Str. Sprechstunden von 12—1 Mittags und 7—9 Uhr Abends. 7apdofondilm

Deutsche Automobil-Fachschule, Unterricht in Automobil, Fahren und Reparaturen. Gasolin- und Gas-Motor. Engineer Karl J. von Csermendy, 3648 N. Halsted Straße. 8mzdimisafo*

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brauchen Sie finanzielle Unterstützung?
Wenn dies der Fall ist, sprechen Sie vor in unserer Office und wir werden Ihnen unsere Methoden erklären im Geldvorstrecken auf Ihre Möbel oder Pianos, ohne daß diese Ihnen genommen werden.
Zu den allerniedrigsten Raten.
Keine unangenehme Ausfragerei. Alle Geschäfte prompt und im striktesten Vertrauen besorgt.
Wenn Sie es eilig haben, gehen Sie nach dem nächsten Telephon und rufen Sie auf Central 5059 und wir werden Ihnen unseren Agenten zur Besprechung zuschicken.
Federal Loan Co.,
Zimmer 808. 134 Monroe Str. 3lp*

Geld zu verleihen
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen usw.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office, und der Agent wird sofort vorsprechen und Alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe: $........
Auf Sicherheit von ....
Wann vorzusprechen ....
A. French & Company,
Henry Spitzer, Chef-Clerk,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon: Randolph 3075. 6mai*

Geld!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building. *

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. 69 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 1fb*

Anleihen auf Möbel und Pianos zu billigsten Raten; lang etablirt. Stunden 12 bis 5. — Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 17fb*

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave. Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap,*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 714 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb,*

Rechtsanwalt spricht bei Euch vor; alle Fälle; Personal Injury, Bankerott; mäßige Gebühren; leichte Bedingungen; keine Vorausbezahlung. Adr. Z. 950 Abendpost. 8mz,dimifr,1m

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 19jn*

Albert A. Kraft, deutscher Advokat.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept., Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark und Monroe 1mailm*

Falls Ihr nicht Mittel habt u. einen erfahrenen Anwalt braucht, besucht Brandes, 1610 Unity Bldg. 3ap1m*

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Michael J. Stark & Sons.
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente. Schutzmarken u.s.w. Deutsch gesprochen. Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen.
Zimmer 831 Monadnock Block, Chicago. 9fb,sondibo*

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1884 Milwaukee Avenue. Nimmt die Stelle von Schindeln zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 3il*

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Prachtvolle Möbel, wie neu. Dame verkauft $400 Parlor-Set für $33, $65 Rugs für $20, Gardinen, Tische, Stühle, Bilder, Spiegel, Leder-Couch, Schaukelstühle, Upright Piano, grauer Damen-Suit, Größe 36, neu, Männerkleider. 1346 N. Robey Str., nahe Wicker Park. 3ma,1w*

Zu verkaufen: Gas Range, großer Stehspiegel, Parlorset, vollständiges, einschläfriges Eisenbett, 2 Teppiche 9x12 Fuß, fast neue kleine Rugs u.s.w. Alles wenig gebraucht, wegen gänzlicher Auflösung des Hausstandes sehr preiswerth. 1453 N. Irving Ave., 2. Flat. Nordwestseite. 3mai*

Zu verkaufen: Wegen Veränderung, ein Kochofen und Gas Range, sehr billig. 1044 Garfield Ave., nahe Seminary Ave.

Zu verkaufen: Sämmtliche Möbel, Carpet und Speisezimmer-Set, 2. Flat. 2008 Cleveland Ave. dimi

Zu verkaufen: Einrichtung, billig. Bitte vorzusprechen nach 6 Uhr Abends, 1623 Orchard Str.

Zu verkaufen: 10 Ladungen gebrauchte Waarenhaus-Möbel, Dressers, Chiffoniers, Buffets, Sideboards, Wardrobes, Schaukelstühle, Stühle, eiserne und Messing-Bettstellen, Refrigerators und Eisboxes, Stahl Ranges, Kochöfen, Rugs, 2000 Yards gebrauchter Carpet, alles in gutem Zustand. Alle Sprachen gesprochen. 6203—05—07 Wentworth Ave. 17apsondido*

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$400 Piano, wie neu, zu Eurem eigenen Preis, wenn diese Woche genommen. 1346 N. Robey Str., nahe Wicker Park. 3ma,1w*

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, variirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und 1 Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9ja,jasondido*

$50 kaufen ein schönes kleines Upright-Piano; großer Bargain. Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 2mai,1mo*

Zu verkaufen: $100 kaufen ein prächtiges Mahagoni Upright Campbell Piano, kostete $400; muß sofort verkauft werden. 783 Milwaukee Avenue, 1. Floor. 2mailw

$75 kaufen feines Upright Piano; kostete $425; im Waarenspeicher. 705 North Ave., nahe Halsted Str. 14ap1m*

Piano im Lagerhaus, $5 Gebühren darauf fällig; gebe der Person, welche dies bezahlt, das Piano ein Jahr zu freiem Gebrauch. Adr.: U. 593, Abendpost. 10ap1m*

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$30 kaufen gutes, leichtes Pferd. 1733 Clybourn Avenue, Store.

Verkaufe gutes Buggy oder Ablieferungs-Pferd, 7 Jahre alt, billig. 729 Lake Str., nahe Halsted.

Zu verkaufen: Ein 4 Monate alter Neufundländer Hund, billig. Scholz, 3052 Racine Ave.

Zu verkaufen: 100 Pferde, passend für Stadt- oder Landarbeit, jedes Pferd wird garantirt. Nr. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber von Wieboldt und Moeller Bros. Department Store. 30ap1mo*

Zu verkaufen: Alle Sorten Pferde, Farm-Mähren, Grocery- und Butcher-Pferde, ebenfalls schwere Zug-Pferde, Maulesel, sowie Top Grocery- und Expreß-Wagen und Geschirr. Wir verkaufen auch auf monatliche Abzahlung. Jedes Pferd unter Garantie verkauft. P. Olff & Sons, 2023 Wabash Ave. 5ap1m*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred. Bender — etablirt 1883.

—Store-Einrichtungen! — Store-Einrichtungen!—
Billigste Preise in Chicago.
Unsere Haupt-Verkaufsräume sind jetzt:
Nrn. 1607—1609—1611 S. State Str., Ecke 16. Str.
Neue Einrichtungen nach Bestellung. Kommt und überzeugt Euch; über 50,000 Fuß Showcases, Counters, Shelves, Eisboxes, Wallcases etc., für weniger als 50 Cents am Dollar. Verkaufe auf Zeit oder Baar.
Fred. Bender,
1607—1609—1611 Süd State Straße,
Ecke 16. Straße. 3mailm*

Store Fixtures! Store Fixtures!
Wenn Ihr Fixtures für irgend ein Geschäft braucht, wie solche für Butcher-, Grocery-Stores, Bäckereien, Schneidergeschäfte, Delikatessen-Stores, Färber- und Reinigungs-, Drygoods-Geschäfte, oder einzelne Artikel, wie: Wall Cases, Flour Bins, Kaffeemühlen, Ladentische, Bins, Shelving, Schaukästen, Zigarren-Schaukästen, wir verkaufen dieselben stückweise, zu den billigsten Preisen. Wir verkaufen billiger und bessere Waare, als irgend Jemand in Chicago. Wir verkaufen für Baar und auf Abzahlung. Country Orders F. O. B. Chicago.
J. Mausbach & Co.,
628 S. Halsted Str. Telephon: Monroe 1269. didofrsa

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neu und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Laden u. Verkaufsräume: 230-232-234-236-238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. *

Zu verkaufen: Cash Register und Gasofen mit sechs Löchern, geeignet für Restaurant. 1321 Clybourn Ave.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Nette 2 Zimmer Wohnung. 738 Blackhawk Str.

Zu vermiethen: Fünf Zimmer, Bad, Gas, $12; 1. Flat. 2249 Walnut Str. Anzufragen bei Lange, 1758 Lake Str.

Zu vermiethen: Ein Basement; hell und billig. 2341 Racine Ave.

Zu vermiethen: 4 schöne Zimmer, Gas, vorne. 1451 N. Halsted Str.

Store mit 6 Zimmer Flat, gut für Grocery und Delikatessen, Ecke 14. und Süd Avers Ave. 3mailw

Zu vermiethen: Alte Bäckerei mit Middleby Backofen. 2157 Armitage Avenue.

Zu vermiethen: 6 Zimmer Brick Cottage, mit Gas, elektrischem Licht, heißem und kaltem Wasser, Laundry Tubs, Furnace-Heizung. Miethe $25. 264 Grove Place, zwischen Larrabee und Orchard Str.

Zu vermiethen: Bäckerei mit zwei Oefen. 1976 Wilmont Ave., nahe Armitage und Western Ave. P. Adler. 27ap1w

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ein deutscher Mann gewünscht als Roomer für schön möblirtes Zimmer. 1156 Sedgwick Str., 3. Floor, hinten.

Zu vermiethen: Wittwe wünscht Boarders. 1619 Mohawk Str., 2. Flat, hinten.

Zu vermiethen: 2 möblirte Zimmer, jedes für sich, $1.25 die Woche. 1701 Sheffield Ave.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer mit Bad. 1633 Mohawk Str., nahe North Ave., Flat 2.

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Frontzimmer mit Bad, separater Eingang. 1803 Cleveland Ave., oberer Flat.

Zu vermiethen: Freundliches Zimmer an soliden Herrn, Clybourn nahe North Ave. Adr.: E. 5 Abendpost.

Zu vermiethen: Junger Mann findet gute Kost. 1710 Hudson Avenue.

Boarder findet ein gutes Heim mit Wäsche; $5.00 die Woche. 3525 Lincoln Ave.

Zimmer zu vermiethen; $1.00 und aufwärts. 153 West Ontario Str., nahe Wells Str. 28apr,1w

Schönes möblirtes Zimmer, modern, Dampfheizung, Piano- und Parlorbenutzung, gute deutsche Küche. 2949 Michigan Ave., Tel. Douglas 4535. 27ap1w*

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Lediger Mann sucht Zimmer und Board in kleiner Familie, Nordseite, nahe Northwestern-Hochbahnstation. Otto, 2015 Sheffield Ave., Flat 3.

Zu miethen gesucht: Alleinstehender Mann wünscht möblirtes Zimmer bei Wittwe oder alleinstehender Frau. Adr.: E. 1 Abendpost.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 3il*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 2 Stühle Barbierladen, wegen Abreise. Gute Privatnachbarschaft. Einnahme $38. Miethe $11. Preis nur $190. Adr.: M. 487 Abendpost.

Zu verkaufen: Eiscream-Parlor. 3251 N. Western Ave., Riverview Park.

Zu verkaufen: Barbierstube. 1516 Clybourn Ave. dimi

Zu verkaufen: Roominghaus, 20 Zimmer Ofenheizung, äußerst billig! Preis $500. Adr.: H. 326 Abendpost.

Zu verkaufen: Diverse gute Geschäfte, alle Arten und in allen Preislagen. Bargain. Sprecht sogleich vor bei Kawe, 2004 Larrabee Str., nahe Center.

Zu verkaufen: 16 Zimmer Roominghaus mit Stall, Dampfheizung, Bad, Gehdistanz; Miethe $75; schön möblirt. 750 N. State Str.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, 8 Zimmer Flat, neue Möbel, 4 Zimmer vermiethet für $7.50 die Woche; Miethe $23; billig. 1261 Sedgwick Str. Mahalek.

Zu verkaufen: Crockery Store, will Stadt verlassen. 5348 Halsted Str. 3mailw

$245 kaufen sofort feinen Delikatessen-, leichten Grocery-, Candy-, Milch-, Backwaaren-, Zigarren-Store; gutes Auskommen garantirt; keine Konkurrenz; gute Geschäftslage; vier feine Zimmer mit Store; niedrige Miethe. 746 Barry Avenue, nahe Clark Straße.

Zu verkaufen: Barbierstube. 1902 Larrabee Str., nahe Wisconsin Str.

Zu verkaufen: Saloon, mit Halle, beste Lage; Wocheneinnahme $300; solche Gelegenheit kommt nicht wieder. Fragt Morgens 9: 1572 Clybourn Ave.

Habe 5 Grocery-Stores, mit und ohne Butter-Stores, zu verkaufen; tägliche Einnahme $30 bis $100. Fragt Morgens 9: 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gute Schuhreparaturwerkstätte, billig, wenn sofort genommen, wegen Abreise nach Deutschland. Joseph Schalz, West Chicago, Ill.

Zu verkaufen: Bäckerei, billig; muß mich anderen Geschäften widmen; gangbares Baargeschäft von $35 tägliche Einnahme; keine Wagen. 742 East 47. Str., City.

Zu verkaufen: 18 Zimmer, möblirt, 3 Monate im Voraus bezahlt; verkaufe alles für $400 oder beste Offerte. Anzufragen im Saloon, 720 Nord Clark Straße.

Zu verkaufen: Saloon, altes, gut etablirtes Geschäft; jetziger Eigenthümer geht auf die Farm. Einzige Ecke am Boulevard. Eigene Lizens; preiswerth. Nur Baar-Offerte. A. B. Kestel, 1473 Clybourn Avenue. dimi

Zu verkaufen: Gute Store-Geschäft-Bäckerei, modern, Theilzahlung, $1200. Näheres 708 S. Kedzie Avenue.

Zu verkaufen: Eine Bäckerei, in bester Ordnung, Nordseite. Adr.: E. 4 Abendpost.

Zu verkaufen: Erster Klasse Grocery in Verbindung mit Market. Gute Lage. 2112 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Gutzahlender Grocerystore, Pferd und Wagen; mäßige Miethe, Wohnzimmer und Barn. C. D. Williams, 5440 Princeton Ave. dimi

—Delikatessen Store—
$365 oder beste Offerte kaufen, wenn sofort genommen, bestgelegenen Delikatessen-Store, billig zu $1000; auf monatliche Zahlungen. Eine gute Gelegenheit, für wenig Geld ein Geschäft zu erlangen in einer Nachbarschaft, wo der Preis der Waaren keine Rolle spielt. Großes frisches Waarenlager, elegante Einrichtung, billige Rente. 2257 State Straße. modi

Zu verkaufen: 42 Zimmer Roominghaus; Reinverdienst $2000 jährlich; gute Möbel; Zimmer rein und hell; 9 Jahre in denselben Händen. Preis $1700; Hälfte Anzahlung. Was gutes. Sicheres Unternehmen. Lange, 704 Dearborn Ave. sodi

Zu verkaufen: 5 Stühle Barbier-Geschäft mit Badestube, 20 Jahre etablirt, verlasse die Stadt, $800 Baar, Rest auf Zeit. Adr.: Z. 966, Abendpost. 27apmifrsondido

Zu verkaufen: 2-Stühle Barbierstube. 3254 Armitage Ave. nahe Sawyer. modi

Zu verkaufen: Vollständig eingerichtete Bäckerei, gute Nachbarschaft. Näheres mündlich. 3303 S. Hoyne Ave. modi

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessengeschäft, gutes Geschäft, neuer Waarenvorrath; billig, wenn sofort genommen, verlasse die Stadt. 2459 Nord Halsted Str. modi

Zu verkaufen: Electrical und Locksmithing Repair Shop. 1715 Larrabee Str. Phone: Lincoln 3009. 29ap1w&

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Eine alleinstehende Frau zwischen 40 und 50 Jahren, mit $200, wird als Partnerin gesucht, um einen feinen Delikatessen- und Grocerystore anzufangen. Nachzufragen: 753 Webster Ave., nahe Halsted Str.

Bäcker oder Bäckerwagentreiber als Partner verlangt in Bäckerei, um Wholesale-Geschäft anzufangen. Adr.: Z. 983 Abendpost. momi

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wünsche mit Wiener Familie bekannt zu werden, in welcher ein Dritter oder Vierter zu einer Tarock-Partie gesucht wird. Antworten erbeten unter E. 8 Abendpost.

Paperhanging, Painting, erstklassige Arbeit, preiswerth. Morris Biß, 2517 Fullerton Ave. Telephon: Humboldt 6939. dimido

Freunden und Kunden zur Nachricht, daß Frau Auguste Heidrich (Hebamme) verzogen ist von 1533 W. 12. Str. nach 1944 W. 12. Str. dimido

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 2609 N. Halsted Str. Telephon Lincoln 4035. Phil. Walger. 4fbfrsondi*

Vollmachten, Testamente, Beglaubigungen, Uebertragungen, Verkaufsbriefe und sonstige notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abends u. Sonntags 1938 Mohawk Str. sondifr*

Kaufe Kammhaare; fertige Zöpfe 50c per Unze; rechte Haarleiden-Behandlung; Frisiren 50c; Fußbehandlung; Hühneraugen 25c. Uhl, 5937 Süd Halsted Str. 2mailw

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 207—9, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6j*

Grabstellen! Elm Lawn Friedhof. 12 Gräber, Familien Lots, $30; $1 monatlich. Office: 172 East Washington Str., Zimmer 305. Telephon: Main 4329. Schreibt Postkarte für Auskunft. 8ap1m*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen zu 5 und 5½ Proz., je nach Sicherheit. Wir machen Euch keine unnöthigen Unkosten. Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave., Ecke Webster Ave. di—sa

Zu leihen gesucht: $2600 zu 6% auf 2-Flat Gebäude, Werth $5200. Adr: M. 450 Abendpost. 30ap1w*

Zu verkaufen: Erste Hypothek, $4000, zu 5½ Proz., für drei Jahre; ausgezeichnete Sicherheit. W. F. Conlon & Co., 840 Madison Str. 2apr,1w*

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*

Zweite Hypotheken und Kontrakte auf bebautes Grundeigenthum gekauft; Geld auf zweite Hypothek in beliebigen Summen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. Nordseite Office: 555 North Ave., Ecke Larrabee, Zimmer 4. 21mz*

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*

Wir verleihen Geld
auf Chicagoer Grundeigenthum, sowie auch Geld zum Bauen, zu vortheilhaften Bedingungen.
John P. Foerster & Co.,
151 La Salle Straße. 13jl*

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Henry Mortgage Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ok*

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Neues 3-stöckiges Steinfront-Flatgebäude, ist 1444 Berwyn Ave., gelegen, zu verkaufen oder vertauschen für kleineres Gebäude.
August Torpe, 820 North Ave.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: $2500, schöne, neue Cottage, Bad, Gas, elektrisches Licht, Concrete Basement, Zement-Floor, Hartholz Finish, nahe Belmont und Lincoln Ave. Carlinien oder Northwestern-Station, nur $200 Baar und $20 monatlich, inkl. Zinsen, fertig zum Beziehen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. dimi

Zu verkaufen: Nur $6000, schönes, neues, hochmodernes 5 und 6 Zimmer Brick Flatgebäude, Bad, Gas, Furnaceheizung, elektrisches Licht. Nahe N. Clark Str. Carlinie oder Northwestern Hochbahnstation, nur $500 Baar und $35 monatlich, inkl. Zinsen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave. dimi

Zu verkaufen: 2 Flat Brickgebäude: Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, $2500: $1000 Baar, Rest nach Uebereinkunft.
2 Flat Gebäude, 6 Zimmer, an Osgood Str. nahe Center Str., ein Block bis Hochbahnstation: $3250; $1000 Baar.
2 Flat Brickgebäude: Laundry Tubs, Bad, Gas; $3000; $400 Baar; $15 monatlich.
dimido Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Billig, 2-stöckiges Framehaus mit Brick-Basement, ganz modern, Furnaceheizung; Straße gepflastert und bezahlt; an Summerdale Ave. östlich von Robey Str. Thies, 3017 Southport Ave.

Zu verkaufen: Hochfeines Gebäude, mit drei Wohnungen, mit Bad usw., an Janssen Ave.; bequem zur Hochbahnstation; Miethe $588; Preis $5350. Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Wohnhaus, zwei 5 Zimmer, Gas, Pferdestall, billig, wenn gleich genommen. Eigenthümer, 3011 N. Oakley Ave.

Zu verkaufen: $3900, vermiethet für $38 monatlich, schönes zwei-Familien Haus an Wrightwood Ave., östlich von der Hochbahn; sehr billig, wegen Umzugs; Theil kann als 1. Hypothek stehen bleiben. Koester & Zander, 69 Dearborn Str. sasodido

Zu verkaufen oder vertausche für Nordseite-Lotten neues Brick-Geschäftsgebäude 1123 Center Str. August Torpe, 820 North Ave. sasodi

Moderne 6 Zimmer Cottage, Lot 37 bei 125, nahe Perry und Roscoe Str., für $2700 zu verkaufen. August Torpe, 820 North Ave. sadifr

Zu verkaufen: Hübsches zweistöck. Frame-Wohnhaus, Brick-Basement, 6 Zimmer und Badezimmer, Furnace-Heizung, Oak Trim; 30 Fuß Lot; feine Nachbarschaft; Bradley Place, nahe Robey Straße; $1000 Baar erforderlich. Preis $4400. Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. sadifr

Modernes 3-stöck. gutes, mit allen modernen Einrichtungen ausgestattetes Brickgebäude, nahe Addison und Ashland Ave., $7300. Torpe, 820 North Ave. 30ap1w*

Zu verkaufen: Modernes Brickgebäude mit 5 u. 6 Zimmer Flats, hohes Basement und Stall hinten, $4900, ist 1947 Fremont Str., nahe Center Str. Torpe, 820 North Ave. 30ap1w*

Nordseite Bäckerei Geschäftsgebäude mit gutgehendem Bäckergeschäft für $9500 zu verkaufen. August Torpe, 820 North Ave. 30ap1w*

Zu vertauschen: Zweistöckiges Geschäftsgebäude, 3729 N. Ashland Ave., nahe Grace Str., für kleine Cottage. Aug. Torpe, 820 North Ave. 27ap1w*

Zu verkaufen: Laden, 7 Flat-Gebäude, Backstein, Cottage hinten, Miethe $144 den Monat, sehr gute Gegend, Nord Clark Straße nahe Sheffield — wenig Unkosten, Ofenheizung, $13,000, Theil baar. Man adressire: M. 416 Abendpost. 22ap*

Zu verkaufen: Acht Flat Backstein-Gebäude, in ausgezeichnetem Zustande, 4 Zimmer Flats, Ofenheizung, Miethe $115 den Monat; Preis $11,000; Theil kann stehen bleiben. Adr.: M. 410 Abdpost. 22ap*

Muß verkaufen: Nordseite Residenz, ausgestattet mit allen modernen Bequemlichkeiten, geräumiger Platz, sehr gut gelegen, eine ideale Residenz, Oak Trim, 12 Zimmer und Basement, sehr schön ausgelegt, in der That speziell gebaut für Komfort und Ruhe. Ein Bargain. Adressirt: Lake View Trust and Savings Bank. somodi

Zu verkaufen: Feines zwei-Flat Framegebäude, auf Brick, 5 und 6 Zimmer, Bad und Gas; Haus 21x60 Fuß lang; nahe Hochbahn und Straßenbahnen. Preis $4200, wenn diese Woche gekauft. Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. sadido

Orchard Str., nahe Clybourn Ave., gutes Flatgebäude für $3200 zu verkaufen. August Torpe, 820 North Ave. sadi

$500 Baaranzahlung kaufen $3500 moderne Residenz, 30 Fuß Lot, keine Specials, nahe St. Benedikt-Kirche. Conklin & Co., 3936 Lincoln Ave. samodimi

Zu verkaufen: Haus mit Stall, an Riverview Park angebaut, bester Geschäftsplatz, wegen Europareise. Vancina, 2409 Elston Ave. 29ap1w*

$150 Anzahlung kaufen $3250 Cottage, 30 Fuß Lot. Rest zu leichten Zahlungen. Conklin & Co., 3936 Lincoln Ave. 30ap1w*

Zu verkaufen: Flatgebäude mit drei 6 Zimmer Wohnungen, Stall hinten, 1 Block bis Lincoln Ave. und Paulina Hochbahn-Station. 3353 N. Marshfield Ave. 30ap1w*

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Großer Bargain! Drei 4-Zimmer Flat Gebäude, auf Brickbasement, 3900 Francisco Str., Ecke Grace Str. Weil ich ein anderes Grundeigenthum kaufen will, verkaufe ich für $3600. Kleine Baaranzahlung, Rest monatlich gleich Miethe. — Frank Tuschner, 3928 N. Francisco Str. 3mailw

Zu verkaufen: Sehr feine Residenz-Lot, 50x125, alle Improvements, Nordfront, an Iowa Str., nahe Pine Ave., sehr billig. $1250. Nachzufragen: 2237 North 50. Ave. didofrsa

Westseite.

$1600 kaufen 4-Zimmer Cottage, Basement, Stall, nahe Garfield Hochbahn. Brodfuehrer, 84 La Salle Str. dimido

Zu verkaufen: 10 Zimmer Haus, in schöner Nachbarschaft, alle Verbesserungen, billig. 1352 Süd Avers Avenue. 3mailw*

Südwestseite.

Zu verkaufen: Fünf Zimmer Cottage, mit hohem Basement, zwei Blocks nördlich von 12. Str., nahe Kedzie Ave.; gepflasterte Straße; Car-Linie und ungefähr fünf Minuten von Hochbahnstation. 3241 Fillmore Straße. 12mz*

Vorstädte.

Nur $2650 für 2Flat und Basement Gebäude an Central Ave. in Austin, 2 Blocks von Chicago Av. Leichte Bedingungen. Miethe $360 per Jahr. Francis A. Bear, 105 Washington Str. 3ma,1w

Zu verkaufen: $2900 kaufen Grundeigenthum in Austin, 2934 jetzt 5531 Monroe Str., zwischen 53. und Walnut Ave. 3mailw*

Farmländereien.

Exkursion am 17. Mai nach den Swigart Ländereien in Michigan. $6.00 für die Rundfahrt.

Ein spezieller Pullman Waggon nach den Swigart Ländereien; keine Extrakosten, fährt Dienstag Nachmittags an obigen Daten ab; Durchreise nach dem Hauptquartier zu Wellston; zwei Tage zur Untersuchung der Ländereien; Gespanne und Führer frei; wieder zuhause um 7 Uhr Freitag Morgen; dieser Waggon ist gewöhnlich ganz besetzt, deshalb kommt sofort. Viele Farmers, Viehzüchter, Milchereibesitzer, Gemüse- und Obstzüchter lassen sich nieder in dieser größten und besten Auswahl von Farm-, Klee- und Obst-Ländereien; Manistee und Ludington, gute Absatzgebiete, haben über 30,000 Konsumenten; Schnelldampfer befördern die Produkte über Nacht nach Chicago; Preise sind die niedrigsten für gute Ländereien, $10 bis $25 der Acre; Bedingungen: $10 Anzahlung und $5 den Monat für 40 Acres. Sprecht vor oder schreibt sofort nach Tickets; Fahrgeld wird Käufern nachgelassen; fragt nach Karte und bestem Büchlein, das jemals über Michigan erschienen ist.
W. Swigart, Eigenthümer,
1250 First National Bank Bldg., Chicago. 14apdosondi*

Kauft eine erstklassige Farm,
zu Euren eigenen Bedingungen,
im mittleren Michigan.
Sichere Ernten. Auf diesem Lande kann irgend etwas gezogen werden, das in den zentralen oder mittleren westlichen Staaten wächst, besonders Fruchtsorten, Klee, Alfalfa und Gemüse. Natural Dairy und Stock Farmen.
Dieses Land empfiehlt sich selber. Der kürzliche Frost hat unseren Früchten und Ernten keinen Schaden gethan.
Wir haben in unserer Kolonie noch 10,000 Acres oder etwa 60 Farmen von 160 Acres das Stück übrig, die nach Wunsch getheilt werden.
Den ersten fünfzehn Gesuchen wird zu $10 per Acker entsprochen werden für Land, welches das Doppelte werth ist.
Der Käufer zahlt nicht für kostspieliges Anzeigen, Kommissionen oder hohe Profite.
Schreibt oder sprecht vor beim Eigenthümer Arthur E. Thomas, 649 First National Bank Bldg., Chicago, Ill.
Exkursion: Dienstag, den 3. Mai, 10 Uhr Abends. Rundfahrt: $6.00. 30apr,1m,*

„Wo sollen wir hingehen," der zweite Theil meines Büchlein „Wegen Land", ist soeben im Druck erschienen, und wird frei auf Verlangen Jedermann zugeschickt. — Das Buch ist von wesentlichem Interesse für Alle, die Unabhängigkeit wünschen auf einem Stück Land, besonders aber für Solche, die nicht sehr viel damit zu thun haben. — Es enthält nebst Auskunft und Rath, Beschreibungen von über zwanzig zentral gelegenen, verbesserten oder noch im Urzustand liegenden Landstrecken, welche ich zu niedrigen Preisen und zu leichten Bedingungen verkaufen werde.
Henning Landahl, Little Falls, Minn. 16apsadi*

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Michigan, Wiskonsin oder Indiana Farmen. Brodfuehrer, 84 La Salle Str. dimido

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Farmen mit Viehbestand, Ernten etc. 121 La Salle Str. 2mai*1m

Zu vertauschen: 240 Acker Wiskonsin Stock und Getreide-Farm, gegen Chicagoer Grundeigenthum. Erreicht vor beim Eigenthümer, 6741 Bishop Str. sasonmodi

Die Spezialisten der weltberühmten Chicago Medical Clinic kuriren alle Männerkrankheiten schneller und billiger als alle anderen Aerzte in Chicago.

Keine Kur — Keine Bezahlung

Gehen Sie zu deutschen Aerzten, mit denen Sie sich genau aussprechen können.

Die Aerzte dieser Anstalt heilen mit absolut sicherem Erfolg alle Männerleiden, als da sind: Haut-, Blut- u. Chronische Leiden, Entzündungen, geschlechtliche Schwäche, schmerzhaften Harn, Verlust der Energie, Jugendverirrungen, Hautkrankheiten, Herzklopfen, dumpfes, bedrückendes Gefühl im Kopf, Nervösität, verknotete wurmartige Venen, Erschöpfung, schwaches Gedächtniß, Abneigung gegen Gesellschaft, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit, Zittern der Glieder, Kräfteverlust, Scheuheit, Verlust der Energie, Schwindelanfälle, zugezogene Krankheiten und alle Krankheiten welche auf Uebertretung der Gesetze der Natur zurückzuführen sind.

Stunden von 10 bis 4 Uhr und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr.

Chicago Medical Clinic,

344 Süd State Straße, nahe Harrison Straße, Chicago, Ill.

1mai*X

Gut passende

Bruchbänder

nicht hohe Preise

können einen Bruch heilen. Wir fabriziren über 70 verschiedene Sorten. Ein gut passendes Band für Jeden von 65c aufwärts, für gute einseitige, und vor. $1.25 aufwärts für gute doppelte Bänder. Die erfahrensten Herren- und Damen-Bandagisten zu Ihrer Verfügung. Untersuchen und Anpassen frei.

Hottinger Truss Factory

Ecke Milwaukee und Chicago Ave. Thurm-Uhr-Gebäude.

Nehmt Elevator. — 6. Floor.

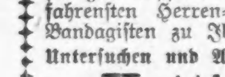
Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends; Sonntags von 9—12 Uhr.

Zuverlässige Zahnarbeit. Schmerzlos. Keine Studenten.

Für Leute, die Geld sparen wollen.

Bestes Material, feine Arbeit, niedrigste Preise.

Goldkronen, 22k.	$2.00	Gold Bridgework	$1.00
Goldfüllungen	.50	Silberfüllungen	.25
Neu-Emaillirung	1.50	AlveolarBridgework	8.00



Volles Gebiß $1.00

Fischbein Zähne $4

Bestes Gebiß $5.00

Vitalisirte Luft für schmerzloses Zahnziehen.

Zähne Untersucht Ausgezogen Gereinigt Frei!

Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt.

Union Dental Co.,

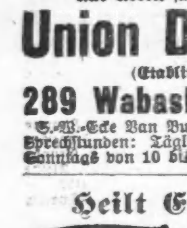
(Etablirt 15 Jahre.)

289 Wabash Avenue. Zweiter Floor.

S.-W.-Ecke Van Buren Str. und Wabash Ave. Sprechstunden: Täglich bis 9 Uhr Abend. — Sonntags von 10 bis 4 Uhr. 4fb,fsondi*

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. Elastische Strümpfe, $1.60 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib von $2.00 aufw. Geradehalter, künstliche Beine und Arme u. s. w. zu Fabrikpreisen. Krummer Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten ...



Dr. ROBT. WOLFERTZ.

Dr. CASIMIR WOLPERS,

Deutscher Arzt und Zahnarzt.

Bruchbänder.

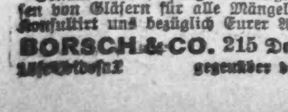
Einfach und doppelt.

Behles Deutsche Apotheke, 441 S. State Straße, Ecke Peck Court.

RHEUMATISMUS

SCHRAGE'S $1,000,000 CURE

Clark Str. und Webster Ave., Chicago.



Borsch & Co., Optiker, 215 Dearborn Str.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str. gegenüber der Post-Office.

Lokalbericht.

Nothwendige Ausgabe.

Baufällige Brandwachen bedürfen der Ausbesserung.

Der Sumpf des Lasters.

Dreißiger-Kommission ernennt Unterausschüsse zu dessen Erforschung. — Zum Schutze des Leitungswassers. — Gary feiert das Ende der langen Dürre.

Der Finanzausschuß des Stadtraths war gestern Nachmittag in Sitzung und erledigte eine ganze Anzahl von wichtigen Geschäften. Dem Chef der Feuerwehr, der über den schlechten baulichen Zustand einer ganzen Reihe von Brandwachen klagte, wurde gestattet, $40,000 zur Ausbesserung dieser Gebäude zu verwenden. Eine Bewilligung von $64,000 wurde empfohlen für den Betrieb des Schwemmtunnels unter der Lawrence Ave. Das Gesuch von Fuhrhaltern, die Gespanne für das Straßenamt, das Wasseramt und andere Abtheilungen der Stadtverwaltung stellen, ihnen $1.00 mehr täglich für jedes Gespann zu bewilligen, als kontraktlich vereinbart worden ist, wurde abgelehnt. Mit der Fuel Engineering Co. wurde ein Uebereinkommen getroffen, daß sie zum Preise von $476 den Monat alle Kohle prüfen soll, welche an die Stadt abgeliefert wird. Der Kontrakt für die Lieferung von Schreibpapier an die verschiedenen städtischen Büros wurde an die Firma Cameron, Amberg & Co. vergeben, die das niedrigste Angebot ($2700) eingereicht hatte. Der Behörde für örtliche Verbesserungen wurde gestattet, ihr Personal um vier Ingenieure und zwei Bürogehilfen zu vermehren. Die folgenden Unter-Ausschüsse wurden ernannt: Geleise-Hochlegung—Foell, Richert und Lawley; Ansprüche an das Wasseramt—Beilfuß, Reinberg und Clettenberg; Ansprüche für Verletzungen — Stitts, Zimmer und Harding.

Die Unterausschüsse ernannt.

In der öffentlichen Bibliothek fand gestern eine Sitzung des Vollzugsausschusses der Bürgerkommission statt, die vom Mayor ernannt worden ist, um Erhebungen anzustellen über den Umfang des sozialen Uebels in Chicago und Empfehlungen zu machen, wie es eingeschränkt werden könnte. Vorsitzer des Vollzugsausschusses ist Dekan Walter T. Sumner, und als Mitglieder gehören ihm Dr. Wm. A. Evans, Dr. A. W. Harris, Pfarrer E. A. Kelly, Vorsteher John L. Whitmann vom Arbeitshause, Richter M. W. Pinckney und Herr E. M. Skinner an. Alle waren zur Stelle. Als Geschäft stand auf der Tagesordnung: die Ernennung von Unterausschüssen. Die Unterausschüsse sollen über die ihnen zugewiesenen Theile des Problems Erhebungen anstellen und an den Vollzugsausschuß berichten. Dieser wird das ganze ihm vorgelegte Material sichten, ordnen und mit entsprechenden Empfehlungen der Gesammt-Kommission unterbreiten.

Zusammengesetzt wurden die Unterausschüsse wie folgt:

Erhebungen über den Mädchenhandel — Prof. Graham Taylor, Prof. Herbert L. Willett und Rabbi Abram Hirschberg.

Tanzlokale und Dirnenkneipen — Dr. A. W. Harris, Pfarrer E. A. Kelly und Julius Rosenwald.

Gesetzgeberische Maßnahmen — Präsident Harry Olson vom Stadtgericht, Dr. David Blaustein, D. J. N. Hyde und P. J. O'Keefe.

Einschlägige Literatur — Dr. F. W. Gunsaulus, Prof. Wm. L. Thomas und Bischof C. T. Shaffer.

Die ärztliche Seite der Frage — Dr. Louis E. Schmidt, Dr. W. L. Baum, Dr. James N. Hyde und Dr. Albert Evers.

Prostitution und Verbrechen — Dr. Wm. Healy, Dr. Alexander Robertson und John L. Whitman.

Rettung und Reform — Frau Ellen M. Henrotin, Bischof Wm. F. McDowell und Pastor John C. Kircher.

Oertliche Zustände — Dr. Wm. A. Evans, Dekan Walter T. Sumner und Bundesdistriktsanwalt Sims.

Kinderschutz und Erziehung — Dr. W. W. Hallam, Dr. Anna Dwyer, Pfarrer James F. Callaghan und Louis O. Kohtz.

Das soziale Uebel und die Polizei — Edward M. Skinner, John L. Whitman und Richter M. W. Pinckney.

Vom Unterhause angenommen.

Wie aus Washington gemeldet wird, hat das Unterhaus des Kongresses gestern die auf Betreiben des Chicagoer Gesundheitsamtes eingereichte Vorlage angenommen, nach welcher ausgebaggerter Schlamm und sonstige Erdmassen im Michigan See nicht innerhalb acht Meilen vom Ufer abgelagert werden sollen; es sei denn, es geschähe hinter Wasserwehren oder anderen zweckmäßigen Einfriedigungen. Senator Cullom wird Sorge tragen, daß auch das Oberhaus die Maßnahme gutheißt. Diese soll hauptsächlich einen Schutz für die Saugestellen der Chicagoer Wasserleitung bezwecken, doch wird dadurch auch die Ausführung von allerlei Auffüllungsplänen erleichtert werden.

Mitglieder des Chiperfield'schen Legislatur-Ausschusses zur Aufspürung öffentlicher Uferländereien, welche widerrechtlich von Privatparteien in Besitz genommen worden sind, waren gestern in Waukegan und vergewisserten sich an der Hand von Karten des Grundbuchamtes über die ursprüngliche Uferlinie von Lake County.

Gerechtsame zum Theil erloschen.

In Austin und Umgegend wird fleißig Stimmung gemacht für ein Vorgehen gegen die Consolidated Traction Co. Diese oder ihre Rechtsnachfolger sollen sobald wie möglich gezwungen werden, den Verkehrsdienst auf den Linien der Gesellschaft zu verbessern. Diese kann zwar in Cicero noch auf eine Betriebsgerechtsame pochen, die erst in 35 Jahren abläuft, aber ihr Wegerecht auf die folgenden wichtigen Theilstrecken von Straßen innerhalb der Chicagoer Stadtgemarkung ist bereits erloschen: Madison Straße, von 40. bis 48. Ave.; Madison Straße, von 48. bis 52. Ave., für das Geleise auf der Nordseite der Straße; 48. Ave., von Chicago Ave. bis 25. Str.; Lake Str., von 48. bis 52. Ave.

Ein Freudentag in Gary.

In Gary sind gestern 138 Schanklokale eröffnet worden, nachdem die Inhaber sich die erforderlichen Lizensen verschafft hatten, und zwar je eine von dem Bundessteueramt, von der Countyverwaltung in Crown Point und von der Stadtverwaltung in Gary. Die „große Eröffnung" wurde gewaltig gefeiert, und es ist dabei stellenweise „arg wüscht" zugegangen.

Stimmengleichheit.

Bei der in dem Vorort Bellwood am 19. April vorgenommenen Gemeindewahl haben Louis A. Frillman und Martin Frase, die sich als Gegenkandidaten um die Mitgliedschaft im Gemeinderath bewarben, und ebenso die beiden Gemeindeschreiber-Kandidaten: Fred G. Mielke und Philipp Correll, gleich viele Stimmen erhalten. Herr Frillman hat nun im Superior-Gericht ein Mandamus-Verfahren gegen den Gemeinderath angestrengt, um diesen zu zwingen, die betreffenden Kandidaten um die Aemter loosen zu lassen. Mitglieder des Gemeinderaths sind: John A. Flippinger, Chas. W. Dressender, Oskar Schultz, Otto Dieckmann, Julius A. Abel und Chas. Richter.

Erlebten eine Enttäuschung.

Der Butterkrieg zwischen Chicago und Elgin aufs Neue ausgebrochen.

Die schöne Harmonie zwischen den Chicagoer Butterhändlern und den Butterfabrikanten in Elgin hat nicht lange vorgehalten. In der letztwöchigen Sitzung der Butterbörse im genannten Nachbarstädtchen hatten die anwesenden Chicagoer die Fabrikanten in recht zahmer Stimmung getroffen, weil das Gerücht umging, die Bundesregierung beabsichtige, die Friedensstifterin zu spielen. Es gelang den Chicagoern daher, ohne viele Schwierigkeiten die Elginer davon zu überzeugen, daß eine Herabsetzung des Preises um 3 Cents von Vortheil sein würde. Man setzte also einen Preis von 29 Cents fest, entsendete zwei Vertreter nach Washington zur Bekämpfung der Kühlspeicher-Vorlage, rauchte die Friedenspfeife und verkündete der Welt, daß aller Zwiespalt auf ewig begraben sei.

In Anbetracht dessen und des schauderhaften Wetters wegen reisten gestern nur wenige Chicagoer zur Sitzung, nachdem der Preis in Chicago von 29 auf 28 Cents herabgesetzt worden war. Man ließ sich nicht träumen, daß dies in Elgin auf Widerstand stoßen würde, aber es kam doch so, denn auf Empfehlung des Preisausschusses wurde trotz der entrüsteten Proteste Chicagos mit 22 gegen 21 Stimmen beschlossen, den Preis auf der Höhe von 29 Cents zu belassen.

Demokratischer Parteirath.

Ist gegen die angeblich geplante Sonder-Urabstimmung bezügl. der Bondsanleihe.

Der Vollzugsausschuß des demokratischen Parteiraths war gestern Abend in Sitzung und nahm Stellung gegen den angeblichen Plan des Mayors und seines politischen Anhangs, die geplante Bondsanleihe der Bürgerschaft bei einer eigens zu diesem Zweck abzuhaltenden „Spezialwahl" zur Urabstimmung vorzulegen. Eine derartige Wahl, führte man aus, würde Kosten im Betrage von $100,000 verursachen, die Betheiligung daran aber würde, nach alter Erfahrung, eine verhältnißmäßig schwache sein. Es liege kein stichhaltiger Grund vor, die Abstimmung nicht aufzuschieben bis zu der allgemeinen Wahl, die im November stattfindet. Die demokratische Mehrheit des Stadtrathes solle deshalb nicht die Hand bieten zur Durchführung des Busse'schen Planes.

Der Ausschuß kommt heute Abend wieder zusammen und wird berathschlagen, wie es vielleicht zu ermöglichen wäre, für die kommende Wahl so etwas wie Harmonie in die Reihen der Partei zu bringen.

Flaggentag.

Im Great Northern-Hotel fand gestern eine Versammlung der „American Flag Day Ass'n." statt, und es wurde beschlossen, den Geburtstag des Sternenbanners (14. Juni) auch in diesem Jahre wieder mit den üblichen Feierlichkeiten zu begehen.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,

gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

der Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends. — Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Bevorstehende Vergnügungen.

Die Damenklasse des Turnvereins „Helvetia" veranstaltet am kommenden Samstag in der unteren Lincoln-Turnhalle ein Maifest, wobei alle Gönner und Turnfreunde herzlich willkommen sind. Alle Vorbereitungen sind schon getroffen, und der Abend wird wieder einmal ein amüsanter werden. Auch an Dekorationen wird es nicht fehlen. Der Dame, die das Glück haben wird, als Maikönigin erwählt zu werden, wird eine eigens dazu hübsch ausgearbeitete Gold-Medaille überreicht werden. Die Arrangements liegen in den Händen der Damen Ida Hirsch, Präs.; Minnie Ulrich, Lilly Ulrich, Rose Anhalt, Frieda Schellenberger und Frieda Marthaler.

Ein Maikränzchen, in dessen Verlauf komische Vorträge gehalten werden sollen und eine Verloosung von Statten gehen wird, hält der Gemischte Chor Fidelia am kommenden Samstag Abend in der Schiller-Halle, Wells Str., nahe North Ave., ab. Herr Öhlinger und die Damen Paske, Berger, Strich, Tischer und Dörr besorgen die Vorkehrungen und sichern den Theilnehmern viel Vergnügen zu. Der Eintritt ist frei, nur die Garderobe kostet 10 Cts.

Die Freundschaft-Loge Nr. 8, Unabhängiger Orden der Ehre, hält am kommenden Samstag Abend in Kempers Halle, Hoyne Ave. und Melrose Str., ein Maikränzchen ab. Der aus den Mitgliedern Henry Nitschke, Karl Keiser, Hermann Kunkel, Karl Brauer, Bertha Willem und G. Nitschke bestehende Festausschuß versucht alles Mögliche, den Gästen einen vergnügten Abend zu bereiten. Der Gemischte Chor des Ordens wird singen, und komische Vorträge werden zur Unterhaltung beitragen. Die Loge nimmt an dem Abend Männer und Frauen im Alter von 18 bis 50 Jahren unentgeltlich auf. Auskunft über die Vortheile der Mitgliedschaft ertheilt Sekretär H. Nitschke, 3056 N. Leavitt Str.

Ein großes Maikränzchen hält die Vergißmeinnicht-Loge Nr. 18, ein strebsames Mitglied des Ordens der Hermannsschwestern, am kommenden Samstag Abend in der Ashland-Halle, Ashland Ave. und Addison Str., ab. Eintrittskarten können im Voraus für 15 Cents und am Festabend an der Kasse für 25 Cents gekauft werden. Die Vorkehrungen sichern den Theilnehmern einen vergnügten Abend.

In Countshalle veranstaltet die Plattdeutsche Gilde Freiheit Nr. 27 am kommenden Samstag Abend ein großes Maikränzchen. Der rührige Festausschuß hat nicht nur für Tanzvergnügen und gute Bewirthung gesorgt, sondern auch Vorkehrungen zur Verloosung einer prachtvollen Maikrone getroffen. Der rege Vorverkauf von Eintrittskarten, die nur 15 Cents kosten, läßt auf starken Besuch schließen. An der Kasse sind 25c Eintritt zu zahlen.

Am kommenden Sonntag feiert der Ferdinand Lasalle-Frauenchor in der Sozialen-Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str., ein Maifest. Ein schönes Konzert, bei welchem der festgebende Verein hervorragend mitwirken wird, und ein Ball bilden die Haupttheile des Programms. Der Verein hat große Anstrengungen gemacht, das Konzert und das ganze Fest so genußreich wie möglich zu gestalten, und sieht einem zahlreichen Besuch seitens seiner vielen Freunde entgegen. Das Fest beginnt um 4 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten zu 25 Cents im Vorverkauf gelten für Herrn und Dame, an der Kasse für eine Person.

Einen genußreichen Nachmittag und Abend werden die Besucher des Stiftungsfestes haben, das der Gemischte Chor Eintracht am kommenden Sonntag in der Wicker Park Halle von 3 Uhr Nachmittags an abhält. Ein Theaterstück wird gespielt, komische und musikalische Vorträge gibt es, und getanzt wird ebenfalls. Tickets im Voraus 25 Cts., an der Kasse 35 Cts. Mehrere Gesangvereine wirken mit.

Das 7. Stiftungsfest des Nordwest-Pfälzer-Damenvereins wird am kommenden Sonntag in Hacks Halle, 1764 Larrabee Str., gefeiert. Vorbereitet wird das Fest, das hauptsächlich aus Ball bestehen wird, von den Damen Anna Scharr, Präsidentin: Wilhelmine Grunder, Katie Kinzel, Lina Hutter, Lina Langgut, Anna Bauer und Anna Lausmann. Der Anfang ist auf 4 Uhr Nachmittags festgesetzt, der Eintrittspreis auf 25 Cents.

Am kommenden Sonntag findet unter der Leitung von Herrn C. H. Bochler und der Mitwirkung mehrerer Gesangvereine das Frühjahrs-Konzert des Douglas-Damenchors in Hoerbers Halle, 2135 Blue Island Avenue, nahe 21. Place, statt. Wer je die Konzerte dieses seit zehn Jahren bestehenden Vereins besucht hat, wird davon überzeugt sein, daß die Damen Alles aufbieten werden, ihren Freunden und Bekannten einen recht genußreichen Abend zu verschaffen. Lieder und humoristische Gesänge sind einstudirt worden, die Schlußnummer bildet eine humoristische Aufführung, betitelt: „Die lustigen Pensionärinnen", unter Mitwirkung der Damen Sidonie Hepner, Linda Schmidt, Katie Austin, Auguste Miller, E. Schmidt, Bertha Jensch, Alma Duntz, Anna Roth, Julia Waller, Marie Stone, Carrie Obrock und L. Miller. Anfang, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten; Tickets 25 Cents, Kinder zahlen denselben Preis. Nach dem Konzert Ball.

Ein großes Maifest feiert der Schleswig-Holsteiner Frauen-Unterstützungsverein am kommenden Sonntag in der Nordwest-Halle, North und Western Avenue. Die Krönung der Maikönigin, die obendrein eine goldene Medaille erhält, u. zahlreiche andere Vergnügungen sind von den Damen Marg. Grimmberg, Präs.; Anna Lustig, Minnie Ort, Marie Thiede und Ratzack auf das Festprogramm gesetzt worden, man darf also viel Unterhaltung und Genuß erwarten.

Ein Maikränzchen wird kommenden Sonntag die Reihe der Winter-Vergnügungen des Dramatischen Vereins Harmonie in der Schiller-Halle, Wells Str., nahe North Ave., zum Abschluß bringen. Zweifellos wird das Beisammensein der Mitglieder und Freunde wieder recht gemüthlich und unterhaltend werden, denn eine Verloosung und humoristische Vorträge werden in Aussicht gestellt, und der Festausschuß arbeitet mit Hochdruck, um einen vollen Erfolg zu erzielen. Der Anfang ist auf 4 Uhr Nachmittags, der Eintrittspreis auf 25 Cts. festgestellt.

Der Oesterreichisch-Ungarische Gesangverein feiert am 15. Mai in der Wicker Park-Halle, 1579 West North Ave., nahe Milwaukee Ave. und Robey Str., Fahnenweihe, verbunden mit Konzert und Ball. Die Gesangvereine Sozialistischer Sängerbund, Liedertafel Freiheit, Südseite-Liedertafel und Arbeiter-Liederkranz werden mitwirken. Die Sänger, unter Leitung ihres Dirigenten Karl Reckzeh üben mit wahrer Begeisterung, um diesem Fest zu einem guten Erfolg zu verhelfen. Die Fahnenweihe wird nach altheimathlicher Sitte abgehalten. Punkt 3 Uhr 30 Minuten Abfahrt der Theilnehmer zu Wagen von der Wohnung der Fahnen-Pathin, Frau Anna Kost, 1281 Clybourn Ave., nach der Wicker Park-Halle, wo die Sänger den Zug mit einem Begrüßungslied empfangen. Herr Heinrich Bartel wird die Festrede halten. Das Komite hat für gute Musik, Getränke und Speisen bestens gesorgt. Tickets kosten im Vorverkauf 50 Cts. für Herrn und Dame und an der Kasse 50 Cts. die Person.

Der Grütli-Männerchor veranstaltet am Sonntag, 15. Mai, in Nondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str., sein Frühjahrskonzert, welches verspricht, ein musikalischer Genuß zu werden. Der festgebende Verein übt tüchtig an den Liedern, und um das Fest zu verschönern, werden die anderen schweizerischen Gesangvereine sowie die Turnvereine mitwirken. Das Fest kann nicht verfehlen, das Interesse der Landsleute und des Deutschthums im Allgemeinen zu erwecken. Das Festkomite strengt sich an, allen Theilnehmern recht vergnügte Stunden zu bereiten, und ladet das gesangliebende Publikum ein, dieses Fest zu besuchen.

Am Sonntag, 22. Mai, dem Geburtstage Richard Wagners, feiert der Richard Wagner Männerchor sein 12. Stiftungsfest. Das Fest wird im großen Saale der Wicker Park-Halle abgehalten und mit Fahnenweihe, Konzert u. Ball verbunden, das Programm läßt demnach an Vielseitigkeit nichts zu wünschen übrig. Der Konzerttheil stellt einen musikalischen Genuß in Aussicht, auch ist es eifrige Sorge des Festausschusses, daß die Besucher in Bezug auf gesellige Unterhaltung nicht zu kurz kommen. Der Anfang ist auf 4:30 Uhr Nachmittags festgesetzt, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 und an der Kasse 50 Cts.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Froelich, Michael, 68 J., 662 E. 46. Str.
Frey, Benjamin, 77 J., 1944 Burling Str.
Feipel, John, 34 J., 1912 Orchard Str.
Gierman, Alfred, 19 J., 6611 Peoria Str.
Gemler, George, 59 J., 306 W. 116. Str.
Grobhennig, Anna, 57 J., 457 43. Place.
Hand, Theresa, 30 J., 129 S. 52. Ave.
Huebl, Bernhard, 86 J., 2234 N. Halsted Str.
Karch, Richard, 22 J., 2112 S. Washtenaw Ave.
Kichoefer, Eugene, 53 J., 5222 Jefferson Ave.
Kuhnlein, Kunigunde, 26 J., 11335 Curtis Ave.
Lewald, Frank, 54 J., Dakota Hotel.
Moß, Otto, 49 J., 3302 S. Ashland Ave.
Sach, William, 21 J., 5404 S. May Str.
Speiger, G., 50 J., 2128 Kedzie Ave.
Wieland, Max, 35 J., 1282 N. Washtenaw Ave.
Wolpert, Lottie, 70 J., 1301 S. Troy Str.
Zimmer, Elisabeth, 65 J., 1837 Larrabee Str.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Marie gegen Harry Lewis, grausame Behandlung; Minnie gegen Horace B. Burlier, grausame Behandlung; Isabelle gegen Clarence W. Simpson, Verlassen; Martha gegen Jacob C. Brutell, Verlassen; Theresa gegen Tony Strungis, Verlassen; Frank W. gegen Cordie Ford, Verlassen; Lillie gegen Mich. Jones, grausame Behandlung; Ida gegen William L. North, grausame Behandlung; Carrie gegen Charles F. Wagner, grausame Behandlung; Waclaw gegen Martha Piotrowski, Ehebruch; Sophie gegen Edward J. Kunamann, Verlassen; John gegen Addie Heasley, Verlassen; Bessie gegen John Kouba, grausame Behandlung; Nettie gegen August M. Unger, Verlassen; Auguste gegen Frank Müller, grausame Behandlung; Warren E. gegen Amelia Reynolds, Verlassen; Matie gegen Charles L. Bradfield, Verlassen; Katherine gegen Lukas Nosek, grausame Behandlung; Henrietta gegen Leslie A. Raymond, grausame Behandlung; Fanny gegen Oscar B. Pasche, Trunksucht; Mae gegen Lewis W. Longhouse, Ehebruch; Lillie gegen Hymy Klemberg, Verlassen.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heirathslizensen wurden in der Office des Counticlerks ausgestellt:

Joseph C. Mulleda, Rose E. Mueller, 29, 29.
Baselios Busvelos, Kanella Gianeki, 26, 22.
Jan Romba, Maryanna Rzepka, 23, 20.
Geo. W. Lauterbach, Rose Talafous, 22, 20.
Bruno Bychowski, Anna Braun, 24, 19.
Henry A. Goddard, Nellie E. Peele, 29, 22.
Emmett Rhoads, Natalie Scherer, 28, 22.
William Mantle, Ella Wang, 29, 35.
Ruggiero Tanny, Minnie Turro, 24, 18.
Thomas J. Lethlean, Bertha Gerauer, 33, 29.
Frank Gram, Anna Rufinsky, 39, 22.
Berger Wang, Ella Hanson, 30, 32.
Willie J. O'Brien, Josephine Holland, 28, 28.
Hans Zabel, Anna Gaffney, 26, 24.
Henry Davidson, Ida Dyer, 36, 28.
Harry H. Moore, Helen Burke, 32, 28.
Fred. Küchenmeister, Lillian Hoppe, 23, 19.
Joseph Weimer, Elizabeth Stahl, 28, 25.
Riccardo Russo, Maria Salvino, 21, 20.
George Haas, Mabel Holmes, 25, 25.
Charles A. Belchel, Katherine Sell, 24, 22.
Fred. Cowperthwaite, Mary Deering, 28, 18.
Philipp Larson, Hilma E. Johnson, 25, 26.
Michael Heiduk, Katarzyne Kuta, 24, 22.
Otto Larsen, Emma Kairby, 36, 21.
Franklin Miller, Louise Speede, 2 2,24.
Charles Krug, Marie Klenner, 26, 23.
Eugene Gehrung, Florence Luthy, 26, 25.
Jarvis A. Bolton, Elizabeth C. Carroll, 29, 21.
John Murrey, Anna Cleary, 42, 34.
Axel Gustafson, Emma Nord, 27, 28.
Max Schwartz, Elizabeth N. George, 28, 21.
Otto C. Dahl, Lena Pilz, 21, 22.
Eric Johnson, Anna B. Dahlin, 24, 22.
John B. Gromms, Evelyn Stow, 33, 25.
Giacomo Parisi, Maria Urso, 23, 17.
Fred. Ried, Mary Boehm, 51, 44.
Jozef Jagielski, Katarzyna Wolozlka, 27, 19.
Peter Steigerwald, Elizabeth Exner, 25, 22.
Paul Vercruessen, Anna Eggers, 31, 38.
Simon Caprizzi, Ninetta Piazza, 26, 20.
Henry Thies, Anna Cohrs, 33, 25.
Franciszek Tarnawski, Agnieszka Zak, 21, 19.
Richard Jones, Carolyn M. Carr, 67, 45.
Marvin W. Mortenson, Lillian C. Erickson, 22, 19.
Otto Gutowski, Louise Gaden, 21, 18.
William L. Wolff, Leopoldina Mühlhausen, 24, 24
Clarence F. Hulke, Helen M. Laurey, 21, 20.
Walter L. Ferris, Sadie R. Horowitz, 36, 21.
Giuseppe Natoni, Jessie Genie, 22, 19.
Eugene Betti, Ida Ginie, 21, 22.
Frank C. Clark, Jennie W. Alden, 28, 23.
Curtis James, Martha Lundin, 21, 16.
Robert Miller, Nora Quinn, 30, 25.
Christian O. Anderson, Gina Haugan, 49, 38.
J. Clyde Gorsuch, Helen L. Homan, 26, 23.
Samuel Hermann, Anna Paul, 26, 24.
William Ott jr., Alvina Osterkamp, 23, 19.
Mogens T. Nielsen, Jensine Rabjerg, 27, 21.
Frederick W. Bleike, Louisa G. Kirkland, 21, 18.
William Swope, Emma Goodall, 39, 40.
Hermann Busch, Helen Genrich, 23, 18.
Edward D. Palfrey, Jeannette M. Allen, 47, 26.
John L. Hogan, Mary E. Gleeson, 36, 23.
Jan Hudy, Marthna Gwiszcz, 38, 21.
Stanislaw Banczoch, Mary Ciempien, 22, 21.
Guiseppi Perri, Grazia Penn, 22, 19.
Filippo Bucaro, Leonardo Pasentino, 25, 19.
Arthur Johnson, Vera Swanson, 21, 20.
Fredrick Kratz, Emma Fride, 27, 17.
George M. Pond, Irene Nelson, 21, 19.
Wojciech Lysiczarz, Katarzyna Lazarz, 21, 18.
Anton Rydice, Bessie Rocan, 30, 27.
Max Joseph, Bella Tauber, 40, 38.
Frank Steinberg, Emily Johnson, 23, 22.
James Abbott, Clarie S. De Nault, 57, 54.
John Smith, Mary Erdrich, 36, 35.
Fran Schwinke, Mathilda Krause, 50, 35.
Conrad Johanson, Anna M. Shimmeyer, 30, 22.
John Granditsch, Elisabeth Artner, 30, 29.
Frank A. Oziminski, Antony Godsinska, 28, 23.
James Hove, Margaret Raisbeck, 49, 44.
Charles Parkes, Laura Piazza, 28, 21.
Peter C. Green, Hattie Brauer, 21, 20.
John Piech, Mary Karwowska, 25, 19.
Paul Krefft, Jr., Helen Bertel, 21, 22.
Edward Braun, Louise Peine, 22, 19.
Joseph A. Payne, Margaret F. Brown, 32, 21.
Peter Ehnriksen, Ella Loken, 23, 33.
Jozef Schamber, Julia Spengler, 26, 23.
William H. Hein Jr., Anna Behnke, 24, 20.
William Linkus, Mary Gallo, 29, 32.
Charles F. Wurst, Rose F. Walk, 21, 23.
Peter Baley, Mary Friedrich, 23, 21.
Harry Marcus, Paula Siegel, 23, 21.
Reinhold Maslowsky, Augusta Bott, 43, 49.
James W. Burns, Drusilla F. Baumann, 33, 30.
Edward Carey, Lydia Conybeare, 22, 19.
Oscar Swanson, Esther Benson, 24, 19.
Jakub Horacek, Petroline Silhara, 57, 41.
John Havlic, Barbara Lohr, 57, 47.
Wladyslawa Wroblewski, Salomea Dembrowska, 25, 19.
Jozef Wisniowski, Jadwiga Jablowska, 24, 30.
Arthur Van Wie, Dorothy Spender, 30, 19.
Chas. Williams, Minnie Block, 50, 39.
Robert J. Deneen, Adelaide G. Hagen, 29, 22.
Albert Tredick, Anna S. Fuller, 34, 27.
John Woodbridge, Nancy Davenport, 22, 18.
Henry A. Wolcott, Gertrude Truett, 26, 25.
John Bawol, Zofie Jaklinska, 24, 21.
Emil Kwiatkowski, Clara L. Reineck, 38, 27.
John Bazata, Anna Schauer, 30, 30.
Fred. Gindorf, Mamie Enzenbacher, 21, 19.
Adolf Anderson, Gerda Johnson, 29, 27.
Jozef Fafonka, Mary Simek, 23, 22.
Narciso Redini, Frances Barsanti, 30, 21.
Hjalmar Johnson, Anna Nyltroom, 23, 21.
George F. Sandstrom, Mildred J. Klock, 27, 20.
Otto J. Reese, Mabelle Carlson, 24, 23.
Eugene A. Jenkins, Elizabeth B. Myers, 49, 40.
Arthur J. Berndt, Anna Odvooba, 23, 21.
Charles Toon, Marie Doran, 21, 19.
John Sundberg, Mabel Green, 27, 28.
Wicenty Walicek, Minnie Smith, 22, 19.
Josef Wesnek, Julia Rakaitie, 25, 19.
Edward H. Guise, Lulu Thompson, 39, 34.
John Felter, Clara Schilke, 25, 20.
Andrej Madalinski, Emila Bizewska, 27, 19.
George Harshfield, Mabel Raftry, 30, 28.
Max Cohen, Rebecca Halter, 23, 25.
Vava Djuric, Reza Sabo, 31, 23.
Joseph Durand, Theresa Parotto, 25, 20.
Vincenzo De Rensis, Virginia Amodio, 32, 20.
Saverio Sirimarco, Guiseppina Rosato, 21, 19.
Joseph Biere, Katharina Boeso, 32, 29.
Richard L. Wilson, Elizabeth L. Horn, 26, 19.
John Kekkauen, Hannah Kallinen, 23, 22.
John Houg, Hilda Lerud, 25, 21.
Oscar Kreiter, Josephine Smerz, 25, 19.
Oscar Carter, Augusta Anderson, 43, 35.
Francis Blakely, Julia Smith, 22, 20.
Peter Zabello, Sophia Teiszeika, 25, 21.
Aloysy Gruzyna, Mary Deringowski, 24, 22.
Wicenty Posusny, Anna Stychnska, 25, 21.
Fred. Lee, Margaret Swanson, 22, 18.
Carl C. Smith, Margaret M. Hungate, 21, 18.
George Smith, Helen Holmes, 56, 35.
George Mahal, Anna Raiser, 22, 20.
James Robinson, Clara B. Caw, 59, 48.
Charles G. Lipske, Amanda Geist, 27, 24.
Albert Fick, Gertrude Grabowska, 21, 18.
Louie Burmeister, Hannah Bose, 29, 28.
Fred. S. Rohner, Anna B. Barnett, 21, 22.
Angelo Ibragia, Zaira Sbragga, 30, 25.
Norris Smith, Lucy Ottott, 40, 35.
Ira S. Erman, Rebecca Marples, 22, 21.
Charles Nelson, Clarice Diedrich, 28, 21.
John C. Zimmerman, Edith Davenport, 32, 29.
Leob Kurnitsa, Apolonia Zina, 24, 21.
Janecz Szabo, Mary Erisston, 22, 21.
George F. Paulson, Anna Kendrid, 26, 23.
Hans Allendorf, Ida Wuesten, 28, 25.
Peter Andruck, Antonia Jaruga, 26, 24.
Andrew Janowic, Zuzanna Hanczal, 23, 21.
Jura Jurik, Jadwiga Jurit, 22, 20.
Jan Bohowski, Anna Dudek, 30, 25.
Adolph Plachek, Mildred Brugan, 21, 18.
Louie Davis, Naomi Dewors, 21, 18.
William Mercer, Lillian Salz, 25, 21.
John Winiarski, Clara Kazakiewicz, 23, 19.
Lawrence E. Wright, Della Trox, 33, 31.

Freie Behandlung!

Männer, welche seit langer Zeit wünschen, Dr. Flint's wunderbare Behandlung zu probiren, können es jetzt kostenfrei thun.

Krampfaderbruch Kommt zu einmaligem Besuch.

Blutvergiftung Haarausfall, Geschwüre.

Bruch Kommt zu einmaligem Besuch.

Ausfluß Versucht unsere Heilmittel.

Nervenzerrüttung Junge und alte Männer.

„Geht zu Dr. Flint und verschwendet Eure Zeit nicht mit Aerzten, die keine Spezialisten sind."

Taubheit Versucht unsere Kur frei.

Katarrh des Kopfes und Magens.

Schwindsucht in den Anfangsstadien.

Hautkrankheiten Salzfluß, Eczema.

Nieren und Blase.

Was ist Eure Krankheit? Ist es die Lunge, schwach, blutend und hustend? Seid Ihr theilweise taub auf einem oder beiden Ohren? Habt Ihr widrigen Katarrh? Ist der Magen schwach und kränklich? Schlägt das Herz unregelmäßig und unruhig? Sind die Nieren und die Blase außer Ordnung? Habt Ihr Schmerzen im Rücken? Seid Ihr verstopft? Junge, in mittleren Jahren stehende und alte Männer, kommt zu mir wenn Ihr eine geheime Krankheit habt. Alles vollständig privat, wenn Ihr Euch bei mir in Behandlung begebt.

Weshalb die freie Offerte gemacht wird. Wenn Ihr unsere Fähigkeit Euch zu heilen bezweifelt, bedenkt, daß wir eine Woche unserer großartigen Behandlung frei geben, und Ihr sie probiren und Euch überzeugen könnt daß sie die beste ist die in Amerika zu erhalten ist. Diese freie Offerte ist speziell für solche Patienten bestimmt, die von anderen Doktoren nicht geheilt wurden, da dieselben keine Spezialisten sind.

Unsere Preise sind immer die niedrigsten aller Doktoren in Chicago.

Schreibt Leute, welche in umliegenden Städten oder auf dem Lande wohnen, sollten um freie Konsultation und Rath schreiben. Viele Fälle können durch Hausbehandlung geheilt werden.

Dr. Flint, 260 State Str.

Zwischen Jackson Boulevard und Van Buren Str.

Permanent gelegen — 2. Floor, 260 State Str., gegenüber Rothschild & Co. — Sprechstunden: Täglich von 8 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 9 Vorm. bis 1 Nachm. Montag und Donnerstag Abends bis 9 Uhr.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von seinen Verbindlichkeiten sucht im Distriktsgericht nach:

Adolph Blazek, 1907 S. Center Ave. — Verbindlichkeiten $1438.55; keine Bestände.
Francis A. Woods, 851 Wilson Ave.—Verbindlichkeiten $7,101.71; Bestände $41.60.
Norman E. Bunting, 2010 Clifton Ave.—Verbindlichkeiten $843.33; Bestände $558.
James E. Quane, 4037 Gladys Ave. — Verbindlichkeiten $439.10; Bestände $16.60.
John A. Frost, Bäcker, Joliet — Verbindlichkeiten $3,043.07; Bestände $1,212.38.
Gustav L. Karbach—Verbindlichkeiten $2,121.16; Bestände $104.
George H. Potwin, 24 Groß Terrace—Verbindlichkeiten $544.49; Bestände $377.

Markt-Bericht.

Chicago, den 3. Mai 1910.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.08¼—$1.10; Nr. 3, roth, $1.06—$1.08½; Nr. 2, hart, $1.08¼—$1.09½; Nr. 3, hart, $1.05—$1.08.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, $1.05—$1.09.

Mais, Nr. 2, 60½—61c; Nr. 2, weiß, 63½—65c; Nr. 2, gelb, 61½—63c; Nr. 3, 59½—60c; Nr. 3, weiß, 62½—63c; Nr. 3, gelb, 60½—61¼c; Nr. 4, 55½—57c.

Hafer, Nr. 2, 40¼—40½c; Nr. 2, weiß, 43¼—43½c; Nr. 3, 41c; Nr. 3, weiß, 41—42¾c; Nr. 4, weiß, 40—42c; Standard, 43—43½c.

Roggen, Nr. 2, 78c; Nr. 3, 65—75c; Nr. 4, 55—65c.

Gerste, „Malting", 52—64c; „Mixing", 46—52c; „Screenings", 30—47c.

Mehl, „Winter Patents, $5.10—$5.25 das Faß; Roggenmehl, $3.30—$3.70; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags", $4.90—$5.10; besondere Marken, $6.00.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $17.00—$18.00; Nr. 1, $15.50—$16.50; Nr. 2, $13.50—$14.50; Nr. 3, $12.00—$13.00; bestes Prairie, $14.00—$14.50; do., Nr. 1, $13.00—$13.50; Nr. 2, $11.50—$12.50; Packheu, $8.00—$10.00.

Timothy-Samen. „Country Lots", $2.75—$4.00.

Kleesamen. „Cash Lots", $6.50—$9.75.

Oel.

Standard, weiß, 150	0.09¼
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.14
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.84
do., gereinigt, per 5 Faß	0.85
Terpentin	0.65½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $7.50—$8.50 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.75—$7.50; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$7.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.50—$8.75; Bullen, gute bis ausgesuchte, $5.00—$6.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $9.25—$9.35 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $9.30—$9.40; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $9.25—$9.40; gute bis ausgesuchte Ferkel, $8.75—$9.40; „Stags", $9.50—$10.75.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfd., $7.00—$8.15; „Native Ewes", $5.00—$8.00; „Yearlings", $8.00—$8.25; „Native Lambs", $8.00—$9.25.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
Creamery", extra, das Pfund	0.28
Nr. 1, das Pfund	0.27
Nr. 2, das Pfund	0.25
„Dairies", extra, das Pfund	0.25
Nr. 1, das Pfund	0.24
„Ladles", das Pfund	0.22
Packwaare, das Pfund	0.21
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.16½—0.18½
do., (Kisten eingeschlossen)	0.17 —0.19
„Firsts", das Dutzend	0.18½—0.20½
„Extras", das Dutzend	0.22
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.15
„Young America", das Pfund	0.15½
„Daisies", das Pfund	0.16½
„Brick", das Pfund	0.13
Schweizer, das Pfund	0.21
Limburger, das Pfund	0.15

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.17
„Springs", das Pfund	0.17
Hähne, das Pfund	0.12
Truthühner, das Pfund	0.17
Gänse, das Pfund	0.10
Enten, das Pfund	0.17
Geflügel (Eisspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.17
„Springs", das Pfund	0.17
Truthühner, das Pfund	0.20
Enten, das Pfund	0.14 —0.16
Gänse, das Pfund	0.08 —0.12
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08 —0.08½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.09½
80—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09½—0.10

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	1.25 —5.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	3.25 —4.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.00 —3.25
Ananas, die Kiste	2.75 —3.50
Grape-Fruit, die Kiste	3.00 —4.75
Spargeln, die Kiste	1.00 —2.50
Kraut, neu, die Kiste	2.75 —3.50
Gurken, das Dutzend	0.50 —1.00
Blumenkohl, die Kiste	2.25
Sellerie, die Kiste	0.75 —2.00
Grüne Erbsen, die Kiste	0.75 —1.00
Grüne Zwiebeln, die Kiste	0.25 —0.50
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.60 —0.70
Kopfsalat, die Kiepe	0.25 —0.75
Blattsalat, die Kiste	0.30 —0.35
Rothe Rüben, neue, das Faß	2.50 —3.50
Mohrrüben, neue, das Faß	2.00 —3.50
Zwiebeln, die Kiste	1.25 —1.50
Rüben, neue, das Faß	1.50
Spinat, die Kiste	0.50
Rettige, die Kiste	0.25 —0.85
Tomaten, die Kiste	0.75 —1.75
Pfefferschoten, die Kiste	1.25 —1.50
Rhabarber, die Kiste	0.50
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10 —0.15
Kronsbeeren, das Faß	1.00 —3.00
Erdbeeren, 24 Pints	1.25 —1.50
do., 24 Quarts	2.25 —2.50
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	1.50 —2.50
Trockene Bohnen, auserlesen	2.16
Rothe Nierenbohnen	3.00 —3.35
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pfd	5.00 —5.10
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.27 —0.31
do., neue, das Faß	3.50 —5.00

— Die Hauptsache. — Schauspielerin: „Herr Direktor, diese Rolle liegt mir absolut nicht!"—„Sorgen Sie nur dafür, daß sie sitzt!"

— Maliziös. — „Die Musik der neuen Operette ist so einschmeichelnd." —„Na, sagen wir lieber: sie stiehlt sich so angenehm in's Ohr."

Parisische Neuheiten, nur für Herren!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 S. State Str., nahe Harrison Str., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gyps gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie. ...

Freie Gallerie der Wissenschaft,

344 S. State Str., nahe Harrison Str., Chicago, Ill.

Dr. Weintraub

Wiener Spezial-Arzt

für Privat- und Harnkrankheiten der

Männer.

Etablirt 1893. Rath frei.

Sprechstunden: Täglich von 10 Vorm. bis 5:30 Abends, Dienstag, Donnerstag und Samstag 10 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Zimmer 211 (2. Floor), 112 S. Clark Straße, Ecke Washington Straße, Chicago Opera House Bldg.)

sep25,fasodibo

DR. KLEENE,

Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave. 24nov,fadibo*

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Richmond Str., 141 F. nördl. von Belmont Ave., Ostfront, 25 bei 125; William Streger an Oscar J. Seehausen, $1500.
Wisner Ave., 216 F. nordöstl. von Milwaukee, Nordwestfront, 25 bei 122; Andrew Ras an Aug. Gopke, $1625.
Grove Place, 25 F. östl. von Orchard Str., Nordfront, 25 bei 123; Frank B. Neilmann an Frederick Hofmann, $3800.
Halsted Str., 50 F. südl. von Garfield Ave., Ostfront, 25 bei 125; Oscar J. Seehausen an William Streger, $8000.
Vine Str., 154 F. südl. von Bedder, Ostfront, 23 bei 76; Joseph Sampson an Joe Perniciaro, $2500.
3144 Indiana Ave., Ostfront, 25 bei 160; Hans C. Carstensen an John Kircher, $4500.
87—97 (alt) Ost 35. Str., Nordfront, 181 bei 231, zwischen Cottage Grove und Rhodes Ave.; Erben von Edwin L. Brand an Kathryn G. Ford, $20,000.
Union Ave., Südwestecke 30. Str., Ostfront, 50 bei 121; Atlas Brewing Co. an Patronat Ceske Americke Svobodne, Stoly Ctorte Wardy, $16,500.
Calumet Ave., Südostecke 69. Str., Westfront, 46½ bei 121; Lewis W. Graham an John E. Moore, $3500.
4326 Champlain Ave., Ostfront, 29¾ bei 125; Cecelia A. Wolfe an Mary A. Deneen, $3650.
Cottage Grove Ave., 124 F. nördl. von 75. Str., Ostfront, 25 bei 124; Alexander A. Dennison an Henry W. Bornholt, $3000.
Indiana Ave., 46 F. südl. von 69. Str., Ostfront, 34 bei 159; Minnie Hansen und Gatte an John W. Mackintosh, $5500.
Lexington Ave., 50 F. nördl. von 56. Str., Westfront, 50 bei 150; John R. Effinger an James H. Tufts, $6600.
Luella Ave., Südwestecke 71. Str., Ostfront, 118 bei 124; Theo. Kuhwell an James H. Westervelt, $8350.
Mackinaw Ave., Nordwestecke 86. Str., Ostfront, 28 bei 124; Niel Lykke an Patrick B. Allman, $1750.
Madison Ave., 200 F. nördl. von 59. Str., Westfront, 48½ bei 150; Erben von Mary A. Bouton u. And. an Lewis E. Ingalls, $7750.
Michigan Ave., 29 F. südl. von 117. Place, Ostfront, 50 bei 125; Val. Blatz Brwg. Co., durch M. in Ch., an Bernard L. Maciezewski, $2500.
Trust Deed—dasselbe Grundeigenthum, Bonds, 5½ Proz.; Daniel Duffin an C. T. and Tr. Co., $30,000.
Muskegon Ave., 240 F. südl. von 82. Str., Ostfront, 24 bei 124 u. a. Grundeigenthum; William J. Young an Valentine Gehrig, $3100.
Prairie Ave., 289 F. südl. von 60. Str., Ostfront, 56 bei 162¾; Walter Lister an Robert Hume, $5000.
65. Place, 275 F. westl. von Washington Ave., Südfront, 35 bei 125; Erben von Michael J. Quinn an Elizabeth A. Reilly, $1750.
Armour Ave., 450 F. südl. von 40. Str., Westfront, 25 bei 100; Carl Herzstrom an Isaac Samuels, $2500.
Bishop Str., 224 F. südl. von 48., Westfront, 30 bei 124; Ernst Knop an Karl Schmidt, $1700.
6100 Bishop Str., Ostfront, 30 bei 96; Hans C. Hansen an John Bain, $4800.
6437 Bishop Str., Westfront, 25 bei 124; Minnie Hansen an John Bain, $5800.
Centre Ave., 175 F. nördl. von 71. Str., Westfront, 25 bei 124; Sophia A. Schroeder an Berthold Gustavus, $4125.
Emerald Ave., 157 F. nördl. von 74. Str., Ostfront, 40 bei 144; Julia Cook und Gatte an Wm. P. Knoche, $11,300.
50. Str., 124 F. östl. von Peoria, Südfront, 30 bei 125; Mary A. McCarthy an Patrick Egan, $1800.
Garfield Blvd., 90 F. westl. von Centre Ave., Nordfront, 25 bei 150; Margt. O'Toole an Frances M. Lockhart, $2700.
Laflin Str., 166 F. nördl. von 67., Westfront, 30 bei 124; Jno. J. O'Toole an Stephen Scace, $3700.
6135 Laflin Str., Westfront, 25 bei 124½; Minnie Hansen und Gatte an John Bain, $5800.
Lincoln Str., 171 F. südl. von 63., Westfront, 30 bei 123; Thomas M. Moroney an Michael Matsel, $3500.
Lincoln Str., 27 F. nördl. von 64., Westfront, 27 bei 123; David D. Sinclair an Wm. Simpson, $2900.
71. Place, 200 F. östl. von Ada Str., Nordfront, 25 bei 124; Elmer Jansen an Duke G. Eden, $2900.
60. Place, zwischen Wallace Str. und Normal Ave., Südfront, 32 bei 124; Ira W. Allen an Frederick T. Reid, $2000.
Michigan Ave., 100 F. nördl. von 69. Str., Westfront, 200 bei 159; Henry A. Blair an Thomas J. Walsh, $3500.
75. Str., 25 F. westl. von Jackson Ave., Südfront, 25 bei 125; Andrew Borton an Henry ..., $4000.

Finanzielles.

Falls Ihr ein

Check - Konto

in dieser Bank habt, besorgen wir Eure Buchführung kostenfrei und liefern Euch eine Darlegung der Einnahmen und Ausgaben zu jeder Zeit wenn Ihr es wünscht.

Eure durchstrichenen Checks sind Quittungen für die Rechnungen die Ihr bezahlt habt. Nie braucht Ihr eine Rechnung zweimal zu zahlen wenn Ihr per Check zahlt, denn der Check ist positiv ein Beweis, daß das Geld bezahlt ist.

Ihr könnt nicht beraubt werden falls Ihr ein Checkbuch anstatt Baargeld bei Euch tragt, noch könnt Ihr Geld durch Unachtsamkeit oder Feuer verlieren.

Bezahlt Ihr per Check, so sehen die Leute daß Ihr ein Bankkonto habt, und Euer Kredit steigt bedeutend.

Alle Checkbücher, Depositen-Tickets u.s.w. sind frei. Es kostet Euch absolut nichts ein Bankkonto zu haben.

Habt Ihr ein Konto in dieser Bank, so werdet Ihr Euch immer berechtigt halten die Beamten um Rath zu fragen. Sie werden Euch gerne helfen.

Ihr seht also welchen Vortheil Ihr erlangt durch ein Check-Konto in dieser starken Bank. Ein solches Konto kann eröffnet werden mit einer Anfangs-Einlage von $200, und wir laden Euch freundlichst ein es zu thun.

SECURITY BANK OF CHICAGO

Milwaukee Ave. cor. Carpenter St.

bidofa

1st

FIRST TRUST AND SAVINGS BANK

Ladet zu Spar-Einlagen ein, auf welche 3% Zinsen bezahlt werden, zweimal jährlich gutgeschrieben.

Erster Floor.

First National Bank Build'g.

Nordwestecke Dearborn und Monroe Str.

(Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktien-Inhaber der „First National Bank of Chicago".)

bido*

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum und Selbstständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank

Ecke North Ave. und Larrabee Str.

Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.

WM. C. HEINEMANN & Co.

92 La Salle Str.

Zu verkaufen:

Erste Hypotheken.

Sichere Geldanlagen.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß

8ap,bidofa*

Frei-Karten

von allen Theilen Europas.
Giltig für ein volles Jahr.

Ueber Bremen..............Norddeutscher Lloyd
Ueber Hamburg.........Hamburg-Amerika Linie
Ueber Rotterdam..........Holland-Amerika Linie
Ueber Antwerpen...................Red Star Linie
Ueber Lehavre......Cie. G'le. Transatlantique
Ueber Triest....................Austria-Amerika Linie
Ueber Fiume...................Ungarn-Amerika Linie
und alle als beste anerkannten Linien.

Bei Ausstellungen von Freikarten werden bei uns alle von den ausländischen oder amerikanischen Behörden verlangten Dokumente für Ein- oder Auswanderung von Erwachsenen und Minderjährigen prompt und korrekt in allen Sprachen ausgestellt und konsularisch beglaubigt.

JOS. ASCHKAR

803 North Ave., Ecke HalstedStr.

Abends bis 8 Uhr 30. Sonntags bis 4 Uhr Nachmittags geöffnet.

ap29,frsondi—31mai

Schiffskarten!

Billiger als irgendwo.
Kommt und überzeugt Euch.

Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderburg, Wien, Budapest, Temesbar und allen Plätzen in Europa.

Abfahrt von Chicago 5. u. 19. Mai und 2. Juni.
Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.

Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.

J. V. ZINNER & CO.

Einzige Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.

70 Dearborn Str.,

Ecke Randolph Str.

Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.
Vom 1. Mai 70 Dearborn Str., Ecke Randolph.

26feb,bidofa*

Norddeutscher Lloyd

Baltimore—Bremen.

Abfahrtstage für den Monat Mai:
Dampfer „Brandenburg",7500 Tons, am 4. Mai
Dampfer „Main" 10,000 Tons, am 11. Mai
Dampfer „Rhein" 10,000 Tons, am 18. Mai
Haben drahtlose Telegraphie und Untersee-Glockensignale.
Nur eine Kajüte — Zweite Kajüte.
Passage-Preis, von $55 an.
Unsere Flugschrift „How to See Germany" wird unentgeltlich verabfolgt.
Lloyd's Travelers Checks empfehlenswerth für jeden Reisenden. Plätze und Zimmer für's Oberammergau Passions-Spiel werden belegt.
Weitere Auskunft ertheilen

H. Claussenius & Co.,

General-Agenten,

95 Dearborn Str.

27ap1wX

Bekanntester **Optiker** der Nordseite.

E. Strassburger,

2630 Lincoln Ave.

Auch Sonntags 9—12.

des28bidofa*

Im Lande der Vendetta.

Ajaccio, im April.

Es hat alles seine Grenzen, auch die Tugend und Mäßigkeit, deshalb fragte ich mich am sechsten Tage meines hiesigen Aufenthalts, ob ich noch länger in einer Stadt weilen sollte, in der es kein anderes Vergnügen gibt als den Besuch von zwei tristen Cafes, keine andere Augenweide als den Nachmittagsbummel einer ebenso tristen Bourgeoisie auf der staubigen Place du Diamant rings um das „Tintenfaß", wie der Volksmund das Gruppendenkmal Napoleons und seiner Brüder nicht sehr respektvoll, aber treffend nennt. Ich wandte mich an den Hotelbesitzer. Der überlegte lange und angestrengt, dann sagte er: „Heute Nachmittag findet ein schönes Begräbniß statt, vielleicht sehen Sie sich das an." Das sollte nicht etwa ein unpassender Scherz sein, sondern war völlig im Ernst gemeint. Der Korse schwärmt für alles, was mit dem Todtenkultus zusammenhängt; ein „schönes" Begräbniß ist hier ein Ereigniß, zu dem die ganze Stadt herbeiströmt und dessen Einzelheiten tagelang erörtert werden. Ueberall auf der Insel, an allen Landstraßen, an aussichtsreichen Punkten und oft mitten in der größten Einsamkeit sieht der Wanderer liebevoll gepflegte Gräber. Abgeschlossene Friedhöfe gibt es nur für die besitzlose Stadtbevölkerung, die keine Grabstätte draußen im Freien erwerben kann; der einigermaßen wohlhabende Mann läßt sich auf eigenem Grund und Boden bestatten, an einer Stelle, die ihm die liebste war. Die Patrizierfamilien aber besitzen Erbbegräbnisse von einer Stattlichkeit und Ausdehnung, wie man sie wohl in keinem anderen Lande findet. Die schönsten Anlagen dieser Art stehen an der Straße, die von Ajaccio längs der Küste nach den prächtig umrissenen Klippen der „Blutinseln" führt; hier reiht sich eine Grabkapelle an die andere, von dunklen Zypressen und grünen Trauerweiden beschattet, und es läßt sich in der That kaum eine stimmungsvollere Straße des ewigen Friedens denken als diese moderne Via Appia.

Nicht allein die zahllosen Gräber bekunden den korsischen Todtenkultus, auffälliger noch thut das die Trauerkleidung. Bei der weiblichen Bevölkerung, zumal auf dem Lande, herrscht das Schwarz der tiefsten Trauer dermaßen vor, daß man es als die karakteristische Farbe bezeichnen kann. Die Wittwe geht zeitlebens in Trauer, und die Trauer um ein Kind oder einen nahen Verwandten dauert ebenfalls oft viele Jahre. Nicht genug mit diesen stummen Zeichen, äußert sich der Schmerz laut und leidenschaftlich in den Todtenklagen, den poetisch schönen „voceri", die von den Frauen und Mädchen und ihrem weiblichen Bekanntenkreise an der Bahre angestimmt werden. Das sonst so nüchterne, gänzlich kunstlose Volk findet in diesen improvisirten Todtensängen Naturlaute von unbewußter Genialität und ganz besonders dann, wenn der Verstorbene als Opfer der Vendetta, der Blutrache, fiel und sein Tod den Hinterbliebenen die Verpflichtung auferlegt, ihn nun wieder ihrerseits an einem Mitglied der verfeindeten Familie zu rächen.

Dieser hingebende Todtenkultus, der aus Korsika ein Land der ewigen Trauer macht, hat zweifellos viel Edles, Poetisches und Großes, aber, offen gestanden, für unser andersgeartetes Empfinden doch auch einen peinlichen Beigeschmack, genau so, wie uns der Hokuspokus abstößt, der in den Katakomben des Südens mit den Ueberresten menschlicher Gebeine getrieben wird. Wem es Spaß macht, auf Schritt und Tritt an die schnelle Vergänglichkeit des Lebens erinnert zu werden, und wer der Meinung ist, daß der Mensch nichts Besseres zu thun hat, denn als ambulante Thränenurne durchs Dasein zu gehen, der mag Gefallen daran finden. Die frische Lebensbejahung lehnt solche Ausschweifungen der Pietät mit gutem Recht ab.

Höchst eigenartig berührt es auch den Fremden, in welcher Weise die Blättchen von Ajaccio, Bastia und Corte Trauerfälle und überhaupt Familiensachen behandeln. Sie werden wie Haupt- und Staatsaktionen mit einer Ausführlichkeit erörtert, daß man den Eindruck gewinnt, auf dieser Insel könne keine Suppe gekocht werden, in die nicht jeder Nachbar seinen Löffel steckt. Und so ist es auch, wenigstens was die „Familien" betrifft. Die „Familien", das heißt im korsischen Sinn die von alters her landsässigen Geschlechter mit ihrer Sippe, dem Clan. Für die Familien interessirt sich der Korse mehr als für alle anderen Dinge draußen in der Welt. Die Familien regieren das Land; jeder kennt ihre Geschichte, ihre Verbindungen, ihre dunklen Punkte und vor allem ihre Zwiste und Fehden. Denn solange es auf Korsika Patrizier gibt, haben sie sich gegenseitig in den Haaren gelegen. Früher sprachen da Dolch und Büchse das letzte Wort, und auch heute noch gilt bei einfachen Leuten die Waffe als die einzig ehrenhafte „Ultima ratio", aber — welche merkwürdige Verwirrung der Uebergriffe! — nicht im offenen Zweikampf, sondern in brutalem Ueberfall oder aus dem Hinterhalt. Die gebildeten Kreise haben sich aus Vernunftgründen einer modernen Auffassung anbequemt. Das französische Gesetz will von der schonenden Verurtheilung, die einst den Blutthaten der Leidenschaft und Rache hierzulande sicher war, natürlich nichts wissen; Mord ist Mord, auch wenn den Thäter noch so sehr das subjektive Bewußtsein erfüllte, als Rächer der beleidigten Familienehre nicht anders handeln zu können. Die Vendetta ist zwar durchaus nicht ausgestorben, wie übereifrige Vertheidiger Korsikas gern ausmachen wollen, aber aus erklärlichen Gründen in der Wahl ihrer Mittel vorsichtiger geworden.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Leinen-Muster Zweiter Floor

Muster und einzelne Stücke, darunter solche von Damask Napkins, Handtuchstoffen, Tea Cloths sowie Crashes, fancy Linens und Spitzen, Battenberg und Maderia, Tischdecken und Table Padding ... Zum halben Preis.

Reste von schwerem gebleichten und Cream Damask ... 1.38

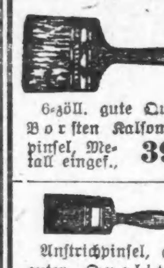
Shelf-Papier

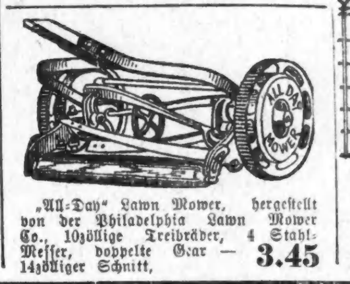
Main Floor, Schreibwaaren Departement.

30 Yards fancy Lace Edge Shelf Papier ... 5c

Ein Quire einfach weißes Shelf Papier ... 10c

Mai-Umzugs-Preise in Haushaltungs-Bedarfsartikeln, sechster Floor





Bullion fertig gemischte Floor-Farbe ... $1 — Guttapercha ... 1.45 — National ... 1.10 — 39c — 12c — 25c — 40c — Baldwin Eclipse ... 11.25 — Der Yukon ... 12.25 — Die Yukon Familien ... 5.95 — Der Yukon Apartment House ... 9.75 — 2-Brenner Gas-Ofen ... 1.75 — 3-Brenner Imperial ... 3.95 — Gas-Ofen ... 2.25 — 3c — 12c — Garten-Schlauch ... 2.25 — 4.45 — 18c — 1.25 — 9c

THE FAIR

25.00 Rugs, 9X12, für nur 16.90

Dies find reguläre $25.00 Royal Wilton Velvet Rugs. Wir bringen morgen ungefähr 200 Dimicks Royal Wilton Velvet Rugs, 9 bei 12 Fuß ... echter $25-Werth, 9 bei 12 Größe, für **16.90**

$25 Sanfords und Bigelows 9 bei 12 Axminster Rugs, für 19.50 ... **19.50**

Die Bankerott-Rugs von T. J. Kenny & Co., N. Y. ... 13.95

Spezielll ... 39.95 — 85c — 42c — 39c — 59c — 5.90

SEE TOMORROW'S PAPERS FOR THE GREATEST SHOE SALE OF THE YEAR

3.50 und $4 Spitzen-Gardinen, 2.50

Franz. Point de Calais Gardinen ... 3.75

$3.50 und $4.00 Marie Antoinette, Cluny und Battenberg Gardinen ... **2.50**

Quergestreifte Grenadine-Gardinen ... 75c — Nottingham Spitzen-Gardinen ... 1.59 — Ruffled Muslin-Gardinen ... 50c — Negus Couch-Ueberzüge ... 1.00 — Irish Point und Brussels Spitzen-Gardinen ... 5.00 — Tapestry Portieres ... 4.95 — Leder-Portieren ... 5.50

Betttücher, Bezüge, Blankets und Bettdecken

Nahtlose Betttücher ... 75c — Gezackte und befranste Bettdecken, eine dauerhafte Bettdecke, eine spezielle Partie mit der neuen gezackten Kante, Werthe bis zu $2.50, das Stück zu 1.79 — 55c — 12½c — 99c

Sie führt nur noch den schlichten Mann, den Bauern und Hirten, bei dem die Hemmungen vernünftiger Einsicht leicht versagen, zu schweren Blutthaten; die Intelligenz greift jetzt zu legitimeren Mitteln der Rache, z. B. zu schikanösen Prozessen, parteipolitischen und kommunalen Fehden, zu Wühlereien aller Art.

Sippengeist, Vendetta, Todtenkultus — eine eng miteinander verbundene Trilogie der Leidenschaften. Einer der edelsten menschlichen Triebe, der Familiensinn, wird hier in seinen Ausschreitungen zum antisozialen Element. Aus dem übermäßig ausgeprägten Gefühl der Zusammengehörigkeit entwickelt sich ein starrer, hochmüthiger Kastengeist; die Sippe wird zum Klüngel, der eine engherzige Hauspolitik verfolgt und immer nur „seine" Leute vorwärtsbringen will. Ganz Korsika leidet unter der Verwandtenwirthschaft. Durchkreuzt ein Klüngel die Pfade des anderen, oder entstehen, wie das nicht selten vorkommt, Liebeleien zwischen Angehörigen zweier verfeindeter Sippen (Romeo und Julia in korsischer Lesart!), so entzündet das die Leidenschaften zur Siedehitze. Die Vendetta ist in ihren Anfängen fast stets auf solche unglücklichen Liebeshändel junger Leute zurückzuführen. So gut wie unbekannt dagegen sind „Eheirrungen"; die herbe, sittenreine, in strenger Zurückgezogenheit lebende Korsin hat nicht die geringste Veranlagung zu unerlaubten Abenteuern, sie ist eine treue Gattin und eine zärtliche Mutter.

Noch ein paar Worte über die Technik der Vendetta, wenn man das so nennen darf. Das Unheil fängt damit an, daß sich irgend jemand tödtlich beleidigt fühlt, sei es in seiner eigenen Ehre oder in der eines Familienmitgliedes. Dazu gehört nicht viel, denn der echte Korse ist in manchen Dingen seines Privatlebens ungemein empfindlich. Die Gerichte anzurufen, gilt bei dem einfachen Mann für unehrenhaft, er hat überhaupt eine sehr geringe Meinung von der Justiz. Er muß sich selbst Genugthuung verschaffen und den Beleidiger strafen. Ist ihm das auf der Stelle nicht möglich, so wartet er eine günstige Gelegenheit ab. Er wartet oft lange, sehr lange; korsische Rache ist zäh. Napoleon Bonaparte war in seinen Aufwallungen des Zornes und der Rache ein echter Korse und hat mehr als einmal in seinem Leben wie ein korsischer Bandit gehandelt. Entzieht sich der Beleidiger den Nachstellungen, so hält sich der Beleidigte nach dem allgemeinen giltigen Ehrenkodex für berechtigt, irgendeinen männlichen Blutsverwandten des Feindes, einen Bruder oder Sohn, und sei er noch so schuldlos an der That, anzufallen und seine Rachsucht an ihm auszulassen. Das berechtigt nun wiederum die Familie des Angegriffenen, sich ein beliebiges Opfer aus der Familie des Angreifers zu erwählen, und so geht das weiter, und so kann die Fehde viele Jahrzehnte lang durch Generationen sich hinziehen, ja, es fehlt nicht an Beispielen, daß dieser Kriegszustand zwischen einzelnen Familien und ganzen Gemeinden hundert Jahre und länger währte und zahllose Opfer forderte. Schließlich treten dann Fürsprecher auf, die einen förmlichen Waffenstillstand vereinbaren und deren Ueberredungskünsten es gelingt, einen feierlich in der Kirche besiegelten Frieden herbeizuführen.

Und die Banditen, die berühmten korsischen Banditen? Ein bei uns immer noch weitverbreiteter Irrthum hält sie für „Banditen" in unserem Sinne, das heißt für Wegelagerer und Räuber. Weit gefehlt! Korsika rühmt sich, und vielleicht mit Recht, das sicherste Land Europas zu sein. Zu den schönsten Eigenschaften des Korsen gehören seine Ehrlichkeit und Gastfreundschaft. Der Reisende kann sich hier bei Tag und Nacht selbst in den entlegensten Gebieten mit der größten Sicherheit bewegen. Die Banditen sind nicht Räuber, sondern Flüchtlinge. Ist dem Korsen ein „Unglück" zugestoßen, wie der euphemistische Ausdruck lautet, das heißt, hat er einen anderen aus Blutrache erschlagen, so sucht er in die Macchien, die Buschwälder, zu entkommen. Er flieht vor zwei Feinden: der Familie des Erschlagenen und der Obrigkeit. Die Obrigkeit betreibt die Verfolgung aus mancherlei Gründen recht lau, desto eifriger aber thut es die feindliche Familie. In dem kaum durchdringbaren Dickicht der Macchien lebt nun der Bandit, zeitweilig mit anderen Flüchtlingen vereint, in ziemlich großer Sicherheit. Er kennt alle Schlupfwinkel und Pfade, seine Büchse liefert ihm Wildbret, mit seinen Angehörigen kommt er hin und wieder Nachts auf Schleichwegen zusammen. So verbringt der Bandit sein unstätes Leben oft jahrzehntelang, bis ihn schließlich doch eine Kugel trifft.

Dank der fortschreitenden Aufklärung ist die Vendetta gegen früher sehr zurückgegangen, aber die Anzahl der in den Wäldern lebenden Banditen wird doch noch immer auf mehrere hunderte geschätzt. Wie ungebärdig sich die korsische Rachsucht äußert, dafür spricht die Thatsache, daß sich in der gegenwärtigen Schwurgerichtssitzung von Bastia nicht weniger als achtzehn Angeklagte wegen Mordes, Todtschlags und schwerer Körperverletzung zu verantworten haben; bei allen Thaten lautet das Motiv: verletztes Ehrgefühl. Für einen kleinen Gerichtssprengel wahrlich genug!

Radikalkur der

Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und der Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Deutsche Auflage 1910), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181—6. Ave.,

New York, N. Y.

Man erwähne die Chicago Abendpost.

24mzbidofa*

Ein Engadinerfest in Zürich.

Aus Zürich wird geschrieben: Heimathschutz heißt heute die Parole. Auch unser Lesezirkel Hottingen hatte sie für ein Frühlingsfest in der Tonhalle ausgegeben. Dem schönsten und größten Hochthal der Schweiz war es geweiht. Geschichte und Gegenwart, Sommer und Winter, Fremdenverkehr und Eigenleben des Engadin wurde in einem großartigen lebenden Bilde von über 1000 Mitwirkenden farbenreich, lebenswarm, echt und künstlerisch dargestellt. Das Engadin selbst und die ihm allezeit eng verbundene Graubündner Kapitale Chur stellten beinahe die Hälfte der Kostümirten und Zuschauer. Die Rhätische Bahn führte sie unentgeltlich. Ihre Beamten traten „dienstlich" im Festzuge auf. Dieser — eine Folge der Jahreszeiten mit allem, was sie dem Engadin brachten und bringen — wird eröffnet von der kuhglockenläutenden Schuljugend, die mit dem uralten Liede Chalanda Marz den Frühling verkündet. Freilich läßt der wirkliche Lenz die schöne Engiadina noch lange auf ihren Blumenflor mit seinen dafür dann viel intensiveren Farben, als wir in der Ebene sie je finden, warten. Dann folgt die Alpfahrt als die Eröffnung der Natursaison, die zwar auch durch eine Fremdeninvasion, nämlich der Bergamaskerhirten und -Herden sich anzeigt, auf dem Fuße nach der Sommergäste bunter und immer bunter werdenden Schwarm. Das Postidyll, das aus Graubünden gottlob noch nicht ganz verschwunden ist, weckt die Erinnerung an Romantik und Biedermeierzeit. Touristen „zu Fuß" und in allerlei leider naturgetreuen Zerrbildern des modernen Reisendenverkehrs überschwemmen das durch die Bahn erschlossene, einstige kohlenstaubfreie Paradies der reinen Bergwelt. Sie verschwinden rascher als vordem und lassen den Herbst den Kennern und Engadinern selbst. Die aber wissen ihn zu schätzen und zu nützen. Die Veltliner Heuerinnen, das Hotelpersonal von Berg und Thal, mit Tänzen Abschied nehmend, geben den Raum vollends frei dem genußbereiten eingeborenen Herrenvolke, das der Leidenschaft des Tanzes nun selber fröhnt die ganze Schneezeit hindurch. Es gibt aber auch keine reizvollere Verbindung von Rundtanz und Reigen, Taktfestigkeit und leichtem Bewegungsspiel, als die „Allemanda" der Engadiner. Dieser ihr ungestörter gegenseitiger Gastfreundschaftsbetrieb, der in den zahllosen Schlittedas thalauf thalab seinen Ausdruck fand, ist durchbrochen worden durch Einführung der Sporte in der Wintersaison. Ihr eigentlicher Initiant und Importeur, der Pfarrherr von St. Moritz, schreitet im Pelztalar voran dem Aufzuge der Freunde all dieser neumodischen und fremdnamigen Schneesporte. Die Rollschlittschuh-Quadrille läßt uns diese mehr auf Kraftanstrengung und Gefahr als Eleganz erpichte Gruppe Sportler in angenehmer Erinnerung. Aber Tauf- und Hochzeitszug in alten Trachten, Lämmergeier- und Bärenjäger mit ihren lebenden oder todten Thieren, Schmuggler und Wildheuer, die kühne Kämpfe auf Grat und Grenze bestehen, sagen uns noch immer mehr zu, und diesem Engadin der Echtheit gilt die begeisterte Huldigung im Gesange des Liedes: „O bella Val, mi Engiadina!" Er vereinigt beim feierlichen Abschlusse des Festaufzuges die über 3000 Personen umfassende Bevölkerung der Tonhalle an diesem Abend und zwar angesichts der Bernina, vom Morteratschgletscher aus genossen. Dann löst sich und vertheilt sich alles hierhin und dorthin. Entweder hinauf zur „Edelweißhalde" im Fexthale, wo „Stägafäßler" Magenwein und Bündner luftgetrocknetes „Bindefleisch" locken. Romanisch und deutsch wird gesungen, gelacht, geplauscht. Den Pavillon hat die Kunst des Landschafters A. Christoffel und des Theatermalers Isler in ein täuschend nachgeahmtes Unterengadinerdorf, sagen wir Arden mit Blick auf Burg Tarasp im Hintergrunde verwandelt. Ins moderne Fremden-, Sport- und Winterleben von St. Moritz sausen Paar um Paar auf Bobsleighs hinunter und finden dort alles Raffinement, womit unsere Zeit die originelleren Freuden von einst verpfeffert. Noch sind sie nicht ausgestorben im Engadin. Aber war diese ihre Ausstellung in der Großstadt nicht von der Vorahnung ihres nahenden Endes und „Ersatzes" durch die nivellirenden Künste internationalen Gepräges eingegeben? Immerhin! Desto dankbarer genossen die aus der Schweiz, vom Auslande und aus dem Hochthale selber zusammengekommenen Freunde des Engadin dieses Fest zu seinen Ehren und stimmten überein im Jubelruf der Herzen: Viva la Grischa!

Freies Museum wissenschaftl. Wunder.

Wissen ist Macht.

Wir sind schrecklich und wunderbar gemacht. Herren, versäumt nicht, dieses wunderbare und freie Museum zu besuchen. — Hunderte von interessanten Exemplaren des menschlichen Körpers in gesundem wie krankem Zustande. Wundärztliche Operationen, Kuriositäten und Monstrositäten. — Ferner eine vollständige historische Sammlung frei ausgestellt, nie zuvor in Amerika gezeigt. Ihr seid eingeladen, die Wunder der Sternkunde, Physiologie, Chemie und Pathologie zu studiren.

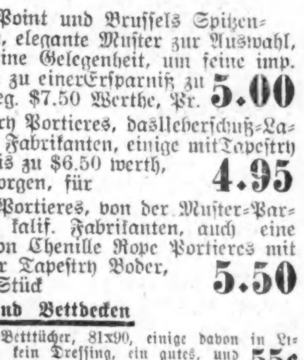
Die spanische Inquisition.—Verbrecher-Gallerie.
Repräsentanten von berühmten Männern.
— Nur für Herren. —

Freies Museum wissenschaftlicher Wunder,
150 S. Clark Str., nahe Madison, Chicago, Ill.
Offen täglich von 10 Vorm. bis 12 Uhr Nachts.

Der Besuch der Deutschen Technischen Hochschulen.

Man schreibt uns: Der Besuch der Technischen Hochschulen Deutschlands weist im Wintersemester 1909—1910 gegen das vorjährige eine ganz unbedeutende Steigerung auf. Die Technischen Hochschulen in Berlin und Karlsruhe sind in der Besucherzahl je um etwa 130 Studirende zurückgegangen, während die anderen (namentlich Danzig) einen Zuwachs von 2 bis 11 Prozent erhielten. Nachstehend folgen die Zahlen, welche die Gesammtbesucher, also Studirende, Hörer und Gasttheilnehmer umfassen. (Die eingeklammerten Zahlen gelten für das Wintersemester 1908—1909). Aachen 848 (790), Berlin 2948 (3078), Braunschweig 747 (718), Danzig 1311 (1181), Darmstadt 1612 (1509), Dresden 1380 (1272), Hannover 1636 (1556), Karlsruhe 1391 (1529), München 2910 (2858), Stuttgart. 1288. (1290). Die Gesammtzahl beträgt demnach 16,071 gegen 15,781 im Vorjahre. Im Studienjahre 1908—1910 fanden 1496 Diplomprüfungen und 215 Doktor-Ingenieurprüfungen statt; letztere haben zu-, erstere abgenommen.

Männer dauernd geheilt



Konsultiren Sie das Illinois Medical Institute und Sanitarium. Wir haben langjährige Erfahrung in der Heilung geheimer, nervöser, chronischer Krankheiten und ansteckender Blutkrankheiten ...

Verlorene Mannestraft

Blutvergiftung

Untersuchung und Besprechung frei.

Illinois Medical Institute and Sanitarium

150 Süd Clark Straße, nahe Madison Straße, Chicago, Jll.

Gegründet 1894.

J. S. LOWITZ

216 S. CLARK STR., gegenüber Postoffice.

Schiffskarten

Zwischendeck und Kajüte

Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.

Prompte und reelle Bedienung garantirt. Offen bis 8 Uhr Abends, Sonntags 9 bis 12 Uhr.

Schiffskarten

Extra billig diesen Monat.

$25 nach Rotterdam, Antwerpen, Hamburg u. Bremen.

Extra billig nach Wien, Budapest, Temesvar, Szegedin u. s. w.

$30.00 für Freikarten von Europa.

$45 in Kajüte.

Anton Boenert, Generalagent

268 Süd Clark Str.

In Chicago seit 1871.

Leset die „Sonntagpost"